VIII Jahrgang. Dienstag, 17. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1680. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 218. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die Kaiser-Manöver.

Die Abfahrt des Kaisers ins Manövergelände.

Der Kaiser verblieb gestern, nachdem er an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt zurückgekehrt war, an Bord der „Hohenzollern". Abends 5 Uhr 26 Min. traf Prinz Eitel Fritz mit dem Berliner Schnellzuge hier ein und begab sich nach seiner in der Villa des Herrn Geheimrath Dr. Tornwaldt auf Langgarten belegenen Wohnung. Einige Zeit später fuhr der Prinz per Wagen nach der „Hohenzollern", um dort seine Eltern zu begrüßen und an dem Familiendiner theilzunehmen. Zu der Tafel waren außer den hier anwesenden fürstlichen Gästen auch der Generalstabschef, General der Kavallerie Graf von Schlieffen und der Kommandant des Hauptquartiers General der Infanterie von Plessen geladen.

Heute Morgen 6 Uhr 10 Minuten begaben sich die Prinzen Eitel Fritz, Friedrich Heinrich von Preußen, Karl Anton von Hohenzollern und Prinz Tschung sowie alle hier anwesenden fremdländischen Offiziere vom Hauptbahnhof aus per Sonderzug in das Manöverterrain.

Ihnen folgte um 6 Uhr 45 Min. der Kaiser in seinem Hofzuge; in der Begleitung des Kaisers befanden sich Prinz Albrecht und die Offiziere des Großen Generalstabes.

Der Ausmarsch der Truppen.

Stiller ist es wieder geworden in Danzigs Straßen. Die Stadt zeigt heute wieder ihr Alltagsgepräge; ja, nach der Militärfluth der letzten Tage sind heute die Uniformen sogar seltener als sonst. Ist doch unsere ständige Garnison mit in den friedlichen Krieg gezogen, der nunmehr im Süden unserer Stadt tobt.

Gestern Abend bis spät in die Nacht hinein sah es noch militärisch genug aus; Mitternacht war nicht mehr fern und noch immer standen die Korporalschaften und harrten der Ausgabe der Befehle für den nächsten Morgen. An Straßenecken, in Häuserwinkeln, oft bei recht unzureichender Beleuchtung, gruppirten sich die Feldwebel und Korporalschaftsführer, um die Befehle zu notiren, und fast ausnahmslos wird es wohl Mitternacht geworden sein — für die entfernt wohnenden noch später —, bis sie ihr müdes Haupt nach den Strapazen der Kaiserparade und der darauf folgenden Abgabe der Paradeausrüstungs- und Bekleidungsstücke auf das mehr oder minder weiche Lager betten konnten. Nur für kurze Stunden — mußten sie doch schon um 3 Uhr oder kaum viel später, theilweise aber noch früher aufstehen, um sich zu rüsten für den Aufbruch, für den das Antreten meist schon bald nach 4 Uhr erfolgte. Da ist es denn begreiflich, daß weder gestern Abend noch heute früh eine besonders rosige Stimmung herrschte; heute Morgen um so weniger, als auch der Himmel ein unfreundliches Gesicht machte.

Sonst konnte man vielfach die Bemerkung hören, daß die auswärtigen Truppen in Danzig mehr mit Quartieren zufrieden gewesen sind, als in Anbetracht der Menge der Einzuquartierenden erwarten und gehofft hatten. Die Bevölkerung hat eben in der zutreffenden Erwägung, daß die Einquartierten nicht für die Störung verantwortlich zu machen sind, welche sie in manchem Haushalt hervorriefen, das Mögliche gethan, den Gästen die paar Tage des Aufenthaltes angenehm zu gestalten.

An den militärischen Vorgängen hat die gesammte Bevölkerung, soweit es ihr Zeit und Beruf irgend gestattete, lebhaftes Interesse genommen. Noch gestern Nachmittag, als nach dem Truppenrückmarsch die Fahnen von der Werft zur Behausung des Kommandirenden Generals gebracht wurden, war der ganze Weg dicht mit Menschen besetzt; die Fahnen wurden übrigens später von den einzelnen Regimentern abgeholt.

Noch vor dem Morgengrauen bewegten sich denn heute früh allenthalben in den Straßen Truppen, und hier und da wurde wohl auch noch ein Müder, der die Zeit verschlafen, aus seinem Quartier hinzugeholt. Dann ging es hinaus in den grauenden Morgen, Regimentsweise, stiller als beim Einzug, ohne Musik. Ein langer Marsch von vielen Kilometern stand den Truppen nach kurzer Eisenbahnfahrt bevor, bei feuchtkühlem Wetter, nach schlechter Nacht, mit schwer... Gepäck. Nun, wenn diese Zeilen unseren Lesern zugehen, werden wohl alle ihr Ziel für heute erreicht und die Strapazen überstanden haben. Freilich erwartet sie kein gemüthliches Quartier, vielmehr ist, wie wir mittheilten, für sämmtliche drei kommenden Nächte bis zum Manöverschluß Biwakiren der Truppen in Aussicht genommen. Wird das Regenwetter zu anhaltend, so werden voraussichtlich Alarmquartiere bezogen.

Der nächtliche Alarm, dessen mögliches Bevorstehen gestern viel erörtert wurde, hat nicht stattgefunden.

Zur Weitergabe der Befehle wurde gestern Abend ein ungewöhnliches Mittel angewendet: Zeichengabe nach den Vororten, wie Praust 2c. mittels eines mächtigen Scheinwerfers von der Werft aus.

Die Generalidee.

Abweichend von allen mehr oder weniger bislang vorbeigetragenen Generalideen lautet in Ergänzung des kurzen Auszuges, welchen wir gestern unseren Lesern zur Kenntniß brachten, die Generalidee und allgemeine Kriegslage für die heute beginnenden dreitägigen Uebungen wie folgt:

Eine rothe Armee hat östlich die Grenze Ostpreußens überschritten, die ihr entgegenstehenden Truppen nach Königsberg zurückgeschlossen, am 8. September diese Festung eingeschlossen und ist in weiterem Vormarsch gegen die untere Weichsel begriffen. Die blauen Streitkräfte sind auf einem anderweitigen Kriegsschauplatze in Anspruch genommen, in Ost- und Westpreußen sind außerhalb der Festungen kaum noch Truppen vorhanden. Bei Neufahrwasser liegt ein blaues Geschwader, ein rothes Geschwader liegt vor der Danziger Bucht.

Die strategische Lage im Ernstfalle wäre einfach trostlos für ganz Ostalbinen. Die Generalidee hat diesmal einen förmlich dramatischen Tenor. Aber die spezielle Lage in dieser äußerst mißlichen allgemeinen Kriegslage ist doch bedeutend tröstlicher speziell für Danzig und seine Umgebung. Seit dem 8. September von dem die Generalidee spricht, hat sich Manches zum Guten gewendet, namentlich ist — wie ebenfalls noch ausführlich weiter berichtet wird — die blaue Flotte, mit der v. Lentzes Korps zusammen operirt siegreich gewesen, sie hat sich am 13. also fünf Tage nach dem verhängnißvollen 8. September mit einer zweiten blauen Flotte vereinigt, die rothe Flotte geschlagen und in nordöstlicher Richtung aufs baltische Meer getrieben. Leider haben einige Schiffe dabei Havarie gelitten und mußten annahmegemäß in Neufahrwasser auf die Rhede gebracht werden. Immerhin ist dem 17. Korps von der Marine das Heil gekommen. Wie wir übrigens orientirt sind — natürlich wie immer von bester Seite — so schwebt die blaue Flotte um ein sehr kühnes Bild zu gebrauchen, keineswegs nur so ganz annahmegemäß in der Luft. Wie bei der Parade plötzlich Marinetruppen auftauchten, so dürfte dies auch eines schönen Morgens oder Abends im bevorstehenden Manöver geschehen. Alles in Allem die diesmalige Generalidee ist eine großartige Idee. Sie zeigt uns unseren, auch der Presse gegenüber, so liebenswürdigen Generalstabschef Grafen Schlieffen in seiner ganzen Vielseitigkeit. Ich habe heute Nacht von ihm geträumt, da trug er Admiralsuniform und stand auf einer Kommandobrücke.

* * *

Sattelskizzen aus dem Gelände.

Von unserem M-Mitarbeiter.

Es giebt große und kleine Propheten. Ich weiß nicht ob die 7 großen den 14 kleinen im Prophezeien über waren, aber das weiß ich ganz bestimmt, daß die Manöverpropheten ob groß oder klein, in all den 12 Jahren, die ich mich nun schon berichterstattender Weise als professioneller Manöverbummler auf den Manöverplätzen in Deutschlands SW. und NO und umgekehrt herumtreibe, niemals etwas Erkleckliches im Prophezeien geleistet haben. Es kam eben erstens immer anders und zweitens als man glaubte. Nun halte ich in treuer kameradschaftlicher Gesinnung den verehrten tt-Mitarbeiter der „Danziger Neueste Nachrichten", welcher in Nr. 216 eine sehr hübsche Manövervorschau geschrieben hat, für einen der allerbesten deutschen Militärschriftsteller überhaupt, aber was er über den muthmaßlichen Gang der drei vorstehenden Manövertage sagt, möchte ich doch nicht unterschreiben, namentlich nicht, daß es sich im Wesentlichen um Kämpfe handeln würde, bei denen die Weichselübergänge eine ausschlaggebende Rolle spielen sollten. „In dem Sinne" habe ich nun gestern früh, während ich bei Langfuhr der Parade beiwohnte, einen befreundeten Kriegsbeirath ersucht, zunächst nach Dirschau zu fahren und von dort als Spezial-Schleichpatrouille der Danziger Neueste Nachrichten „aufklärend" in südlicher Richtung an der Weichsel vorzugehen. Inzwischen ist der erste Bericht vom Feinde eingezogen.

Die Richtung auf Danzig hat natürlich auf General Grafen Fink von Finkenstein eine ganz ausnehmende Anziehungskraft ausgeübt. Seine ganze Cavallerie hat er bereits vor 36 Stunden über die Weichsel geworfen und gestern im Laufe des Vormittags, während das 17. Armeecorps bei Langfuhr in Parade stand, sind starke infanteristische Streitkräfte zwischen Pieckel (sprich Pi-eckel) und Weißenburg gut gedeckt durch die dahinter liegenden Wälder dort über die Weichsel gegangen, wo der Nogatarm seine separatistische Neigung zu zeigen und nach dem Frischen Haff hin abzulenken beginnt.

In der vergangenen Nacht, das ist also in der Nacht von Sonntag zu Montag, standen 20 Kilometer südlich Dirschau von Gartz nach Süden hin über Rauden, Liebenau bis nach Mewe hin die feindlichen Vorposten, die Avantgarde der feindlichen 37. Inf.-Div. biwakirte um Groß Gartz und Rauden das Gros der Division 37 an der Weichselfähre bei Pieckel, die 2. Inf.-Div. stand um Mewe ebenfalls zum Theil bereits auf dem linken Weichselufer, während der Rest der feindlichen Streitkräfte, die 1. Inf.-Div., weiter zurück um Stuhm, (12 Kilometer östlich der Fährstellen von Pieckel und Weißenberg) biwakirte.

Sehen wir uns nun die Lage des v. Lentze'schen Korps an. Einer diesem hochverdienten General besonders eigenen Gewohnheit gemäß hat er sein Korps in und um Danzig geschlossen zusammengehalten. Nur seine 11. Kavallerie-Brigade hat er mit dem Zentrum um Prangschin südlich gegen den Feind vorgeschickt und diese hatte Vorposten gestellt von Zuckau (westlich Danzig) über Ellewitz, Kahlbude, Löblau, Praust, Sperlingsdorf, Landau, Krampitz, Reichenberg bis hinauf an die See nach Westlich Neufähr.

Schon während gestern die Parade bei Langfuhr stattfand hatten zwei Regimenter des Korps gegen den im Anrücken befindlichen Feind ihre Patrouillen ausgeschickt. Es waren dies die 4. braunen Husaren und die 1. Breslauer Kürassiere. Diese beiden im wahren Sinne des Wortes „Augen" der Armee haben die gegnerische Kavallerie-Division A des Grafen Finckenstein in ihrem Vordringen gegen Danzig nicht aufhalten können. Das wäre auch ein müßiges Beginnen gewesen als wollte man mit Scherben gegen Marmorblöcke werfen. Es hätte auch wenig Zweck gehabt, denn um Danzig stand ja geschlossen das ganze von Lentzesche Korps und mit Kavalleriedivisionen erobert man keine feste Städte. So zeigte sich denn in verflossener Nacht die gesammte feindliche Reiterei 20 Kilometer südlich Danzig mit ihren Hauptkräften um Groß- und Klein-Trampken, die Vorposten in der Linie Czerniau-Gr.-Kleschkau-Kladau nördlich des Sobbowitzer Forstkomplexes. Uebrigens eine Kühnheit, die ganze Reiterei um volle 35 bis 40 Kilometer vorzuschieben gegen den Feind, die freilich durch die leichte Beweglichkeit der Kavallerie auch nöthigenfalls im — Zurückgehen erklärlich wird.

Wie sah es nun der Annahme nach auf dem Meere aus? Für die blaue und rothe Flotte besteht für die bevorstehenden Kämpfe die Annahme wie folgt:

Die Vereinigung der beiden blauen Flotten ist am 13. gelungen. Die geschlagene rothe Flotte (welche mit Graf Finkensteins Korps manövrirt) wird in nordöstlicher Richtung verfolgt. Ein Theil der blauen Flotte, einschließlich der Schiffe welche Havarie erlitten haben, ist auf die Rhede von Neufahrwasser gegangen.

* * *

Keine Prophezeihungen.

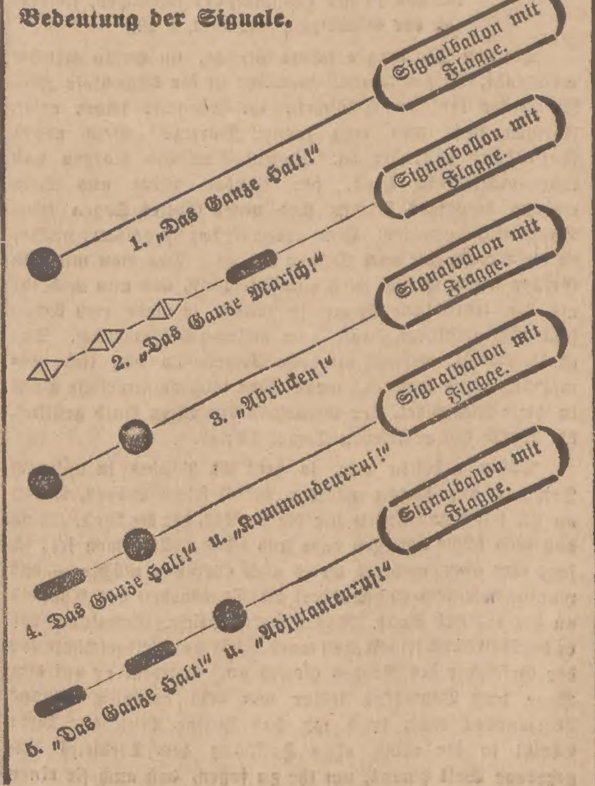
Aus dieser nun bekannten Lage im Zusammenhang mit der Eingangs mitgetheilten Generalidee ergiebt sich nun für den heutigen und die beiden folgenden Manövertage mit Naturnothwendigkeit das nachstehende Verhältniß, nach dem sich übrigens unsere Leser ihren Plan zum Besuch der Manöver leicht entwerfen können. Erstens wer heute nicht hinaus ins Gelände gefahren ist, hat nicht viel versäumt, denn es konnte naturgemäß nur zu ziemlich belanglosen Kämpfen zwischen den beiden Kavalleriedivisionen kommen, während im Hintergrunde die infantristischen und artilleristischen Streitkräfte ihren weiteren Aufmarsch vollziehen. Zweitens wird es morgen, Mittwoch, zu ziemlich lebhaften Zusammenstößen etwa einen Tagemarsch (ca. 25—30 km) südlich von Danzig etwa in Höhe von Trampken kommen, wo die beiden von Danzig nach Süden laufenden Hauptstraßen sich vereinigen und den Höhepunkt werden die Manöver am dritten und letzten Tage sicher erreichen, wobei es als höchst wahrscheinlich zu bezeichnen ist, daß dann der Kriegsschauplatz noch weiter nach Süden hin sich verlegt, denn über die Weichsel soll, wird und muß das erste Finckensteinsche Korps zurückgeworfen werden. Wenns anders käme, wäre das für Danzig im Ernstfalle wirklich kein Spaß, denn dann stände Graf Finckenstein wirklich „ante portas" und die geschlagene rothe Flotte dürfte dann auch von See her wieder zu neuer Offensive den Muth finden. Es wäre das so zwischen Armee und Marine für Danzig thatsächlich eine mehr als fatale Frage.

Die „rothe Gefahr" militärisch für Danzig zu beseitigen ist die Aufgabe Generals von Lentze. Er wird sie zu lösen wissen.

* * *

Der Signalballon.

Wie bereits mitgetheilt wurde, kommt bei dem diesjährigen Kaisermanöver ein Signalballon zur Benutzung zum Zwecke der Befehlsertheilung gleichzeitig über weite Strecken. Diese neue Art der Kommandirung großer Truppenkörper ist so neu und interessant, daß sie allgemeine Beachtung finden dürfte; es wird aber namentlich den „Schlachtenbummlern" im Manöver angenehm sein, sie näher kennen zu lernen. Wir theilen deshalb einige hauptsächliche Befehle, wie sie mittels Signalballons aussehen, nachstehend im Bilde mit:



Strategisches über die Weichsel.

Herr Major Brose vom großen Generalstab, den die Presse als Nachfolger des Herrn Oberstleutnant Dame als den Offizier zu begrüßen die Freude hat, der sich ihrer in Ausübung ihres mobilen Manöverzustandes orientirend annimmt, hat gestern Abend über die Weichsel in ihrer strategischen Bedeutung einen Vortrag gehalten. Unser v. M.-Berichterstatter bittet uns, dies vorauszuschicken, da er nicht den Eindruck erwecken möchte, als habe er selbst dem Flusse diese militärischen Reize abgelauscht. Er hat nur den liebenswürdigen Vortrag etwas ins Journalistische übertragen. Sub auspiciis belli betrachtet ist also die Weichsel ein Fluß, welcher einen Infanteristen und Kavalleristen in gelinde, einen Artilleristen ganz und gar zur Verzweiflung zu bringen geeignet ist. Gegen diesen Fluß ist die rothe Armee — unser geschätzter Gegner — erst in breiterer, dann in schmalerer Front oberhalb der Nogat vorgegangen. Die Weichsel ist aber und das soll gelegentlich übrigens auch den Zivilisten unliebsam auffallen, ein sehr kapriziöser Strom. Er erinnert unwillwillkürlich an des kleinen Polen Krapskanski durch die Presse berühmt gewordenen Satz, er ist „bald so, bald so — wies trefft".

Wechselnd vor allem in ihren Wasserverhältnissen ist die Weichsel. Schwachem oder Mittelwasser folgt oft innerhalb weniger Tage starkes Hochwasser. Wo sie heute 300 bis 500 Meter breit war — bei Mittelwasser begnügt sie sich mit diesem ganz anständigen Flußbette binnen drei Tagen schon gar nicht mehr und beansprucht ein solches von 2000 Metern und mehr. Vielleicht hat sich die Nogat nur deshalb von ihr getrennt, weil sie das Alles nicht mitmachen wollte. Aber nicht nur mit den Ufern wechselt sie linker Hand, rechter Hand alles vertauscht; auch die Sandbänke im Flußbette sind keineswegs konservativ und von großer Freizügigkeit. Das ist alles nicht sehr hübsch von der Weichsel. Aber sie hat, wie übrigens die etwas unsolide angelegten Menschen, auch ihre sehr bemerkenswerthen guten Seiten, Madame Vistula. Wenn sie kein festes Bett besitzt und kokett im Umherziehen lebt, so ist sie auch sehr zugänglich. Gute Zufuhrwege führen an ihre Ufer und sehr zahlreich sind die Fährstellen dort, wo Brücken nicht wohl anzubringen waren. Wegen der sehr breiten und flachen Ufer ist ein Artilleriekampf um sie kaum denkbar und da dort wo die rothe Armee ihren Uebergang durchführte auch dichte Wälder und vor Sicht schützende Weidenkämpe das rechte Ufer bedecken, so ist einer gedeckten Annäherung aller denkbare Vorschub geleistet. Zum direkten Ueberbrücken des Stromes wäre das Brückenmaterial eines einzelnen Armeekorps auch zur Zeit bei Mittelwasser nicht ausreichend. Das Gefäll des Flusses beträgt von der Grenze bis zur Nogat 8 Meter, die Stromgeschwindigkeit 1 Meter. Ein Kampf um die Weichselübergänge, der, wie man sieht, wenig Verlockendes für den Vertheidiger wie den Angreifer hat, wird also nicht stattfinden allen Prophezeihungen zum Trotz, aber die Weichsel wird dennoch indirekt eine nicht uninteressante, gleichsam stumme Rolle auf unserem Kriegstheater spielen. Wenn es General von Lentze's blauer Armee übermorgen gelingen wird, die rothen Finkensteiner endgiltig zu schlagen, dann haben diese einen ziemlich unangenehmen Abgang durch die Mitte der Weichsel. Hoffen wir also daß die Weichsel ihnen nicht zur Beresina wird und daß sie inzwischen nicht mit Hochwasser geht, es wäre doch schließlich schade um unser 1. Armeekorps, das wir in Kriegszeiten jedenfalls noch einmal recht gut werden gebrauchen können.

* * *

Der erste Manövertag.

Von unserm -U.-Mitarbeiter.

Für den Gang des heutigen ersten Manövertages waren folgende Maßnahmen und Annahmen entscheidend.

Bis zum 16. Septbr. Abends hat das XVII. Armeekorps und die Kavallerie-Division B ihren Aufmarsch bei Danzig unter dem Schutz von Vorposten an der Radaune und östlich Danzig vollzogen.

Die 11. Kavallerie-Brigade, die braunen Husaren und ersten Kürassire, welche am 12. September bei Dirschau über die Weichsel vorgegangen war, hatte den Anmarsch einer feindlichen Kavallerie-Division und dahinter das Vorgehen stärkerer Kolonnen aller Waffen auf Stuhm und Nikolaiken festgestellt und war am 14. über Dirschau auf Sobbowitz zurückgewichen, als die feindliche Kavallerie-Division die Weichselübergänge bei Pieckel und Mewe nach kurzem Gefecht in die Hand bekam. Am 16. ist die Brigade bei Straschin hinter die Radaune gegangen.

Das 1. Armeekorps hat am 16. September mit der 37. Infanterie-Division Weißenberg, mit der 2. Infanterie-Division Johannisdorf erreicht, Avantgarden sind auf das linke Weichselufer nach Groß Gartz und Mewe vorgeschoben. Die 1. Infanterie-Division ist bei Stuhm unter Sicherung gegen Marienburg aufgeschlossen. Die Kavallerie-Division A war vom 12. Nachts ab in Fühlung mit feindlichen Kavallerie-Patrouillen gewesen, hatte am 14. bei Pieckel und Mewe die Weichsel überschritten und bis zum 16. eine feindliche Kavallerie-Brigade hinter die Radaune gedrängt.

Das XVII. Armeekorps trat in folgender Weise seinen Vormarsch an:

Die Kavallerie-Division B, verstärkt durch eine zusammengesetzte Brigade (6 Eskadrons der Divisions-Kavallerie), ging 7½ Vormittag von Prangschin über Gr.-Trampken, Gardschau gegen die Linie Pr.-Stargard-Brust vor und zwar die 36. Infanterie-Division um 8 Uhr Vormittags über Groß-Trampken auf Groß-Turse, die 35. Infanterie-Division nahezu gleichzeitig von Gischkau über Woyanow, Lichtenstein auf Liebschau und die 41. Infanterie-Division von Praust über Hohenstein auf Liebenhof.

Die gegnerische Kavallerie-Division A hielt nahe Groß-Trampken die Kladauübergänge mit je einer

Eskadron besetzt. Das 1. Armeekorps vollendet inzwischen ungestört vom Feinde seinen Uebergang über die Weichsel bei Weissenberg und Mewe, wo bis zum 17. Morgens Kriegsbrücken geschlagen waren. Die 1. Infanterie-Division ging auf Gniezhau, die 37. längs der Eisenbahn auf Swaroschin und die 2. Infanterie-Division über Mewe auf Zbung.

Als heute früh 6 Uhr 10 Minuten der vom Kaiser seinen Gästen, Herren der Manöverleitung und der Presse zur Verfügung gestellte Sonderzug abging, erschien auf dem Bahnhofe auch Prinzregent Albrecht von Braunschweig mit seinen Söhnen, sämmtliche fremdherrlichen Offiziere und Prinz Tschun-Tschaifung mit den Herren seiner Umgebung unter denen, wie wir heute feststellen konnten auch General Yinitschan sich befand, der neue chinesische Gesandte in Berlin.

* * *

Wie schon erwähnt, stand die 11. Kavallerie-Brigade bei Prangschin, ihre Vorpostenschwadronen vorgeschoben und zwar sicherte die 1. Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 4 den Abschnitt Kl. Saalau bis Zetau, während weiter südlich über Russoschin hinaus die Sicherung einer Eskadron der ersten Kürassiere zufiel. Die Brigade hatte richtig den Vormarsch des Feindes festgestellt und ging nun zugleich mit der Kavalleriedivision B. unter Führung des Prinzen Friedrich Leopold, auf der Chaussee Prangschin-Gr. Trampken in südlicher Richtung vor. Um 8 Uhr 30 Minuten zogen diese gewaltigen Kavalleriemassen zugleich mit ihrer reitenden Artillerie durch das Defilée bei Gr. Trampken und den Sobbowitzer Wald. Hier stand eine Schwadron feindlicher Ulanen, die die Straße dadurch versperrt hatten, daß ein Wagen quer über die Chaussee geschoben war. Die an der Spitze unserer Kavallerie befindliche Leibhusaren-Brigade vertrieb den Gegner mit leichter Mühe und nahm seine Position, bemächtigte sich des waldigen Grundes und des südlichen Ausganges des Defilées, wobei eine Schwadron der feindlichen Ulanen (8. Ul.) so mitgenommen wurde, daß sie auf Befehl des Kaisers für den ganzen Tag außer Gefecht gesetzt wurde. Die Avantgardenbrigade (Leibhusaren) ging nun im Ganzen durch den Sobbowitzer Wald hindurch, drückte stark auf die schwachen zurückgehenden Kräfte des Gegners, dem sie folgte. Ihre reitende Artillerie bog südlich von der Chaussee auf und beschoß feindliche Infanterie, wodurch sie die Aufmerksamkeit des Feindes in ganz besonderem Maße auf diesen Punkt lenkte, wo nun Regiment auf Regiment unserer Kavalleriedivision sich entwickelte. Sofort wurde diese von gegnerischer Artillerie unter Schrägfeuer genommen, wodurch schon von vornherein der Erfolg der nun beginnenden großen Attacke für unsere Truppen sehr ungünstig beeinflußt wurde.

Die Situation war gegen 9 Uhr etwa folgende: Die Kavalleriedivision B bildete in drei verschiedenen Gruppen eine lang gestreckte Linie. Auf dem äußersten linken Flügel die 5. Husaren und die 2. Dragoner, dicht daneben die 1. Ulanen und 5. Kürassiere und auf dem rechten Flügel die Leibhusarenbrigade. Schon beim Aufmarsch begannen ganz plötzlich die Maschinengewehr-Abtheilungen des Gegners ein sehr heftiges Feuer und auch die feindliche Artillerie, die in außerordentlich gewandter Deckung stand, feuerte in sehr lebhafter Weise. Die feindliche Kavallerie ging nun ihrerseits unter dem Schutz ihrer Maschinengewehre und ihrer Artillerie zur Attacke vor und in der Linie Klopschau-Gr. Golmkau prallten die Reiterschaaren aufeinander. Mittlerweile hatte sich das Feuer der Maxims zu einem rasenden Rollen verstärkt, unsere Kavallerieregimenter kamen sehr verzögert an den Feind, der auch noch eine wirksame Hilfe in dem Schnellfeuer seines Radfahrerdetachements und eines Zuges Pioniere fand. So wurden die Attacken unserer Kavalleriedivisionen als abgeschlagen angesehen, wenn es auch gelungen war, eine Schwadron des gegnerischen 12. Ulanen sammt ihrer Standarte in den Wurstkessel zu bekommen, daß, als das „Ganze Halt" geblasen wurde, die feindlichen Reiter inmitten unserer Kavallerie auf dem Feld befanden.

Der Kaiser hielt während des Zusammenstoßes auf der Höhe am Erbbegräbniß westsüdwestlich von Klopschau. Zunächst gab bei der Kritik der Chef des Generalstabs Excellenz Graf von Schlieffen eine Uebersicht der Gesammtlage, worauf der Kaiser Kritik hielt. Der Umstand, daß es der feindlichen Artillerie gelungen war, die Batterien der Kavallerie-Division B während des Aufmarsches unter Schrägfeuer zu nehmen, sowie die energische Thätigkeit der Maschinengewehre hätten die Attacke nicht gelingen lassen, dieselbe ist als abgeschlagen zu betrachten. Der Kaiser fügte hinzu, daß speziell die Attacke der Leibhusaren sehr elegant und schneidig geritten wäre, daß sie aber doch zu vollführen gewesen wäre.

Die Kavalleriedivision B ging nun ihrerseits zurück, während der Feind unter Generalleutnant v. Hagenow nachsetzte. Unterdessen hatte ein sehr heftiger Regen eingesetzt, der das Gefechtsfeld so in Nebel hüllte, daß die Sichtigkeit außerordentlich litt.

Morgen wird der Kampf nun hauptsächlich von den Infanterie-Divisionen weitergeführt und durchgeführt werden. Das 17. Korps wird Excellenz von Lenze kommandiren, das 1. wird unter Graf Finck von Finckenstein stehen.

Heute Nacht biwakirt der Kaiser bei Czechlau in seinem Absteigezelt, das er, wie bekannt, auch nach Jerusalem mitgenommen hatte.

Bedeutsame Aeußerungen.

Wie schon gestern in dem größten Theile unserer Nummer gemeldet, hat sich der Kaiser nach der Parade außerordentlich günstig über dieselbe ausgesprochen und dem 17. Armeekorps volles Lob gespendet. Er äußerte sich nicht nur dahin, daß man stolz darauf sein könne, ein solches Armeekorps zu haben, sondern er ging auch bei der Kritik so weit, daß er wünsche, daß jetzt alle Armeekorps einschließlich des Gardekorps sich auf derselben Stufe der Ausbildung befinden möchten, wie heute das 17. Armeekorps. Diese warme Anerkennung aus dem Munde des obersten Kriegsherrn wird bei Offizieren und Mannschaften unseres Korps freudigen Widerhall finden.

Auch vom Zaren wird eine recht bedeutsame Aeußerung gemeldet. Bei der Verabschiedung von den Admiralen der deutschen Flotte sagte er: „Ich hoffe, wir werden stets Schulter an Schulter stehen."

Die Auflösung der Flotte.

Neufahrwasser, 15. September.

Heute Mittag wurde unter drei brausenden Hurras auf den Kaiser die diesjährige Herbstübungsflotte aufgelöst und die Geschwader und einzelnen Schiffe kehren in ihre respektiven Winterhäfen zurück. Auch die Reservedivision hat sich bereits aufgelöst, indem die Schiffe sich bis weiter auf ihren alten Platz in unserer Kaiserlichen Werft, woselbst die zu den Herbstübungen eingezogenen Reservisten in ihre Heimath entlassen werden. In diesem Jahre stellten die Küstenpanzerschiffe „Odin" und „Siegfried" als die 1. Stammschiffe der Reservedivision S. M. SS. „Hagen" und „Aegir" in Dienst. Der Stab dieser beiden Schiffe setzt sich wie folgt zusammen: Küstenpanzerschiff „Hagen". Kommandant: K.-Kapt. Did. I. O.: Kptlt. Puttfarden, bisher I. O. d. „Nixe" unter Versetzung v. Kiel nach Danzig. Kapit. v. Lehsten. Oblt. z. S. v. Herzsen, bisher v. d. 1. W.-Abth. unter Versetzung v. Friedrichsort nach Kiel. Lt. z. S. Garnke, bisher v. St. für Probef. Matthiessen, bisher v. St. S. M. Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.", Weißenborn, desgl. M.-Ob.-Ing. Rogge. M.-Ob.-Assist.-Arzt Dr. Mediger.

Küstenpanzerschiff „Aegir". Komdt.: K.-Kapt. v. Witzleben. I. O.: Kptlt. Mayer (Heinrich), bisher v. d. 1. M.-J. unter Versetzung von Kiel nach Danzig. Kaptlt. Lübbert, desgl. Oberlt. z. S.: v. Lessel, bisher K. z. St. d. Komm. d. Ostas. Exped.-Korps, Goebel, bisher v. St. S. M. Linienschiff „Kaiser Wilhelm II", Rippe, T. Lt. z. S. Busse, bisher v. St. f. Probef., Mann, bisher v. St. S. M. Linienschiff „Kaiser Barbarossa", Jobst, desgl. M.-Ob.-Ing. Green. M.-St.-Arzt Dr. Fontane, bisher v. d. St. O.

Um 4 Uhr verließ der Generalinspekteur der Marine v. Koester an Bord S. M. S. „Grille" die Rhede, um nach Kiel zu dampfen und wurde von sämmtlichen Schiffen der Flotte mit brausenden Hurrahs begrüßt. Um 4 Uhr liefen die Schiffe der Reserve-Division in die Moolen von Neufahrwasser ein, woselbst dieselben festmachten.

* * *

Die kaiserlichen Kinder in Cadinen.

Cadinen, 16. Sept.

Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Louise unternahmen gestern eine Spazierfahrt auf dem Haff mit dem fiskalischen Dampfer „Holwede", die um $2^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags begann und bis $^{1}/_{2}$7 Uhr ausgedehnt wurde. Zunächst fuhr das Schiff bis zum Frauenburger Haken, wo der Heiligenstein (ein riesiger Felsblock) besichtigt wurde. (Wie die Sage zu erzählen weiß, hat der Riese Goliath den Stein von der Nehrung ins Haff in der Richtung auf Frauenburg geworfen. Noch heute zeigt der Heiligenstein die „Abdrücke der fünf Finger Goliaths".) Von Frauenburg steuerte der Regierungsdampfer nach Kahlberg hinüber, wo Halt gemacht und eine Stunde am Strande verbracht wurde.

Die Kaiserin wird Dienstag Nachmittag etwa $^{1}/_{2}$5 Uhr mittels Hofzuges erwartet; die Ankunft des Kaisers dürfte am Donnestag auf dem Torpedoboot „Sleipner" über das Haff nach Cadinen erfolgen.

Die Einweihung der Kapelle soll am Sonntag in einem ganz einfachen Gottesdienst erfolgen.

* * *

Rede des Generals v. Mackensen.

Die Rede, welche Herr General v. Mackensen am Sonnabend in Beantwortung der Begrüßung der Husaren durch Herrn Oberbürgermeister Delbrück hielt, theilen wir, Wünschen aus dem Leserkreis entsprechend, heute noch im Wortlaut mit:

Wie Sr. Maj. dem Kaiser und König die Stadt Danzig es dankt, daß sie zur Garnison der Leibhusaren bestimmt und ihr damit heute ein neues Regiment zugeführt wurde, so danken es auch wir Leibhusaren unserm allerhöchsten Kriegsherrn in heller Freude, daß er diese ehrwürdige Stadt, die wunderschöne des deutschen Nordostens, zur Garnison unserer wiedergeeinten Truppe ausersehen hat.

Ihnen, Herr Oberbürgermeister, danken die Reiter hinter mir für die verständnißvolle Theilnahme, welche Danzigs Bürgerschaft uns an diesem für unsere Truppe so bedeutungsvollen Tage widmet und im Besonderen für das warme Willkommen, welches sie derjenigen Hälfte von uns bietet, die heute zum ersten Male in die Thore dieser gastlichen Stadt eingeritten ist.

Die neuen Schwadronen werden wie die alten bestrebt sein, das herzliche Einvernehmen aufrecht zu erhalten, welches zwischen Danzigs rüstig schaffenden, patriotischen Einwohnern und ihres Königs Leibhusaren seit nun bald 100 Jahren einen niemals getrübten Bestand hat. Ich bitte Sie, diese Versicherung und unseren Dank Ihren Mitbürgern zu übermitteln, denen wir Blühen und Gedeihen ihrer Stadt und Lohn und Erfolg von ihrer harten Tagesarbeit von Herzen wünschen.

Die Einweihung der Heilandskirche.

Zur Einweihung der Heilandskirche, welche heute Vormittag stattfand, hatte sich unser Vorort Schidlitz in sein schmuckestes Gewand gekleidet. Die Gebäude waren mit Fahnen und Guirlanden geziert. Seit dem frühesten Morgen harrte die freudig erregte Gemeinde der festlichen Stunde.

Von dem Geläute der neuen Kirchenglocken begrüßt, traf Ihre Majestät die Kaiserin nebst Gefolge kurz nach 9 Uhr vor der Kirche ein, in welcher eine zahlreiche Gemeinde nebst den Spitzen der Behörden — Stadtkommandant v. Heydebreck, Regierungspräsident v. Holwede, Oberbürgermeister Delbrück und die gesammte Geistlichkeit der Stadt Danzig mit Herrn Superintendent Reinhard an der Spitze, Platz genommen hatte, während die Herrn Excellenz v. Goßler, Generalsuperintendent D. Doeblin, Konsistorialpräsident D. Meyer und Pfarrer Hoffmann die hohe Frau vor der Kirche empfingen.

Nach kurzer Begrüßung durch Herrn D. Doeblin überreichte Herr Regierungsbaumeister Kickton Ihrer Majestät den Schlüssel zum Gotteshause, die Kaiserin übergab den Schlüssel dem Generalsuperintendent, welcher ihn an Herrn Pfarrer Hoffmann weitergab, worauf der Letztere die Kirchenthür öffnete. Von den Herren geleitet durchschritt die Kaiserin die Kirche und nahm seitlich des Altars auf einem von Herrn Pfarrer Hoffmann gestifteten Sessel Platz. Sofort begann der unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Kisielnickt stehende Männerchor „Danziger Melodia und Liederfreunde" mit dem Vortrage der Tschirch'schen Komposition „Sei Du mit mir!"

Als die letzten Accorde verhallt waren, hielt der Herr Generalsuperintendent folgende Ansprache:

> Dahin arbeiten wir und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen. (1. Tim. 4, 10.)

Die von Dir lang ersehnte Stunde, im Herrn geliebte Gemeinde, ist gekommen. Vorüber ist die kirchenlose Zeit. In seiner keuschen Schönheit, im Schmucke seiner edlen Formen steht nun nach langer Wartezeit Dein neues Gotteshaus vollendet da. Landesväterliches Sorgen und landesmütterliche Huld, der Brüder Liebe und Dein eigenes freudiges Opfern sind unter Gottes Segen seine Werkmeister gewesen. Eine große Arbeit ist gethan; größer ist die Arbeit, die noch Deiner wartet. Der Bau mit dem Gefüge seiner Steine wird zum Gleichniß, wie nun auch ihr als die lebendigen Steine je länger je mehr euch bauen sollt zum geistlichen Hause, zum heiligen Priesterthum. Das ist die Arbeit, die auch die hohe Protektorin dir, liebe Gemeinde, heute zuweist, wenn ihre landesmütterliche Hand in diese Altarbibel, der Gemeinde von ihrer Huld gestiftet, die Worte des verlesenen Textes schrieb.

Dahin arbeiten wir, so hebt St. Paulus in unserem Textwort an. Arbeit war der Inhalt seines Lebens, Arbeit an sich selbst und Arbeit für die Brüder, für die Welt. Nicht daß ich's schon ergriffen habe und schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte — das war nach seinem eignen Wort die Tagesarbeit des Apostels an der eigenen Seele. Was er der christlichen Gemeinde, was er der Welt durch seine Arbeit ward, gehört der Weltgeschichte und der Geschichte des Reiches Gottes an. Seitdem er auf dem Wege nach Damaskus selber von dem erhöhten Heiland überwunden war, trieb ihn das heilige Muß der Liebe Christi in die arme, ohne Hoffnung dem Diesseits hingegebene Welt hinaus, um ihr zu sagen, daß auch sie einen Heiland habe und in ihm Frieden, Leben und Seligkeit. Der Anbruch einer neuen, vom Lebensodem Christi erfüllten Zeit war seiner unter Verfolgung und Schmach vollbrachten Arbeit Frucht.

Als hätte das Rad der Weltgeschichte um zwei Jahrtausende sich zurückgedreht, hat sich der alte, von der Paulus-predigt überwundene Geist der Hoffnungslosigkeit in unseren Tagen auf's Neue aufgemacht. Ein Geschlecht ohne Gott und ohne Jenseits und darum ein fried- und freudeloses, murrendes Geschlecht ist unter uns erstanden. Wohl wissen wir's, ob Meer und Wasserwogen brausen, der Herr ist größer in der Höhe. Der Heiland, der die alte Welt aus den Ketten ihrer Hoffnungslosigkeit befreite, wird auch in unseren Tagen der Sieger bleiben und die gährende ringende Zeit wieder zu dem Frieden führen, der in der Hoffnung auf den lebendigen Gott seine festen Wurzeln hat. Im fröhlichen Glauben sind wir deß gewiß. Aber der Herr sucht nicht nur bei uns Glauben, er fordert von uns Arbeit, nach des Paulus Vorbild, die Doppelarbeit an uns selbst und an der irrenden Welt. Gemeinde der Heilandskirche, dir wird's der Name deines Gotteshauses an jedem neuen Tage aufs Neue sagen, wo auch für dich das Heil zu finden ist. Der Name deines Gotteshauses wird dich aber auch dereinst verklagen, wenn du die Arbeit um dein Heil versäumst. Ob Christus schon der Heiland aller Menschen ist, ist er doch sonderlich der Heiland seiner Gläubigen. Seit dem Triumphruf auf Golgatha: „Es ist vollbracht" ist wohl das Heil für Alle da; doch nur die Gläubigen empfangen's, nur die Gläubigen erfahren's. Dahin arbeite, Gemeinde des Herrn. Werde aus einer Gemeinde der Getauften eine Gemeinde der Gläubigen. Der Wendepunkt deiner äußeren Geschichte werde zum Wendepunkt in deinem inneren Leben.

Arbeit verlangt der Herr von dir auch an der irrenden Welt. Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. Geliebte Gemeinde, so lange noch eine Seele in deiner Mitte ohne Heiland ist, darfst du nicht müde werden, ihr suchend nachzugehen.

> O geht hinaus auf allen Wegen
> Und holt die Irrenden herein;
> Streckt jedem eure Hand entgegen
> Und ladet froh sie zu uns ein.

Ob uns die Welt bei solcher Arbeit höhnt, ob sie mit Undank unsere Liebe lohnt — nur treu! Der Heiland, dem wir Arbeit machten mit unseren Sünden, er ist es werth, daß man ihn ehrt und sich in seinem Dienst verzehrt. Amen.

Weiheakt und Weihegebet schlossen sich an die tiefempfundene, geistvolle Rede an, worauf die Gemeinde unter Begleitung der Theil'schen Kapelle den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" anstimmte.

Nach der von Herrn Superintendent Reinhard gehaltenen Liturgie betrat Herr Pfarrer Hoffmann die Kanzel und hielt die erste Predigt im neuen Gotteshause:

Ps. 84, 2.

Gemeinde des Herrn!

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth, so ist es uns gar manchesmal sehnsuchtsvoll über die Lippen gekommen, so lange wir an einer nicht geweihten Stätte unsere Gottesdienste zu feiern gezwungen waren, so lange wir, sonst wohl eine selbständige Gemeinde, ach — im Blick auf unsere Nachbarkirchen gar manches Jahr nach einem eigenen Haus des Herrn herzlich verlangten!

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth, so entströmt es freudvoll unserer Brust, da wir beseeligt Einzug halten in diese neue Lebens- und Segensstätte für Zeit und Ewigkeit, da wir hier alle zum ersten Male vom Throne bis zur Hütte herab andachtsvoll singen: „Ach bleib mit Deiner Gnade bei uns Herr Jesu Christ", alle inbrünstig flehen: „O Herr hilf, o Herr laß wohlgelingen!"

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth, so zieht es uns heute vornehmlich dankesvoll himmelwärts, insonderheit mit den Stillen unseres Ortes, die beim Namen Heilandskirche mit dem greisen Simeon glaubensvoll sprachen: „Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen", die vertrauensvoll hoffen, daß unsere Gemeinde in allen ihren Gliedern, Ständen und Aemtern, wie dieser Kirche Thurmesspitze trachte nach dem, das droben ist, trachte nach dem einen, was noth thut, daß sie übe und halte was uns alle verbindet und eint: Ein Glaube, eine Taufe, eine Kirche, ein heiliger Geist, ein Gott und Vater und Erlöser unser aller!

Aber wie: Deine Wohnungen, Herr Zebaoth?, so fragen wir zweifelnd den Psalmisten. Sind es dann nicht Menschen gewesen, die diesen wundervollen Monumentalbau nach spätgothischem Stil so meisterlich aufgeführt, hat nicht Menschenkunst und Fleiß diesen Raum so schön geziert — man hat doch keinen Gott dazu gebraucht? Und doch — wer ist es gewesen, der den Arbeitern allen Leben und Gesundheit gegeben, der auf schwindelnder Thurmeshöhe dort, auf schwankendem Gerüst hier über sie Flügel gebreitet, sie vor Unfall und Gefahr behütet und bewahrt hat? Ist es nicht der treue, allmächtige, lebendige Gott? Wer ist es gewesen, der den Baumeistern den Geist des Verstandes und der Weisheit für dieses Tempels Bau mit wahrhaft evangelischen Gedanken ins Herz gegeben, so daß wir beim Bewundern der uralten Kirchen und Gebäude unserer Hansastadt in unserer jungen Heilandskirche die Verwirklichung jenes Mahnwortes erkennen müssen: Was Du ererbst von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen? Wer ist es gewesen, der dadurch in diesem festen Steinbau die Erfüllung des vierten Gebotes, die Liebespflicht des Kindes, uns nunmehr für immer mahnend vor die Augen gebaut? Ist es nicht der verständnißreiche und allweise Baumeister und Schöpfer Himmels und der Erde? Und endlich — wer hat erst die Herzen für dieses Werk warm gemacht, das Band der Liebe und Theilnahme für unsere arme Gemeinde vor Danzigs Thoren um Schloß und Hütte gezogen, so daß freudig und unermüdlich Geld und Zeit und Kraft geopfert wurden, ist es nicht wieder der Geber aller guten und vollkommenen Gaben, ist es nicht immer der Vater der Liebe, die keine Völkergrenzen, keine Sündengrenzen kennt, die uns alle also geliebt hat, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Wer will in Anbetracht alles dessen noch zweifeln, daß es Deine Wohnungen sind, Herr Zebaoth! Gewiß. Wo uns hier, so oft wir in dieses Haus fortan treten werden, jedes Mal das alte und neue Testament, das ganze theure Gotteswort, der Bibel Kern und Stern in Bild und Symbol so licht und klar entgegenstrahlt, wie Moses mit seinem altehrwürdigen neunzigsten Psalm: Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für — ein Elias mit der Bestätigung durch den Feuerregen vom Himmel her: Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott — wo ein Jesaias, des alten Bundes Evangelist, das schier verzagte Volk zuversichtlich tröstet: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr Dein Erbarmer — wo ein Johannes der Täufer unsern Blick von den Verheißungen und dem vielfachen Sehnen der alten Väter Schar hinweg hinlenkt auf die herrliche Erfüllung des neuen Bundes: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt! hinweist auf den Heiland aller Menschen, auf all das, was uns die Evangelisten künden von der großen Freude, die allem Volk und aller Welt widerfahren ist — werden wir da nicht tiefbewegt mit Jakob sprechen: Hier ist nicht anders denn Gottes Haus, hier ist die Pforte des Himmels. Und wo uns hier vom Kreuze her der Mann der Schmerzen und der Dornenkrone mit den durchgrabenen Händen und Füßen für all unser Suchen, Fragen, Hoffen, Sehnen, Klagen, den Weg des Lebens so liebreich zeigt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken, wo er, der Sieger über Tod und Grab vom Kanzelantependium in all unser geheimes und unruhvolles Sorgen und Zagen triumphierend hineinleuchtet: Friede sei mit Euch: Ich lebe, ihr sollt auch leben, ja da ist die Wohnung des Herrn Zebaoth! Wolltest Du vielleicht noch sagen: Es ist alles sehr schön, es erinnert auch alles an Gott, es ist aber alles doch nur ein stummer Zeuge einer fernen Vergangenheit —! Allein bedenke: Man baut ein Tempel nicht lediglich zur Erinnerung, nicht zum Schmuck, man baut ihn gerade zum Gebrauch. Auch dieses Haus wird erst eine wahre Wohnung des Herrn Zebaoth durch die sich darin fleißig und zahlreich versammelnde feiernde Gemeinde. Darum, wenn wir hier niederknieen vor dem Lamm, das erwürget ist, wie es das Altarantependium zeigt, vor dem Lamm, das würdig ist, Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob zu nehmen, dann werden wir es fühlen: Hier ist die Wohnung des Herrn Zebaoth.

Wohl uns, wenn wir uns alle nach der Woche Mühe, Last und Arbeit in guten und in bösen Tagen als treue Hausgenossen im Hause des Herrn, als würdige Tischgenossen am Tische des Herrn, als christliche Reisegenossen auf dem Wege zur himmlischen Heimath hier zusammenfinden in der seligen Gemeinschaft des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, wie lieblich sind dann Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Wenn hier, wie einst der Hammer des Maurers und Zimmermanns, fürderhin der Hammer göttlichen Wortes lauter und rein an unsere Herzen und Gewissen schlägt, wenn hier der heilige Geist das Bild des Friedensfürsten in unsere Seele prägt, wenn hier in einer jeden Brust wieder ein Tempel heiligen Geistes sich erbaut und so in jedem Hause, in jeder Familie unserer Gemeinde eine Wohnung des Herrn ersteht, christliche Sitte und christliche Zucht erblüht, — wer wollte da nicht heute sehnsuchtsvoll, freudevoll, dankesvoll, hoffnungsvoll bekennen: Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

Das walte Gott in Gnaden, Amen!

Das von Herrn D. Doeblin gesprochene Vaterunser und der gemeinsame Choral „Nun danket alle Gott" schlossen die erhebende Feier ab. Zum Exodus brachte Herr Direktor Theil den ambrosianischen Lobgesang zu Gehör.

Bevor die Kaiserin noch den Wagen zur Rückfahrt bestieg, zeichnete sie Herrn Pfarrer Hoffmann durch eine längere Ansprache aus, während deren sie sich eingehend über die Gemeindeverhältnisse erkundigte, um baldigen längeren Bericht bat und den Wunsch aussprach, daß das schöne, neue Gotteshaus öfter auch in der Woche für die Gemeinde geöffnet sein möchte. Unter Glockengeläute kehrte sodann die Kaiserin nach Danzig zurück.

An Auszeichnungen sind anläßlich der Kirchenweihe verliehen worden: Herrn Pfarrer Hoffmann eine kostbare Vase, dem Herrn Baugewerksmeister Prochnow sowie dem Gemeindeältesten Herrn Rentier Falk und Gerichtsvollzieher a. D. Hellwig der Kronenorden 4. Klasse, Herrn Maurerpolir Ackermann das Allgemeine Ehrenzeichen. Außerdem erhielten die Herren Kaufmann R. O. Sellke und Stadtverordneter Lietsch kostbare Ehrengeschenke in Form eines Services resp. einer Bowle. Die Schülerin Ehrlichmann, welche Ihrer Majestät einen Strauß überreichte, wurde mit einer goldenen Brosche erfreut.

Die Einweihung der Erlöserkirche.

s. Zoppot, 17. Sept.

Der von der Gemeinde Zoppot so lange herbeigesehnte Tag der Einweihung der neuen Kirche war heute nunmehr herangekommen und dem Tage wurde eine ganz besondere Weihe dadurch verliehen, daß unsere Kaiserin, die hohe Protektorin der Kirche, die dem Gange des Baues mit großem Interesse gefolgt ist, zur Einweihung anwesend war. Unser schmucker Badeort hatte ein festliches Gewand angelegt, von den Dächern der Villen wehten Fahnen und Flaggen, die jedoch bald an den Fahnenstöcken herunterhingen, denn ein feiner Regen, der aus den Wolken hernieder rieselte, hatte bald das Fahnentuch durchnäßt.

Vor der Kirche war ein Festplatz hergestellt, der mit Kies beschüttet und durch mit Guirlanden umwundene Masten umgeben war. Schon einige Stunden vor dem Beginn der Feier strömten aus den Straßen die Menschen zusammen und stellten sich rings um den Festplatz vor der Kirche oder bildeten Spalier bis zum Bahnhofe. Die Absperrung wurde durch Berliner Schutzleute unter dem Kommando des Herrn Polizeileutnants Stephan geleitet, welche sich übrigens auch in Zoppot wie früher in Danzig durch ihr umsichtiges und freundliches Benehmen die allgemeine Sympathie erworben haben.

Gegen 10 Uhr rückte der Kriegerverein an und nahm auf dem Festplatze Aufstellung, dann folgten die Knabenschulen und schließlich die Mädchenschule. Die Kinder trugen weiße Kleider und hatten Blumenkränze auf dem Haupte und schwarz-weiß-rothe Rosetten angelegt. Sie stellten sich rechts und links in dem Haupteingange auf, um der Kaiserin ihren Gruß darzubringen.

Gegen 10 Uhr hielt Herr Pfarrer Bowien eine kurze Ansprache an die Gemeinde. Dann wurden die Thüren geöffnet und die Gemeindemitglieder sowie die Gäste betraten das Gotteshaus, welches einen schönen und würdigen Eindruck macht. Zum Empfange der Kaiserin hatten sich vor dem Portale der Kirchenrath, der Gemeindevorsteher Dr. v. Wurmb, drei Mitglieder der Gemeindevertretung sowie Herr Pfarrer Bowien und andere Herren aufgestellt.

Unter dem Geläute der Glocken fuhr gegen 11 Uhr der Extrazug der Kaiserin in den Bahnhof, wo eine Hofequipage auf die hohe Frau wartete. In ihrer Begleitung befanden sich ihr Oberhofmeister Graf Mirbach, die Hofdame Gräfin Brockdorf, und die Herren Kammerherr v. Oldenburg-Januschau, Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident von Holwede, Konsistorialpräsident D Meyer, Präses der Provinzialsynode Superintendent Kähler u. a. m.

Nachdem die Kaiserin an dem Portal der Kirche angekommen war, wurde ihr ein Bouquet überreicht, worauf Herr Generalsuperintendent D Döblin und der Oberstleutnant Burrucker sie begrüßte. Letzterer richtete folgende Worte an die hohe Frau:

> Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät haben als die hohe Protektorin des Baues der Erlöserkirche zu Zoppot von Anbeginn bis zur Vollendung uns reichste Huld und Gnade erwiesen. Hochbeglückt danken wir Ew. Majestät an dem heutigen Festtage der Kirchenweihe, besonders innig und freudig diejenigen Männer und Frauen, denen es vergönnt gewesen ist, an diesem Werke mitwirken zu dürfen, und geloben aufs Neue unwandelbare Treue und Hingebung. Wir bitten, Ew. Majestät wollen allergnädigst geruhen, diese kleine Erinnerungsschrift und einen Blumenstrauß als ein geringes Zeichen des tiefgefühltesten Dankes der evangelischen Kirchengemeinde huldvollst anzunehmen.

Dann überreichte Herr Geheimer Regierungsrath v. Tiedemann der Kaiserin den Schlüssel, sie gab ihn an Herrn D. Doeblin weiter, welcher ihn dem Pfarrer Herrn Bowien einhändigte. Herr Pfarrer Bowien, welcher heute Morgen von der Kaiserin eine prachtvolle Porzellanvase zum Geschenk erhalten hatte, öffnete nun die Kirchenthüre mit folgenden Worten:

> Im Namen des heiligen dreieinigen Gottes und auf Befehl Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestät erschließe ich dieses Gotteshaus. Mache die Thore weit und die Thüre in der Welt auf, daß der König der Ehren einziehe.

Nunmehr betrat die Kaiserin, der zwei blumenstreuende junge Mädchen vorangingen, die Kirche und ging durch den Mittelgang zu ihrem Platz, einem von dem Danziger Tischlergewerks-Möbelmagazin gelieferten, reich ausgestatteten Ledersessel mit Holzschnitzereien, der sich vor dem Altar inmitten einer Pflanzendekoration befand. Neben dem Altar hatten 13 Geistliche im Ornat ihren Platz erhalten; während des Gottesdienstes amtirten Generalsuperintendent D. Döblin, Superintendent Syring und Pfarrer Bowien.

Sobald die Kaiserin, die wiederum eine schwarze Toilette trug, die Kirche betreten hatte, sang der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Organisten Gerstenberger den Psalm „Jauchzet dem Herrn aller Welt". Dann sprach Herr Generalsuperintendent D. Döblin die Weiherede mit folgenden Worten:

Nach dem Tode Mac Kinleys.

Ueber die letzten Lebensstunden des Präsidenten Mac Kinley wird Londoner Blättern aus New-York gemeldet:

Eine Tasse Kaffee, die Mac Kinley am Donnerstag Morgens mit Hühnerbrühe und geröstetem Brot, nach amerikanischer Sitte, bei jedem Mahle Kaffee zu trinken, gereicht wurde, wird von Londoner Aerzten als die Ursache der schlimmen Wendung bezeichnet. Auch werde es streng gerügt, daß die Chirurgen in Buffalo nicht sofort andere Aerzte hinzuzogen. Zu ihrer Vertheidigung erklären sie, daß die Unterleibswunde sehr langsam heilte, sehr schmerzte und häufig neue Bandagen erheischte. Solide Nahrung mußte dem Kranken verabreicht werden, weil die Ernährung durch Einspritzung nicht genügte. Nachdem [illegible] eingetreten waren, eilten die berühmten Spezialisten für Herzkrankheiten, Janeway und Johnson, nach Buffalo. Das Herz war der schwächste Punkt des Präsidenten. Seit geraumer Zeit war er gewohnt, schwere Zigarren zu rauchen. Schon in jüngeren Jahren traten Symptome des sogenannten „Raucherherzens" auf. Am Donnerstag Abend merkten die Aerzte, daß die Nahrung, die Mac Kinley Morgens zu sich genommen hatte, unverdaut geblieben war. Gegen 2 Uhr Morgens wurde der Puls schwächer; der Kranke brach zusammen; das Ende schien gekommen zu sein. In ihrer Verzweiflung griffen die Doktoren zu drastischen Reizmitteln. Digitalis und Strychnin wurden ihm eingegeben. Als letztes Hilfsmittel wurde eine Salzlösung in die Adern gespritzt. Mac Kinley erholte sich etwas und fragte den Doktor, was er ihm gebe. „Ein stimulirendes Mittel für das Herz" antwortete der Arzt. — „Ist die Nothwendigkeit dafür groß?" — „Ja, Herr Präsident, Sie sind wohl ein sehr tapferer, aber ein sehr kranker Mann." — „Ich weiß es, aber ich will mich nicht ergeben, ich werde kämpfen und beten bis zum Ende." Während des Restes der Nacht wechselten Ohnmachten und Erholungen ab. Bei Tagesanbruch bat der Präsident, man möge das Fenster öffnen. Er sagte: „Ich will die Bäume sehen, sie sind so schön."

Buffalo, 16. Sept.

Der mit einer Flagge bedeckte Sarg mit der Leiche Mac Kinley's wurde bei der Ueberführung nach dem Bahnhof von Soldaten und Marinemannschaften getragen. Kleine Abtheilungen des Heeres und der Marine eskortirten. Die Musik spielte Choräle. Die Mitglieder des Kabinets folgten dem Sarge. Auch die Gattin des Verstorbenen sowie eine Anzahl Senatoren geleiteten den Zug. Der Sarg wurde in einen schwarz ausgeschlagenen Wagen gestellt. Am Fußende des Sarges nahm ein Soldat, am Kopfende ein Matrose Aufstellung.

Washington, 17. Sept. (W. T.-B.)

Der Zug mit der Leiche Mac Kinley's ist heute Abend 8¾ Uhr hier eingetroffen. An allen Stationen, die der Zug in langsamer Fahrt passirte, standen gewaltige Menschenmassen, die den Zug in ehrfurchtsvollem Schweigen vorbeipassiren ließen.

Politische Tagesübersicht.

Die Zarenreise. Der „Standart" mit dem russischen Kaiserpaar ist heute früh 5½ Uhr nach Dünkirchen abgefahren, nachdem der Kreuzer „Swetlana" schon gestern Nachmittag in See gegangen war. Die Thatsache, daß der Zar nicht nach Paris kommt, hat dort sehr unangenehm berührt und es ist mit der bisher über alle Begriffe aufdringlichen Russenbegeisterung der Nationalisten vorbei. Cassagnac sagt in der „Autorité": „Ich habe den Muth, es zu sagen, das Russenbündniß nützt uns nicht nur nichts, sondern es kommt uns furchtbar theuer zu stehen, denn es drückt und verurtheilt uns zu einem Verzicht. Dieses Bündniß sollte uns nach unserer Meinung die verlorenen Provinzen wiedergeben; seine Wirkung ist im Gegentheil, daß es uns verbietet, jemals wieder an sie zu denken. Wenn dem so ist, dann hätten wir gar nicht nöthig, gegen Deutschland gleichgiltig zu sein, da es uns die Erhaltung des bestehenden Zustandes wünscht, und man hat da Recht, sich beklommenen Herzens zu fragen, ob das deutsche Bündniß, so lästerlich dies auch ausgesprochen werden mag, für uns nicht vortheilhafter gewesen wäre. Um Deutschland zu sagen, daß wir auf Elsaß-Lothringen verzichten, dazu brauchten wir Rußland nicht.

Deutsches Reich.

— Schulrath Professor Dr. Euler, der seit Jahrzehnten die Königliche Turnlehrerbildungs-Anstalt leitete und als Schriftsteller auf dem Gebiete des Turnwesens hervortrat, ist gestern Nachmittag im Alter von 73 Jahren gestorben.

— Der Stadtrath Dr. Soetbeer-Kiel ist mit 27 von 31 Stimmen zum ersten Bürgermeister von Glogau erwählt worden.

— Der Kaiser hat dem türkischen Generalgouverneur von Syrien Nazim Pascha zu Damaskus die Brillanten zum Rothen Adlerorden 1. Klasse verliehen.

— Der Generalleutnant z. D. Olivier Hoffmann, bisher Inspekteur der 3. Pionier-Inspektion und der Oberst Cretius, beauftragt mit der Führung der 2. Garde-Feldartillerie-Brigade, sind in den Adelstand erhoben.

Heer und Flotte.

Eine kaiserliche Kabinetsordre vom 13. d. M. bestimmt: Kapitän zur See Galster wurde unter Ernennung zum Inspekteur der Marineartillerie zum überzähligen Kontreadmiral ernannt. Vizeadmiral a. D. Blanc erhielt den Charakter als Admiral. Dem Vizeadmiral von Diederichsen wurde der rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und dem Vizeadmiral von Arnim der Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Neues vom Tage.

Eine große Panik bei einer Explosion

entstand Montag Nachmittag 5¼ Uhr in der Krausenstraße. Zugleich wurden dabei drei Feuerwehrleute, darunter einer sehr schwer, durch Brandwunden verletzt. Charlottenstraße 22a, Ecke Krausenstraße, befinden sich die Räume der „Deutschen Union", Fabrik von elektrischen Apparaten. Um die angegebene Zeit gerieth im Keller Holzwolle in Brand, der alsbald explosive Stoffe erfaßte und zu einer Explosion führte. Auf die Meldung „Mittelfeuer" waren in wenigen Minuten mehrere Löschzüge, darunter drei Dampfspritzen zur Stelle, die unverzüglich gegen den Brandherd vordrangen, um weitere Explosionen zu verhüten. Die Gefahr hierzu war besonders in einem großen eisernen Benzinballon gegeben, der noch voll gefüllt, durch die Flammen aber bereits stark erhitzt war. Trotz der vorliegenden großen Gefahr gelang es der Wehr, den Ballon aus dem Keller auf die Straße zu befördern, um ihn hier durch drei Schlauchleitungen unter Wasser zu nehmen. Zur Vorsicht wurde der Ballon geöffnet, um seine schnelle Entleerung herbeizuführen. Durch die Wärme war nun das Benzin derart unter Druck gerathen, daß es mit armstarken Strahle fontänenartig mehrere Meter hoch ausströmte. Um dieses ausgelaufene Benzin auf dem Straßendamm zu verdünnen und wegzuspülen, wurde unausgesetzt Wasser gegeben. Plötzlich fing die Flüssigkeit Feuer. Blitzartig schlug eine einzige etwa 20 Meter lange Flamme bis zur Höhe des ersten Stockwerks auf dem Straßendamm empor und verursachte eine geradezu fürchterliche Panik. Auch das zahlreich anwesende Publikum stob erschreckt auseinander. Die Feuerwehrleute wetteiferten darin, die Flammen der Ballons aus unmittelbarer Nähe zu ersticken. Welche Hitze sie dabei auszustehen hatten, zeigt der Umstand, daß die Flammen vom Damme aus die Gardinen des Ladens in Brand setzten. Endlich, nach bangen 10 Minuten waren die Flammen gelöscht. Die dicken Schaufenster waren theils von der Hitze, theils von der ersten Explosion geborsten und aufs Straßenpflaster geworfen. Leider haben Oberfeuermann Studt und die Feuermänner Sommerfeld und Berndt vom Zuge 19 zum Theil schwere Brandwunden davongetragen. Sie standen in unmittelbarer Nähe des Ballons, als derselbe in Brand gerieth.

Der Krach der Heilbronner Gewerbebank.

Der Aufsichtsrath der Heilbronner Gewerbebank giebt Folgendes bekannt: Der Aufsichtsrath ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend durch die Enthüllungen überrascht worden, daß die Direktoren der Gewerbebank unter Fälschung der Bücher und Bilanzen, durch Börsenspiel die Bank bei einem Aktienkapital von 3 Millionen Mark und Reserven von 480 000 Mk. um annähernd 2 Millionen Mark geschädigt haben. Der Aufsichtsrath hat sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen sich der Kasse, Bücher und Papiere bemächtigt, die Direktoren der Staatsanwaltschaft übergeben und dem Ansturm des Publikums wird dadurch die Stirn geboten, daß er unter Bürgschaft seiner Mitglieder ein hiesiges Bankhaus (Rümelin u. Co) bewog, 125 000 Mk. gegen Einräumung einer hypothekarischen Sicherheit vorzustrecken. Im Hause des verhafteten ersten Direktors wurde heute Vormittag ein Betrag von 50 000 Mark in einem Versteck aufgefunden, welche Fuchs bei Seite geschafft hatte, um damit zu entfliehen. Ein großer Theil der der Bank übergebenen Depots ist nach Frankfurt weiter verpfändet worden. Der Gesammtverlust der Bank dürfte aber 3 Millionen Mark oder noch mehr betragen. Sämmtliche drei Direktoren befinden sich jetzt in Haft. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Heilbronn, es scheint, der Konkurs der Heilbronner Gewerbebank ist nunmehr unabwendbar, der Prokurist Krug ist nunmehr auch verhaftet.

Mord und Selbstmord.

Der Hausdiener Wilhelm Sternitzki tödtete sich gestern auf dem Hofe eines Grundstücks in der Bergstraße in Berlin durch einen Revolverschuß in den Kopf. Wie er kurz vorher seiner Schwester mitgetheilt hat, hat er in der Sonnabendnacht seine Geliebte, eine Kellnerfrau Kubica, die erhängt aufgefunden wurde, durch Erdrosseln getödtet und sie sodann aufgehängt.

Raubmord.

Am Montag wurde in dem Hause Gleditschstraße 7, Berlin, die Frau des dort im rechten Seitenflügel wohnhaften Arbeiters Röhlicke ermordet mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Wie man annimmt, hat ein Bekannter des Mannes in Erfahrung gebracht, daß die Leute etwas Geld hatten, und hat, während der Mann auf Arbeit war, die Frau überfallen und erschlagen. Der Mörder wurde gestern Abend in der Person des 22-jährigen Arbeiters Jannicke von der Schöneberger Kriminalpolizei verhaftet. Der Mörder hat ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Theater und Musik.

Stadttheater. „Ein unbeschriebenes Blatt", Lustspiel in drei Akten von Ernst von Wolzogen. Eine heitere lose Laune, eine Farce versteht man unter der Bezeichnung Lustspiel, ein lustiges Nichts, ein müheloser Sieg über 2—3 Stunden, ein Spiel zu Lust und Scherz und Tand. Aber in Wirklichkeit ist die Kunstform, welche die Bezeichnung Lustspiel führt, weit mehr, weit tiefer und, weil weit schwerer, auch weit seltener. Hebbel hat Recht, wenn er ein gutes Lustspiel für bedeutender und schwieriger hält, als eine gute Tragödie. Man darf es sogar nicht unbescheiden nennen, wenn man zu der Erkenntniß kommt, daß ein gutes Lustspiel immer unmöglicher wird, je mehr wir in die Zukunft hineingehen. Der Dichter in der Tragödie steigt bis zu den Wurzeln der Welt hinab. Was er da hervorgräbt, ist der verlorene Kampf des Idealen mit dem Stumpfen. Das „im Untergang noch triumphiren", wie es so schön heißt, ist nur eine Demonstration, ein Protest, eine Beschwichtigung des Tragöden, welcher den Vorhang nicht herunterlassen kann über eine Welt, in welcher das Erbärmliche siegt. Es muß, sagt er, einen Sieg geben, und an dieses krampfhafte „muß" klammert sich der Mensch und glaubt, was er nicht weiß. Die Tragödie des Modernen aber, das Drama, wie sie es nennen, repräsentirt sich als eine weltverächtlichmachende Laune eines in seinem Privatwillen gestörten eigensinnigen Menschleins, welches zu feige ist, seine Ohnmacht zur Erreichung des Zieles einzugestehen und nun das Ziel selbst verächtlich macht. Anders das Lustspiel. Die echte Komödie fordert von dem Dichter die eigenartige Medizin, welche, dem Chaos der Welt zugesetzt, dieses zum Stillstand, zur Klärung bringt, Krystalle voll Feuer und Licht nach ewigen Gesetzen sich ansetzen läßt und das verdunstende Fluidum zu einem Regenbogen verdichtet, welcher den Himmel mit den zwei Polen der Welt verbindet. Der Dichter muß den ungeheuren Ueberblick besitzen, das Ewige im Zeitlichen, das Gesetz in der Welt, die Harmonie im Kampfe um's Dasein zu erkennen. Dieses Höchste wird kaum einen Dichter finden, wohl aber einen Musiker, wie Mozart einer war. Und je weiter wir in die Zukunft gehen und noch wissender (vermeintlich) werden, wird der Dichter immer unmöglicher werden. Aber die schwächere Form dieses Ueberblickes, die Kunst, über dem Leben mit stillem Lächeln zu sitzen, es zu verstehen und in ihm das Gesetz aufzuzeigen, diese Aufgabe ist öfter gelöst und vor allem in Lessing.

Weshalb aber diese weitausholende Einleitung zu einem Wolzogen'schen Lustspiel, dem Meister des Ueberbrett'ls? Weil Wolzogen auch in einer gewissen Verdünnung ein paar Tropfen der kostbaren Medizin besitzt, welche das Ruhelose stillt und das Verworrene klärt. Weil er auch eine gewisse olympische (ins Moderne zu übersetzen!) Heiterkeit hat, welche uns bei der Hand nehmen möchte und sagen: „Kinder, Ihr seid doch eigentlich recht dumm. Macht doch nur die Augen auf und seht!"

Die Fabel des Stückes ist kindlich einfach. Aber es ist eine Handlung, wenn Handlung Entwickelung des Menschen, Festwerden bedeutet. In dem Stücke kommt es nicht zu den obligaten drei Verlobungen. Es werden keine Schlafzimmer verwechselt, kein Riegel am Badezimmer ist abgebrochen. Eine ganz harmlose Geschichte. Professor Gerhard Mohl, 40 Jahre, gute Erscheinung, vermögend, hat sich in die 17 Jahre alte Tochter Paula der tadellos konservirten noch lebenshungrigen Wittwe Gertrud Homann verliebt. In deren Hause wohnt ihr Onkel Achilles Homann, Oberst a. D. und Fräulein Amalie seine Schwester. Homann, ein prächtiger grober, herzensguter Kerl mit einem ganz kleinen Etwas Schablone gezeichnet. Frl, Amalie, sehr in den Formen der Schicklichkeit erfahren, weil alt und unverheirathet. Professor Mohl fängt die Courschneiderei mit Paula ziemlich ungeschickt an, er drängt sich an ihre Mutter und weckt in ihr den Glauben, daß er um sie werbe. In einer köstlichen Scene, in welcher Mohl Paula zum Geburtstag gratulirt und sie sich in ihrer ganzen kindlichen, göttlichen Naivetät, ihrer feinen Unschuld giebt, ihm ihre Puppen vorstellt ꝛc., steigt, zum ersten Male überwältigend, wieder der lockende Gedanke auf, dieses unbeschriebene Blatt sich zu gewinnen und daraufzuschreiben, eine schöne lebenstiefe Geschichte, wie er sie gelebt hat. Aber als er mit ihrer Mutter spricht und ihr Schmeicheleien sagt anstatt über Paula, da steigt in Frau Homann wieder der Glaube auf und der Wunsch, ihn zu besitzen, und als er um Paula's Hand bittet, weiß sie nur mühsam ihre Bestürzung zu verbergen und verweigert sie ihm. Paula spricht ohne großes Verständniß das Ja, sie ist ja ein unbeschriebenes Blatt, Oberst Achilles als Vormund sagt erfreut zu, denn er ist selbst in seine schöne Schwägerin trotz seines Podagras vernarrt und hat mit Ingrimm die Schönthuerei zwischen Professor Mohl und ihr gesehen. Gerhard und Paula heirathen also; nach der Hochzeitsreise aber reißt eine tiefe Kluft zwischen Beiden auf. Mohl vergißt, daß er ein unbeschriebenes Blatt haben wollte und ist entrüstet über die Kindlichkeit, die Unbeholfenheit seiner jungen Frau. Es giebt Streit mit der Wirthschafterin, den Dienstboten. Es giebt Streit unter einander, denn sie ist garnicht mal im Stande, eine verständige Rede von ihm anzuhören. So geht es auf ernste Konflikte zu, die denn auch nicht ausbleiben, und nach einer großen Skandalscene und Mäusejagd, in der auch ein Vetter von Paula, ein sehr origineller, aber ungefährlicher blutjunger Fähnrich, kommt die junge Schwiegermama in das Haus und der Professor, entzückt, endlich einmal wieder ein verständiges Wesen zu haben, umarmt, küßt sie ohne Ende und zieht sich sofort mit ihr zurück. Was der persönliche Streit in Paula nicht vermochte, macht die blinde Eifersucht möglich, sie fährt mit ihrem Vetter zum Bahnhof, kann aber nicht abreisen, da — sie kein Geld hat. Mittlerweile kommen die alten Homanns, Mohl wird beinahe verrückt vor Aerger über sie und seine Frau; die schöne Wittwe entpuppt sich als sehr verständige Frau und eilt ihrer Tochter nach. Und endlich bringt sie dieselbe bereits reuevoll auch in die Arme ihres Professors zurück. Das unbeschriebene Blatt wird nun beschrieben werden können, wenn nicht mit einer harten, so mit einer weichen Feder. Und es wird sich nun auch beschreiben lassen.

Zwischen diese eigentliche Handlung sind nun noch prächtige Züge eingestreut. Eine ganz erstaunliche Meisterschaft des Aufbaues bewahrt bereits im Voraus vor Haltlosigkeit, der Dialog ist graziös und flott, die Sprache schön und nie roh. Von einigen kleinen Ausnahmen abgesehen — z. B. einem Professor aus den Fliegenden — sind die Charaktere neu, lebenswahr und echt. Die blöden Witze der üblichen Lustspiele, die Plage eines jeden denkenden Menschen, haben sich in allerliebste feine Pointen gespitzt, in Scherze verwandelt, die etwas an Ueberbrett'l erinnern, aber auch in einzelne sehr witzige und sehr verständige Worte über Welt, Weib und Ehe, welche den Gedankengang des Stückes erklären helfen. Kurz, ein sehr werthvolles, sehr feines Stück, welches wir hoffentlich noch recht oft auf dem Repertoire finden.

Der Rezensent ist in der beneidenswerthen Lage, heute nur Lob auch für die Darsteller auszusprechen. Das war ein fröhliches, natürliches Spiel, ungezwungen, mit großem Verständniß für die Intentionen des Dichters. Trefflich vorbereitet, war die Erstaufführung ein voller künstlerischer Erfolg. Ohne einen der Darsteller herausgreifen zu wollen — da eben die Wahl schwer fallen würde — nenne ich als erste Frl. Sachs als Paula. Hochinteressant, um eins zu nennen, war die Beobachtung ihrer Mimik, welche von großer Schärfe und Schmiegsamkeit war. Was ich zu prophezeien mir erlaubt, daß Frl. Sachs noch bessere Rollen finden würde als die Ilka Etvös, ist also eingetroffen. Die Herren Pötter (Prof. Mohl), Büttner (Oberst a. D. Homann), Gärtner (Curt Homann), Bunk (Prof. Deggenmeyer) und die Damen Staudinger (Frl. Amalie), v. Weber (verw. Homann), Schäfer-Kruse (Wirthschafterin Therese) und die übrigen kleinen Rollen waren sehr gut gespielt und man müßte schon Haarspalterei treiben, um etwas Tadelnswerthes zu finden. Einzeln einzugehen auf die Leistungen ist nicht möglich, denn man müßte bei Jeder dasselbe sagen. Die Regie wurde von Herrn Siegwart geführt und alles klappte prächtig.

Unserm Publikum ebenfalls Anerkennung! Es hat das reizende Spiel mit Verständniß und Freude aufgenommen und spendete Beifall über das gewöhnliche Maaß hinaus. Fr. v. Weber bekam Blumen in Fülle. Mit noch größerem Rechte als bisher kann man an die kommende Saison große Erwartungen richten.

Das Haus hatte einen guten Durchschnittsbesuch zu verzeichnen. F. H.

Sport.

Das Vierundzwanzig-Stunden-Rennen

im Sportpark Friedenau fiel, wenigstens in seiner zweiten Hälfte, ins Wasser. Das ist buchstäblich gemeint, denn im Laufe des Montags öffnete der Himmel seine Schleusen so ungestüm, daß ein regulärer Verlauf des großen Rennens angesichts der führerlos — die Motore mußten während des Regens verschwinden — auf der Bahn herumkarrenden Fahrer unmöglich wurde. Die nächtliche Scenerie gab sich sehr malerisch, wie die wilde Jagd stürmte das Rennerfeld dahin, als es vom Starter entlassen war. Lesna legte sich zuerst hinter seinem Motor zurecht vor Robl und Ryser. Huret hatte schon nach 1000 Metern Pech, seine Schrittmacher stürzten und andere Führungsmannschaften besaß der Franzose nicht. Im Laufe der ersten Stunde fiel jedoch Lesna zurück und Ryser hielt die Spitze, die ihm jedoch Robl von der zweiten Stunde ab fortnahm. Der Münchener fuhr wundervoll und mit ihm vermochte niemand das Tempo durchzustehen. Robl drückte bei der zweiten und dritten Stunde sogar den Weltrekord. In der Reihenfolge Robl vor Ryser und Lesna ging es in die pechschwarze Nacht hinein.

Um 10 Uhr hieß es eine Stunde pausiren, da der Regen zu kräftig niederging. Kurz vor 12 Uhr — die Bahn war ziemlich menschenleer — wurde mit Unterbrechungen weitergefahren. Robl blieb stets an der Tête. Das Rennen wollte aber kein rechtes Interesse mehr erregen. In der 20. Stunde ergab sich folgender Start:

1. Robl 749, 2. Josef Fischer 714, 3. Kerff 692, 4. Miller 647 Kilometer. Jetzt beginnt wieder die Abenddämmerung sich über die Bahn zu legen, die allmählich, nachdem das Wetter sich aufgeklärt hat, von dichten Menschenmassen umrahmt wird. Die Fahrer halten mit ihren Kräften Haus. Namentlich Robl wird zusehends langsamer und Pepi Fischer und Kerff vermögen ihn ein paar Mal zu überrunden. Aber der Vorsprung Robls ist zu groß, an ein Einholen ist garnicht zu denken und unaufhaltsam eilt der zähe Münchener dem Siegespfosten zu. Als der Schuß die 24. Stunde ankündigt, geht Robl jubelnd begrüßt, in 904,148 Kilometer als Sieger übers Band. Zweiter Josef Fischer (877,305), dritter Kerff (847,615) vor Miller (734,330 Kilometer).

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Montag, den 16. September.

In Hoppegarten begann am Montag das Herbstmeeting. Wie voraus zu sehen war, wurde der mit 10 000 Mk. dotirte Staatspreis 1. Kl. ein Spaziergang für „Tuki", den Derbysieger, dem sich nur „Rachenputzer" in den Weg stellte. Im Renard-Rennen der Zweijährigen feierte die amerikanische Trainirmethode Triumpfe mit dem Siege „Eccola's" vom Gestüt Römerhof, das jetzt der Amerikaner Foster leitet.

Die einzelnen Rennen führten zu folgenden Ergebnissen:

1. **Ermunterungs-Rennen.** Staatspreis 3000 Mark. Distanz 1000 Meter. 1. „Bulgaria". 2. „Cadeau". 3. „Abbazia". Tot.: 63 : 10. Platz: 40, 50, 128 : 20.

2. **Staatspreis 1. Kl.** 10 000 Mk. Dist. 2800 Meter. 1. „Tuki". 2. „Rachenputzer". Tot.: 10 : 10.

3. **Renard-Rennen.** Preis 28 000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. „Eccola". 2. „Anonymus". 3. „Manhattan". Tot.: 25 : 10. Platz: 32, 74, 70 : 20. **Mühelos mit dreiviertel Längen gewonnen, eine halbe Länge zurück der Dritte.**

4. **Staatspreis 4. Kl.** 3000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. 1. „Voran". 2. „Gründelwald. Tot.: 13 : 10.

5. **Ostara-Rennen.** Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. 1. „Erbjungfer". 2. „Anstifterin". 3. „Christel". Tot.: 26 : 10. Platz: 30, 52, 66 : 20.

6. **Wahlstatt-Handicap.** Klubpreis 3000 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. „Semiramis". 2. „Verismo". 3. „Arrack". Tot.: 79 : 10. Platz: 38, 30, 30 : 20. 7 Pferde liefen.

7. **Niklot-Rennen.** Staatspreis 3000 Mk. Dist. 1600 Met. 1. „Bärenhäuter". 2. „Autos". Tot.: 12 : 10. Platz: 20, 20 : 20.

Handel und Industrie.

New-York, 16. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	14./9.	16/9		14./9.	16/9
Can. Pacific-Actien	—	110⅞	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per September	—	4.80
„ „ Preferr.	—	—	per December	—	4.90
Petroleum refined	—	8.50	per Januar	—	5.10
do. standart white	—	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	125	per September	—	74¾
			per December	—	76⅝
Zucker Muscovad.	—	8½	per Mai	—	79⅝

Chicago, 16. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	14./9.	16./9.		14./9.	16./9.
Weizen			Schmalz		
per September	—	68⅝	per Oktober	—	9.52½
per December	—	70⅝	per Januar	—	9.17½
per Mai	—	74¼	Pork per Januar	—	15.80

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Sept. Wasserstand 0,56 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klotz	D. Bromberg	Güter	Danzig	Warschau
Ulm	D. Weichsel	do.	do.	do.
Ziolkowski	D. Danzig	do.	do.	do.
Wukowski	D. Minden	leer	Wloclawek	Danzig
Sieltsch	Kahn	Güter	Danzig	Warschau
Meier	do.	do.	do.	do.
Engelhardt	do.	Farbholz	do.	do.
Schulz	D. Wilhelmine	Spiritus und Oel	Thorn	Königsberg

Standesamt vom 17. September.

Geburten. Arbeiter Leo Beszczynski, S. — Bäckermeister Ernst Krüger, T. — Militäranwärter Franz Bartels, S. — Kaufmann Ernst Wetzel, S. — Zimmergeselle Paul Krüger, S. — Kämmereikassen-Assistent August Hoppe, S. — Privatier Max Popp, S. — Zimmergeselle Gustav Goetz, T. — Tischlergeselle Richard Diller, S. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Aufgebote. Schneidergeselle Johann August Rabe und Anna Gertrude Koch. — Schlossergeselle Johann Kilian Lipski und Maria Johanna Peikowski. Sämmtlich hier. — Briefträger Johann Julius Otto Neumann hier und Franziska Martha Anger zu Vorschloß Stuhm. — Kaufmann Friedrich Lordt hier und Anna Emma Beis zu Lauenburg in Pomm. — Schmied Valentin Wölke hier und Monika Masa zu Lamenstein. — Schmied Johann Bonkowski hier und Olga Masa zu Lamenstein. — Reisender Friedrich Carl Rudolph Oscar Schreiner und Catharina Hedwig Jeß, beide zu Königsberg. — Kutscher Joseph Frankowski hier und Mathilde Rosalowski zu Zoppot. — Schneidergeselle Anton Wichowski und Agnes Clara Gasinski, beide hier. — Polizei-Bureaudiätar Franz Emil Ellmer hier und Johanna Helene Schmidt zu Mehlkihmen.

Heirathen. Kaufmann Franz Ziemens und Agnes Leschinski. — Lokomotivheizer Max Krüger und Maria Witt. — Tischler Robert Lewark und Elisabeth Dunkel geb. Peters. — Tischler Berthold Dargatz und Margarethe Musolf. — Hafenarbeiter Paul Segler und Pauline Preuß. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Stellmachergesellen Thomas Willkewitz, 1 W. — Wittwe Wilhelmine Rietsch geb. Kühn, 62 J. 10 M. — S. des Arbeiters Rudolf Rodmann, 4 J. 7 M. — Schneidermeister Hermann Adolf Boltze, 57 J. 10 M. — S. des Hilfsbremsers Max Wolff, 7 W. — T. des Töpfergesellen Paul Genz, 5 M. — S. des Arbeiters Johann Koschnitzki, 10 M. — Wittwe Christine Emilie Matull geb. Gibramezick, 52 J. 6 M. — Hospitalitin Maria Martine Therese Armgardt geb. Simon, 72 J. 7 M. — Arbeiter Gottfried Weiß, 42 J. — Eigenthümer Cornelius Philippson, 78 J. 8 M. — S. des Hilfsheizers Ernst Kühl, todtgeb. — Rathhauskastellan August Fischer, 61 J. 6 M.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Papierwaaren-Manufaktur **Lorenz u. Ittrich** in Langfuhr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. September 1901, Vormittags 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42 anberaumt.

Danzig, den 9. September 1901. (13779

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Der am 20. d. Mts. stattfindende Vieh- und Pferdemarkt ist auf Freitag, den 27. d. Mts., verlegt. (13811

Pr. Stargard, den 16. September 1901.

Der Magistrat.
Gambke.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Emma Schnslack** geb. Markus in Danzig, Kohlenmarkt 10 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke, der Schlußtermin auf

den 28. September 1901, Vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42, bestimmt. (13780

Danzig, den 10. September 1901.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Bis zum 28. d. Mts. nimmt die unterzeichnete Verwaltung Angebote entgegen auf die Lieferung von Verpflegungsbedürfnissen für das Jahr vom **1. Oktober 1901** bis **Ende September 1902.**

Die Bedingungen liegen in der Küche der Kaserne zur Einsicht aus bezw. können auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühr übersandt werden. (13744

Neufahrwasser, Küchenverwaltung
II. v. Hindersin.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter Erna Fischer mit dem Königl. Leutnant im Feld-Artillerie-Regiment No. 72 Herrn Carl Frahne beehren sich anzuzeigen

Danzig im Sept. 1901.

E. Wentzel und Frau **Johanna**, geb. **Busse.**

Meine Verlobung mit Fräulein Erna Fischer, Tochter des verstorbenen Brauereibesitzers Herrn Paul Fischer und seiner Frau Gemahlin Johanna, geb. Busse, beehre ich mich anzuzeigen.

Danzig im Sept. 1901.

Frahne,
Leutnant im Feldartill.-Regiment No. 72.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen erfreut an

Danzig, 16. Sept. 1901.

Johannes Werner und Frau **Sophie** geb. **Dahlmann.**

Die glückliche Geburt eines **Jungen** zeigen erfreut an

Danzig, 17. Sept. 1901.

Ernst Wetzel und Frau.

Am 14. d. Mts. verschied plötzlich am Herzschlag mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

August Fischer

im 63. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 15. September 1901.

Frau **M. Fischer**, geb. **Witte**, nebst Kindern.

Schneider-Innung.

Gestern starb unser lieber Kollege und langjähriger stellvertretender Obermeister, Herr

Herrmann Boltze.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, dem Entschlafenen dadurch die letzte Ehre zu erweisen, daß sie sich beim Begräbniß desselben recht rege betheiligen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom St. Marien-Kirchhofe, Halbe Allee, aus statt.

Danzig, den 17. September 1901.

Der Vorstand.

Freitag früh 8½ Uhr starb nach kurzem aber schwerem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Wittwe

Julianna Röhrbein,
geb. **Herrmann,**

in ihrem 78. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 17. September 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle zu St. Barbara daselbst statt.

Montag, 10 Uhr Vormittags, entschlief nach langem schwerem Leiden unser lieber sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schneidermeister

Herrmann Boltze

im 58. Lebensjahre. Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 15. September 1901.

Die trauernden Kinder
Emma und Gustav Boltze.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause des St. Marienkirchhofs daselbst statt.

Danziger Kriegerverein.

Kamerad Schiffszimmermeister, Vereinsschiffer **Johannes Schwartz** ist verstorben. Beerdigung Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trinitatis-Kirchhofe. Versammlung daselbst um 10¼ Uhr. Träger, Schützen und Musik zur Stelle. Bitte um zahlreiches Gefolge.

Engel, Major a. D. 13838

Statt besonderer Meldung

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an

Gut Strnge,
den 14. September 1901.

H. Mohr
und Frau **Hulda,**
geb. **Rick.** (13806

Militär-Verein.

Das Mitglied, Herr Rathhaus-Kastellan

Fischer

ist verstorben. Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Josephkirchhofes in der Halben Allee aus statt.

Um zahlreiche Trauerfolge bittet **Der Vorstand.**

Auctionen

Auktion

hier, Tischlergasse 49.

Donnerstag, d. 19. Sept. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (13821

267 Hosenträger

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Die Auktion findet bestimmt statt.

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion

hier, Tischlergasse Nr. 49.

Donnerstag, 19. Sept., Vorm. 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (13823

29 Sporthemden,
52 Turnerhemden

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Auktion findet bestimmt statt.

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion

hier, Tischlergasse Nr. 49.

Donnerstag, den 19. Sept. cr.. Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (13822

48 seidene Tücher

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Die Auktion findet bestimmt statt.

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion

hier, Tischlergasse 49.

Donnerstag, 19. September, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände

81 Paar Krimmer-Handschuhe,
162 Paar gefütterte Glacé-Handschuhe

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Die Auktion findet bestimmt statt. (13824

Nürnberg,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 18. September, Nachmittags 4 Uhr, werde ich hierselbst Gr. Wollwebergasse 28, parterre, im Wege der Zwangsvollstreckung (13774

1 Repositorium,
2 Tombänke

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 94.

Auktion.

Morgen, Mittwoch, 18. Sept. cr. Vorm. von 11 Uhr ab, werde ich im Auftrage bei dem Fleischermeister Herrn **Rösler Altstädtischen Graben 37** wegen vollständiger Geschäftsaufgabe folgendes an den Meistbietenden versteigern: 1 Wolf, 1 Wurstspritze, 1 Pfeffermühle, 1 Desmer, 2 Schmalzkannen, 1 Durchschlag, 1 Tafelwaage nebst Gewichten, 2 Fleischbeile, 1 Hackmess., Haken, Fleischklotz, Eisschrank, Ladenregale, Mulden, 3 Hängelampen, 2 Arbeitstische, Holzaxt, Säge, Tritz, 1 Pferdegeschirr, Sattel, Schleifstein, 1 gr. Waschbütte, 1 Satz Gesindebetten, Bodenschrank, Bettkasten u. mehreres Anderes, hierzu ladet ergebenst ein

R. Stüwe, Auktionator,
Altstädt. Graben 38.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 19. September cr., Vormittags 10½ Uhr werde ich in **Zoppot, Parkstraße Nr. 2, 1 Tr.** folgende zur Konkursmasse gehörende Gegenstände: 1 Plüschgarnitur (Sopha und 2 Sessel), 1 eckigen Sophatisch, mit Plüschdecke, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 nußb. Kommode, 2 Salonlampen, 1 Hängelampe mit Zubehör, 5 Paar Fenstergardinen nebst Stoffüberhängen, und Zubehör, 1 Portière mit Zubehör, 1 Smyrnateppich, 3 Etageeren, 6 Wienerstühle, 1 [illegible]sessel, 1 Klavierstuhl, 2 Notenpulte, 1 nußb. Bettgestell mit Sprungfedernmatratze, 1 eis. Bettgestell mit Federmatratze, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 eis. Waschtisch mit Zubehör, 1 Toilettenspiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle sowie verschiedene Wirthschafts- und Küchengeräthe. (13814

Im Auftrage des Konkursverwalters meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse Nr. 49.

Bekanntmachung.

Am Freitag, d. 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Stallhof in der Friedrichsstraße **ca. 6 ausrangirte Dienstpferde** öffentlich meistbietend verkauft werden

Pr. Stargard, 16. Sept. 1901.

1. Abthlg. Feldartl.-Rgt. No. 72. (13827

Auktion.

Mittwoch, 18. September cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale **Altstädt. Graben 54** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

1 Billard nebst Zubehör, ca. 50 Flaschen Roth- u. Rheinwein, sodann ein großes Lager Kurz-, Woll- u. Weißwaaren und eine große Partie Herren-, Kinder- und Damenkonfektion und Möbel, wozu einladet.

S. Weinberg,
vereidigter Auktionator.

Kaufgesuche

Alte Schuhe u. Stiefel werden gekauft Hausthor 7. (8642b

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

Militärkleid., Fischbein, Treffen, Säbel w. gekauft Breitgasse 110.

Fast neu mod. schw. od. dunk. seid. Kleid mittl. Größe sof. bill. zu kauf. ges. Off. u. H 275 an d. Exp.

Suche größere Anzahl **erstklassiger 4—5 jähr., noch gut melkender, tragender**

tuberkelfreier holländer Kühe

(Amsterdamer Race) und einen **erstklass. holländer Bullen,** 9—12 Monat alt, sofort zu kaufen. Erbitte Offerten.

Leo,
Besitzer des Danzig. Tattersaal.

Handwagen zu kaufen ges. Kohlenmarkt 9, **Panke,**

Gr. gebraucht. Linoleumteppich kauft **Wischnack,** Brodbnkg. 36.

Gut erhaltenes Reitkleid für Mittelfigur zu kaufen gesucht. Offert. u. 13809 an die Exp. (13809

6 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 nßb. Waschtisch u. 1 Bettgest. mit Bett. zu kaufen gesucht. Off. unt. H 311. (8710b

Waschkess. f. Sparh. 2. Damm 17, 1.

Packstroh

kaufen **Gebr. Löwenthal** Milchkannengasse.

Gut erhalt. Drehbank wird zu kauf. ges. Off. u. H 302 an die Exp. (8716b

Verpachtungen

Seine neu erworbenen und in

Wonneberg

gelegenen Ländereien, bestehend aus bestem, fruchtbaren Boden, will billig verpachten das **Dom. Müggau bei Schidlitz.** (8621b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Mein gut verzinsl. Haus mit Mittelw., Rechtst., b. ca. 20000 M. Anz. sof. zu verk. Off. v. Selbstk. unter H 31 an die Exped. (8445b

Vorzügliche Brodstelle!

Mein Restaurationsgrundstück **nebst feinerem Saal, Veranda pp.,** in einer großen Garnisonstadt Westpreußens, in welchem viele Vereine ihre Vereinsabende und Vergnüg. abhalten, ferner Theater- und Spezialitätenvorstellung. stattfinden, will ich krankheitshalber verkaufen. Offerten unter 13757 an die Exped. (13757

Villa, Langfuhr, Blumenstr. 1, an der Großen Allee, 5 Zimmer, Veranda, Balkon, Garten mit 25 Obstbäumen ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen oder zu **verkaufen.** Näh. daselbst oder beim Besitzer, Friedenstraße 25. (13704

Grundstück

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit Restaurant und fünf Wohnungen, alles vermiethet, bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter H 281 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus nebst Posthilfsstelle neben kleiner Stadt, Vergnügungslokal mit Garten, Kegelbahn, gr. Schießstand für Schützengilde 2 mal wöchentlich Schützenversammlung, viele andere Vereine, sehr groß. Bierumsatz, massive Gebäude. Preis u. Anzahlung nach Uebereinkunft. (13812

Otto Nogatzki, Graudenz,
Mauerstraße 46.

Mehrere **Grundstücke** billig zu verkauf. Anzahl. 1500 bis 3000 M. **Off. u. H 282 an d. Exp.** (8663b

Mein Grundstück in Zoppot, Eisenhardtstr., beabs. zu verk. resp. geg. ein klein. zu vertausch. Off. u. H 290 an die Exp. d. Bl.

3 neue Grundstücke, a 20 Mtr. Straßenfront, mit u. ohne Gesch., über 7% verz., Hypoth. 4 u. 4¼ %, zu verkaufen Hakelwerk 5, 2.

Zoppot.

Habe ein Grundstück mit großem Obstgarten, 4 Wohnungen, feste Hyp. bei 4000 M. und ein Grundstück mit 2500 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres

H. Senff, (13790
Frantziusstraße Nr. 4 b.

Ankauf.

Ein altes Grundstück

mit großem Hof oder Garten, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unt. H 294 an d. Exp. d. Bl. (8689b

Verkäufe

Eine Fleischerei

in Mittelstadt Westpr. sof. zu vk. Off. u. H 213 an d. Exp. d. Bl. (8614b

Sichere Existenz.

Ein nachweislich gut gehendes **Mehlgeschäft** in Vorstadt Danzig ist nachzuweisen. Off. unter H 272 an die Expedit.

Barbiergeschäft Fischmarkt gel., zu v. Offerten unt. H 314 an die Exp.

Flugtauben zu verkaufen Lastadie 15, 2 Tr.

3 fette Schweine stehen z. Verkauf **Heubude,** Kolonie 2, St. 3.

Ein sehr bissiger Hofhund billig zu verkaufen Gr. Berggasse 18.

Kleiner eiserner Herd mit 2 Löcher billig zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 9, 2 Tr.

Eine Bernhardiner-Hündin, 1½ Jahre, gut dressirt, billig zu verkaufen. Offerten unter H 323 an die Exp. d. Bl. (8730b

Junge Jagdhunde

7 Wochen alt, deutsch-englische Kreuzung, Eltern vorzügliche Nase, sind zu verkaufen Große Bäckergasse 1. (8723b

Schw. u. br. Kleid für kl. Figur zu verk. Töpfergasse 33a, 4, l.

Weißer Wintertragemantel ist f. 10 Mk. zu vk. Töpferg. 33a, 4, l.

Kleider, Lampe, Tisch u. v. a. S. b. z. v. Kleine Mühlengasse 4, p.

Verschiedene Herrenkleider sw. 1 Deckbett und Kissen zu verk. Vorm. 9-12 Langgarten 63, 2.

Ein gut erhaltenes Billard mit allem Zubehör ist Mattenbuden 33 zu verkaufen. Näh. Scheibenrittergasse 13.

Elegantes Pianino, schöner Ton, sehr gut erhalt., zu verk. Offerten unt. H 319 an die Exp.

Riesen-Konzert-Phonograph

zu verkaufen Röpergasse 18.

Feines nussb. Salon-Pianino billig zu verkaufen Lastadie 22, p.

Eine Geige und ein Regenrock zu verkaufen Bischofsgasse 22.

100 s. gute Betten v. 6 bis 12
80 feine Betten 14 bis 30 an
60 Kopfkissen 1,50 an

sehr billig zu verkaufen (8451b
Milchkanneng. 15, Leihanstalt.

Plüschgarn., Plüschsoph., Ripssoph., Bettg. m. Matr. b. z. v. Vorst. Grab. 17, Eing. Bierverl. (8514b

Spiegel zu verk. Nonnenhof 10.

Kdrbettst. zu vrk. Am Stein 15, 2.

Ein Kinder-Ausziehbettgestell ist umzugshalber zu verkaufen St. Barbarag. 1c, pt., **Krieger.**

Für Brautleute!

Umzugshalber ist eine neue Möbelausstattung im ganzen oder einzeln preiswerth abzugeben. Off. u. H 283 a. d. Exp.

Speisesch., Rhrst. Wschb. Sdgr. 48

Kleiderschr. gr. u. gut 40 Mk., pol. Bettgest., neue Wiener Kaffeemasch. z. verk. Altst. Grab. 38, 1.

Wäschespind, Spiegel, Stühle, e. Bettgest., kl. Waschtisch, Uhr zu verk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmdg.

Schlafsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 83, 2 Tr.

Ein Bettgestell mit Matratze und ein starker Kinderwagen zu verkauf. Schüsseldamm 30, 3, l.

Gr. schönes mahag. **Buffet,** nußb. Damenschreibt., Plüschgarnitur, Sophasp. u. gr. Bild zu verkaufen Melzergasse 10, 1.

Gutes Ausziehbettgestell zu verkaufen 1. Damm 15, 4.

N. Kleiderschr., zerlegb. Ifrtzgsh. zu verkaufen Jungferng. 27, 1.

Ficht. Kldrsp., Bankrahm., Kchsp. zu verk. Abegggasse 5a, Th. 4.

Birk. Bettgestell mit Matratze f. 6 Mk. zu verk. Tobiasgasse 13.

Breitgasse 90, 1, Möbel, auch andere Wirthschaftssachen, fortzugshalber zu verkaufen, ebenso neue und alte Kleider.

2 Satz saub. Bett. weg. Raumm. spottb. zu verk. Vorst. Grab. 30, 1.

Ficht. zweipers. Bettgestell billig zu verkaufen Gr. Rammbau 1, 1.

Kleiderschrank u. Bettgestell zu verk. Baumgartschegasse 5, part.

1 grüne Plüschgarn. 30 M., 1 Kldr.-Schrk. 8 M., 1 Waschst. m. Schüss. 8 M., 1 kl. Dezimalwaage, 1 Mehlwaag. 1 Sopha 22 M., Tische, 1 Satz Bett., 1 Chaiselongue 14 M. u. And. f. bill. zu vk. Altstädt. Graben 38, part.

Kleine Gasse 11, pt. r., gut erh. **Plüschsopha** billig zu verkauf.

Fortzugshalber billig zu verk. Chaiselongue, eleg. Plüschgarn., fast neu, 2 Bettgestelle m. Matr., Kleider- u. Wäscheschrank, 2 kl. Tische, Theetisch, Trumeau, Spiegelkons., alles mahagoni, elegante Hängelampe u. diverse Wirthschaftss. Jopengasse 41, 1.

1 g. erh. Sopha fortzgsh. für 15 M. zu verk. Pfefferstadt 71, part. r.

Ein Kinderbettgestell und ein eisernes Bettgestell ist zu verkaufen Altst. Graben 96/97, 4.

Bettgestelle mit Sprungfedmtr. 15 Mk. z. vk. Baumgrtg. 23a, 1 Tr.

Plüsch-Chaiselongue, sehr gut, billig zu verk. Hundegasse 87.

Neuer Landauer

steht zum Verkauf

Albrecht, Wagenfabrik. Marienwerder. (13493

Ca. 50 Morgen guter Kieferbestand,

geeignet zu Telegraphenstangen und Grubenholz, eine Stunde von der Bahn und Verladestelle gelegen, hat zu verkaufen

Zampich,
Besitzer,
Luggewiese bei Lauenburg in Pomm. (13747

Großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder, sowie viel altes, gut reparirtes Fußzeug ganz spottbillig zu verkaufen. Reparatur wird billig, gut und sauber ausgeführt nur Hausthor 7. **Th. Karnath,** Schuhmachermeister. (8655b

Gebrauchte Feldbahnen,

15000 m Gleis, 65 mm Schienenhöhe, dav. 7000 m auf Stahlschwellen, 8000 m Gleis, 80 mm Schienenhöhe, 300 Wagen von ½, ¾, 1 u. 1½ cbm Inhalt, 500, 600 u. 750 mm Spur, haben wir in Folge Beendigung diverser Transportarbeiten billig zu verkaufen oder zu vermieth.

Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel, Danzig, gegenüber d. Hauptbahnh.

(13724

Ein gut. Schreibpult m. Sessel, 1 Kinderschlafwagen, 1 Sommer-Ueberzieher sofort zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 87, 1, lks.

Eine Nähmaschine zu verkaufen, paff. für Schneider u. Schuhm., f. neu, Stolzenberg 7/9. **Fr. Bluhm.**

Guter Kinderwagen billig zu verk. Große Oelmühlengasse 17.

Antiker Geldkasten, Komtoirpult mit Schemel zu verkaufen Brandgasse 5, 1. r.

Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Tombank, Buffet, 18 Stühle, 8 Tische, Sopha, div. Gläs. zu vk. Offert. unt. H 273 an die Exped.

Ein Kohlen-Lastwagen, zwei Viertellastwagen, mehrere Dezimalschaalen Meßtonne, Harfen und Stehpulte,

sind preiswerth zu verkaufen. Näheres Hundegasse 90, 1 Tr.

Krön.- u. Siegesthaler sind zu verkf. **Breitgasse 62, 1 Tr.**

Gelegenheits-Kauf!!

Einen großen Posten eleganter (13795

Costumes

(Jaquet u. Rock)

Jaquets,

meist auf Seide, Werth 15—35 Mark, verkaufe, um schnell damit zu räumen,

à 8, 10 u. 12 Mk.

Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Gr. Wollweberg. 10,
part., Souterr. u. I. Etage.

In Lissau bei Bölkau sind noch gute

Rosenkartoffeln

verkäuflich. (13781

G. Fleisch, a Pfd. 30 ₰, paff. für Speiseh., zu vk. Off. n. H 292 Exp.

Eisernes Geldspind, bestes u. solides Fabrikat, schleunigst zu verk. Kohlenmarkt 25 gegenüb. d. Hauptw., Ansichtskartengesch.

2 Bilder, Kaiserfamilie, bill. zu vk. Petershag. h. d. Kch. 24-26, pt., h.

7 Bund Stroh

sofort billig zu verkauf. Jopengasse 8, Komtoir. (376g

Ladeneinrichtung u. 1 Glasschr. illig zu verk. 4. Damm 9. (8682b

Ein fast neuer

Kaffeebrenner,

Patent-Sicherheitsröster, nebst allem Zubehör, Syst. **Ludwigsburg,** div. große Schaufenster-Spiegel, Geschäftsutensilien, neuer Petroleum-Apparat, System **Frigola-Breslau,** sowie andere Geschäfts-Utensilien billig zu verkaufen. **Oscar Fröhlich,** Zoppot, Seestraße 11.

Zittauer Speise-Zwiebeln

für den Winterbedarf billig zu haben Häkergasse 14, Keller.

1 starker Tafelwagen auf Federn

steht sehr billig zum Verkauf **R. Wischniewski,** Breitgasse 17.

Bierapparat z. vk. Kohlengasse 1. (8687b

Kinderwagen billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 17.

Moderner eisern. Ofen preisw. zu verkaufen Gr. Krämergasse 6.

Neues Schaufenstergestell,

bronze, über 2 Meter lang u. hoch ist sofort billig zu verkaufen bei **D. Gerber,** Ohra.

Messingne Theebretter, eiserner Grapen zu verk. Jopeng. 41, 1.

3 Vogelgebauer fortzugshlb. zu verkaufen Jopengasse 41, 1.

Comtoirbarrière, fast neu, 6 m lang, Gaslampen u. Gasröhr. bill. z. vk. Langenmrkt. 42, 2. (8695b

3 Fenster-Rouleaux billig zu verkaufen Frauengasse 24, 1 Tr.

Goldene Herrenkette nebst gold. Medaillon für 30 Mk. zu verk. Hühnerberg Nr. 4, Hinterhof 4.

Wegen Umzugs u. Verklein. der Wirthschaft, Geräthe bes. Küchengeräthe, Wann., Schränke, Eisenz bill. Off. u. H 316 an die E. (8721b

Wohnungsgesuche

Gesucht eine Wohnung,

3 Zim., Mittelpunkt d. Stadt. Pr. ca. 500 M. Off. unt. H 268 an d. Exp.

Anst. Wittwe u. S. such. z. 1. 10. kl. Part.-Wohn. v. 10-12 M., Altstadt. Off. u. H 293 an die Exp. d. Bl.

Kleine freundl. Wohnung, best. aus e. Zimmer, Cabinet, Zubeh. u. Küche w. v. e. kldl. Ehep. p. 1. Okt. nahe d. Breitg. gesucht. Off. m. Pr. u. **H 297** an die Exp.

Zimmergesuche

Kl. Stube Nähe Abegggasse ges. Offerten u. H 279 an die Exped.

Zwei solide junge Leute suchen

möbl. Zimmer u. Kabinet

mit Pension in der Bahnhofsgeg. Off. m. Prsang. u. H 287 a. d. Exp.

Dame, Komtoir., sucht möbl. Zm. z. 1. Okt. Off. m. Preis unt. H 277.

2—3 Zimmer unmöbl., monatweise oder vierteljährl. z. mieth. gesucht. Offert. unt. H 288 Exp.

Anständ. jung. Mann sucht einf. möbl. Zimmer mit gut. Pens. zum Pr. v. 55—60 Mk. in d. N. d. Holzm. Offert. unter H 300 an die Exp.

Gesucht in Langfuhr

zum 1. Oktober eine

möbl. Wohnung,

bestehend aus 2—3 Stuben mit Burschengelaß. Offerten unter 13805 an die Exp. d. Bl. (13805

Jg. Mädchen, tagsüber im Gesch., sucht einf. möbl. sep. Zimmer. Off. unter H 309 an die Exped.

Junger Mann sucht in der Nähe von Schäferei **möblirtes Zimmer** mit auch ohne Pension. Off. u. H 308 an d. Exp. d. Bl. (8725b

Jg. Mann sucht p. sofort einfach, aber angen. möbl. Zimmer nahe der Kais. Werft. Pr. 12—15 M. Offerten unter H 335 an d. Exp.

Wohnungen.

Herrsch. Wohnung
Jäschkenthalerweg 26b

6—7 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst part. (10378

Brösen, Villa „Eugenia“

herrschaftl. Wohnungen von 3—6 Zimmern mit allem Zubh. und Garten zu vermth. Näh. daselbst 2 Trpp. rechts oder Danzig, Hopfengasse 47. (11822

Große Gerbergasse 4,

Saal-Etage,

4 gr. Zimmer, gr. Entree, Zubeh. **per 1. Okt. für 900 Mk. zu verm.** Näh. unten im Uhrgeschäft oder Vorst. Graben 45, Laden. (13100

Pfefferstadt 29, 3 Zimm., Kab. u. Zub. 1 Okt. zu verm. Meld. parterre. (8518b

Dominikswall 13, Quergeb., e. Wohn. v. 3 Zimm. pp. zu vrm. Pr. 500 Mk. N. d. Port. (8543b

Herrsch. Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet zu verm. Prs. 500 Mk. Fleischergasse 36, 1, lks. (8517b

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Breitgasse 127, ist die 1. Etage von 4 Zimmern, K., Keller, B., Waschküche, Mädchenstube zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. daselbst im Laden. (8550b

Langfuhr, (8411b

Hauptstraße 92, 2, links, sind Wohnungen v. 3 Stuben, gr. Korrid., Mdchst., s. Zub., zu vrm.

Freundliche Wohnungen

von **Stube, Kabinet, Entree, heller Küche und Boden** per 1. Oktober zum Preise v. 22 Mk. per Monat zu vermiethen Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näheres daselbst 1. Etage bei

8566b) **Oscar Milaster.**

Schidlitz, Oberstrasse 74, ist eine Wohn. Stube, Küche, Kell. Stall 10 M. z. 1. Oktob. zu verm.

Frdl. Wohn. zu vm. Nied. Seig. 2.

Eine Wohnung, Stube, Küche und Kabinet, sämmtl. Zubehör zu vermiethen Fischmarkt 6.

Frdl. Part.-Stübch. m. a. Zub. i. a. e. alte Dm. z. 1 Okt. z. v. Jungfrng. 6

Sandgrube 43

1. u. 2. Etage je 4 groß. Zimmer, Balkon, Zubehör, 750 u. 900 Mk. auf Wunsch Bad, Oktob. zu verm.

Stube, Kab., Entr., Küche, Zub. zu verm. Hühnerberg 14, Gesch.

Johannisg. 55. ist e. Kellerwohn. besteh. a. 2 Stb. n. all. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Neunaugeng. Th. 4.

Hofwohn. m. eig. Th., o. Kch., mtl. f. 8,50 M. z. 1. Okt. zu v. Paradiesg. 3.

Wohn. 19 Mk. z. 1. Oktober an kl. Fam. zu vm. Bischofsg. 15/16, 1.

Gr. Rammbau 16 a. kinderl. Leute kl. Wohnung zu vrm. Nh. part.

Wohnung,

1. Etage, 4 große Zimmer, reichliches Zubehör 1. Oktober zu vermiethen Sperlingsg. 20.

Wohn. 9 M. zu vm. Näh. Rähm 4.

Heilige Geistgasse Wohn. vorne 3 Trepp. zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 11.

Schmiedeg. 16, 1, Wohn., 4 Zimm., Entr., K., K., B. zu vm. Näh. 3 Tr.

Eine Wohnung zu vermiethen Schidlitz, Oberstraße 35.

Kohlenmarkt 35

in der 3. Etage 4 Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, wunderschön. Balkon, p. 1. Okt. zu vm. Besichtig. 10-1 Uhr. N. Langgasse 28, i. Ld. (13392

Schwarzes Meer 4

herrsch. Wohn. v. 4 ev. 5 Zimmern Zub. u. Garten z. 1. Okt. z. v. Näh. das. pt. od. 2 Tr. v. 11-1 u. 4-6. (13410

Wohnung, Stube, Kabinet für 18,50 Mk. und eine Vorderwohnung für 16 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Schüsseldamm 27 im Laden.

Heilige Geistgasse, 2. Etage, sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör vom 1. Oktober ab zu vermieth. Näh. Gr. Hosennähergasse 3, 3.

Tobiasgasse 29, Hofwohnung an kdrl. Leute für 13 M. z. 1. Okt. v.

Vorstädt. Graben 23 ist eine Wohnung, best. aus 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.

Wohnung, 3 Zimmer, Mädch.-Zimmer 2c., Zubehör Wilhelmstraße 17, 1 Treppe, vom 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe links. (13735

Galgenberg 5 ist eine Wohnung für 6,50 M. mon. zu verm. (8658b

1 Zm., Kch., Nbgl., a. einz. Herrsch. z. v. Langf., Mirch. Prom. 6. (8641b

Kneipab 7/8 im Vorderhaus, e. frndl. Stube, Küche und Keller zu vermieth. **Fürste.** (8645b

Stadtgraben 19 herrsch. Wohn. 3. Etg., 4 Zim., Badestube, Mädchenstube und aller Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage oder Breitgasse 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (8643b

Pfefferstadt 74,

1. Etage, best. aus 4 Zimmern, Badestb., Balk., Erker u. sämmtl. Zub. v. 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 2. Etage od. Breitg. 128/129, Komtoir **Lichtenfeld.** (8644b

Langf., Brunshöfrw. 26/27, 2 Läd. m. gr. Wohn., Keller u. Nebenr. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. das. **Schneuemann** u. Altst. Grab. 105. (8649b

Wohnung, 1. Etage, 2 Zimmer, Cab., Küche, Keller z. 1. Oktober zu verm. Näh. Portechaiseng 7-8, 2 Tr. (8626b

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm bei Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10-1 u. 3-6 Uhr dortselbst **Edmund Kirste.**

(12614

Schichaugasse 10, 2 Tr. lks., 3 Zimmer, Cab., Entr., Balkon, Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. od. spät. wegzugsh. bill. zu verm. (8624b

Langgasse No. 28

ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (13398

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4—5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu vrm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Umständehalber per Oktober oder später **Winterwohnung** von 4 Zimmern, Badezimmer, 750 M. zu vermieth. **Zoppot, Bismarckstr. 5, 1.** (8937b

Karpfenseigen 17/18

Wohn., 2 Stuben, Küche, Zubeh. f. 29 Mk. zu vm. Näh. prt. lks. (8630b

Holzschneidegasse 8,

1. Etg., 4 Zimm., Balk. u. Zubeh. vom 1. Oktober zu vm. (12734

Ankerschmiedegasse 9

ist die 2. Etage, best. a. 4 Zim., Küche, Mädchenst. von sof. zu verm. Meld. i. Komtoir. (11919

Langfuhr, Hauptstraße 12, hochherrsch. 1. Etage, für 1400 Mk. p. a. p. 1. Okt. zu verm. Wohn. best. aus 6 gr. Zim., Mans.-St., reichl. Zub., Garten 2c. u. W. Pferdestall. f. 2 Pferde. (12907

Grüner Weg 3. Zum 1. Okt. ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör zu vermiethen. (8573b

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Langfuhr, Hauptstrasse 138, 6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon, Zubeh., Garteneintritt per Oktober zu vermith. Näh. daselbst hochpart. **Paul Ehm.**

Tagnetergasse 2, 2. Et., eine Wohnung, 2 Stub., Cabinet u. Küche f. 30 Mk. v. 1. Okt. zu vm.

Breitgasse 56 2 Zimmer, Küche zc. per 1. Okt. zu verm. Preis 400 Mk.

3 Zim., Cab., Entr., Zub. Brandgasse 12 zu verm. Näh. part. links.

Hinter Adlersbrauhaus 11 ist eine kleine Wohnung an anständ. Leute zu vermiethen.

Mottlauergasse 9 sind Wohnung., 3, 2 u. 1 Stube, Cabinet u. aller Zubehör für 480, 300 u. 250 Mk. zu verm. Daselbst ist eine Kl. Wohnung, Stube, Küche an kdl. Leute zu verm. Preis 14 Mk. (8674b

Drehergasse 21, 1, Wohnung, 1 Zimmer, Kammer, helle Küche, Keller p. 1. Oktbr. an ruhige Leute zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm., 2 Balkons, Garten pp., vom 1. Oktober billig zu vermieth. Näh. Johannisthal 21, 3. Etage, Frau Bierbrauer.

Hirschgasse 12 helle Wohnung von 3 Zimmern, auch getheilt, zu verm. Näh. part. links. (8672b

Langenmarkt Nr. 42 herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer Bad, Waschküche nebst gr. Zubeh. zum 1. Oktbr. zu verm. Besicht. 11—1 Uhr. Näh. part. (8678b

Eine Wohnung 8677b hochpart., 3 Zimmer, Küche und Nebengel., m. Garten per 1. Okt. zu vm. 550 M. Sandgrube 46 part.

Kaninchenberg, 1. Etage, 4 Zimmer, Balkon mit prachtvoll. Aussicht, Bad, Gas zc. z. 1. Oktob. für 750 Mk. zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 30, 2 Treppen.

Herrschaftl. Wohnungen 5—8 Zimmer, Zentralheizung, Bad, Veranda, Garten, a. Wunsch Pferdestall, p. Okt. od. spät. Halbe Allee, Gralathstr. **Rasch.** (13786

2 Wohnungen f. 22 u. 13 Mk. z. Okt. zu vm. Goldschmiedeg. 13, 1.

Jopengasse 17 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern und Zub., im Ganz. od. geth. zu verm.

Große Gasse 14 sind 2 Wohn. zu verm. Näh. im Laden.

2 herrsch. Wohnungen, 3 u. 2 Zim., Mädchenstb., helle Küche u. sämmtl. Zubehör zu verm. Thornschegasse 1. (8673b

Böttchergasse 20, zwei freundl. Wohnungen für 16 u. 25 Mk. an ord. anständ. Leute sogl. od. zum 1. Okt. zu vm. Näh. b. **Marschall.**

Gr. Krämergasse 4, am Langenmarkt, 2. u. 3. Etage zu vermiethen. 2. Etage zu erfragen. (8675b

Holzgasse 11, 2 Tr., Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, Küche, Boden, Keller pr. Okt. für jährl. 420 M. zu vm. (8666b

Kleine Wohnung zu vermiethen **Häkergasse No. 24.**

Kl. Wohnung ist v. Okt. an anst. kinderl. Leute für 10 M. zu vm. **Fischmarkt No. 10, 3 Treppen.**

Fleischergasse 47b, Wohnung von 2 Zim., Kab., hell. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. lks.

Versetzungshalber eine Wohnung, best. a. 2 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör, z. Okt. zu vm. **Steindamm 31,** 2, Gartenh.

Langfuhr, Hauptstr. 67, ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kabinet, Küche, zu verm.

Kleine Wohnung für 11 M. zum 1. Oktbr. zu verm. 4. Damm 11, 3.

Hinter Adlers Brauhaus 13-14 sind Wohnungen zu vermiethen. Näheres Tischlergasse Nr. 51.

Stube, Kabinet, Entree, Küche n. v. 1. Okt. an fl. Fam. für 21 Mk. zu verm. Hint. Adlers-Brauh. 5.

Langfuhr, St. Michaelsweg 5 a, Wohnungen, Stube, Kabinet, für 8—18 Mk. zum 1. Okt. zu vm.

Sperlingsgasse 8-10, 1 Tr., r., ist ein freundl. Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Ent. u. f. Zubehör versetzungshalber billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Schmolz.** (8668b

3 Zimm., Ent., Küche, Zub. zu vm. **Hühnerberg 14** im Gesch. (8667b

Wohnung ist zu vermiethen Sperlingsgasse 3-4.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Stube, Kab., h. Küche zc. 14 Mk. gr. Stube, g. h. Küche zc. 13 Mk. zu verm. Näh. im Laden daselbst.

2 Kl. Wohnungen, à 14 u. 13 M., zu v. St. Michaelsw. 19, 1. (8664b

Wohnungen mit all. Zub. zum 1. od. Okt. zu v. Altschottl. 91. (8665b

Schidl., Neue Sorge 3, freundl. Wohn., Stube, Küche, Bod. und Stall, f. 10 M. an ruh. z. v.

Weidengasse 57 vis-à-vis d. Kgl. Gymnas., herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 Mk. per 1. Oktober zu vermiethen. (8670b

Hohe Seigen 21 c. Hofwohnung für 13 M. an kinderl. Leute zu vm.

Petershagen, Promenade 28,21. Wohnungen für 25 u. 27 zu vm.

Weidengasse 48, eine kleine Wohnung nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnung von Stube Kabinet zu vermiethen. Preis 19 M. **Weidengasse No. 20.**

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör u. Garten zu vermiethen. Näh. Wollwebergasse 23, parterre.

1 Stube, Kabin., Küche v. 22 bis 25 M. z. v. Hakelwerk 5, 2. (8708b

Langgarten 31a ist die vollst. neu dekor. 1. Etage, 3 Zimmer, 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller für 600 Mk. per 1. Oktober zu verm. Näheres im Wilhelmtheater Nachm. 3-5.

Lastadie 23, 3 Stb., Kch., K., Bod. 360 Mk. jährl., u. Stb., Kab., Kch., Kl., Bod. f. 288 Mk. 1. Okt. N. 2 Tr. (8702b

Eine freundl. Wohnung von Stub., Kab., Küche u. Zub. zum 1. Okt. zu verm. Kl. Walddorf 7.

Eine Wohnung Kl. Bäckergasse 1. Okt. zu vm. Preis 19 Mark, zu erfrag. Jungferng. 28, Gesch.

Wohnung, drei Zimmer und Zubehör, zu vermieth. Breitgasse 71. (8711b

Kassubischer Markt Nr. 1d ist eine freundl. Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Preis p. Monat 20 M. Näh. i. Bäckerlad. (8691b

Eine Wohn. v. gleich oder 1. Okt. zu verm. Wallengang 1, 1 Tr.

Jopengasse No. 6 ist die 1. Etage bestehend aus 4 Zimmern und reichlichem Zubehör; zu erfragen parterre.

Kl. Wohn. v. 13-15 Mk. Büttelh. 5, zu erfrag. Jopengasse 6, part.

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei **H. Ruttkowski** z. erfr. (13792

2 Stub., Küche, Kam., Kell. f. 30 M. mon. zu vm. Vorst. Grab. 22, 2.

Tobiasg. 6, 1. St., K., K., B. z. vm.

Versetzungsh. ist in **Langfuhr,** Brunshöferweg 37, freundliche Wohn. von 2 Stuben, Küche und Zubehör zu vermiethen. Preis 18 Mk. Näh. daselbst Gartenhaus, 2 Trepp., bei **Bürschel.**

2 Zimmer u. Zub. f. 24 M. zu verm. Gr. Bäckerg. 12/13. Näh. b. Bizew.

Langgarten 71/72 2 Wohnungen 3 u. 4 Zimmer mit Zubehör sind mit und ohne Pferdestallungen zu vermieth. Näheres daselbst part. (8693b

Zw. Werftn. Bahnh. 23, Entr., K. Zb. zu v. Pr. 30 M. Jungstädtg. 6, 1.

Hundegasse, 4 Zimmer und Zubehör für 650 Mk. Näheres Langenmarkt 9-10, part. rechts. (8705b

Sandgrube, Wallengang 2 Wohnung a. 3 Zimm., helle Küche, Entree, gemeinschaftl. Trockenb. Waschküche, Hof, Reinigung der Trepp. u. Flur v. 1. Okt. preisw. zu verm. Näher. b. d. Vicew. Fr. **Warrach,** od. 2. Damm 1, 1. (8706b

Gr. Zim., Cab., Küche u. Zub. zu verm. Heil. Geistg. 99. (8688b

Mottlauergasse 8, Wohn. v. 2 od. 3 Stub. mit Zub. zu verm. (8699b

Neubau Carthäuserstraße 109, 3, Stube, Cabin. u. Küche zu verm.

Häkergasse 15 frdl. Wohn., vorne, Stube, Kabinet, Zubeh. z. v. (8689b

Petershagen a. d. Radaune 13, 2 Stuben, Küche, Boden und Eintritt i. d. Garten, v. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Breitgasse No. 107, Laden.**

Im neuerbauten Hause **Tischlergasse 52** sind noch zwei sehr freundl. Wohnungen, 2 Stuben, Küche, Keller, Boden, sowie der Laden zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Tischlergasse 51.

Hundeg. 24, 1 Et., Cab., Zub., o. Kch., a. dkfl. Dm. od. H. g. vm. N. i. L.

Fleischerg. 41, 42, Wohnung, 4 St., f. Zub., u. eine v. 3 Stub. u. f. Zub. zu verm. N. Hinterhaus, part.

Karthäuserstr. 76 Wohnung von Stube, Kab., Küche, Boden, Keller Stall f. 14 M. 1. Oktober zu verm.

Langfuhr, Ulmenweg, 3 Zimmer und Zubehör, Bad, Garten zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. Ahornweg 9, pt. r. (8699b

Niedere Seigen 15/16 sind Wohnungen, Stube, Cabinet an kinderl. Leute v. 1. 10. zu vm.

Paradiesgasse 19 bei Dasse Part.-Wohnung f. 22,50 Mk. z. v.

Rammbaum 27, Wohnung 14—19 Mark zu vermiethen.

Schidlitz, Weinbergstraße 20, Wohnungen für 7,10 u. 11 Mk. zum Oktober zu vermiethen.

Stadtgebiet, 2 Zim., Zb., Waff. im Hause, 14 M., zu vm. Lastadie 23, 1.

Sehr frdl. Wohn. i. Hause Milchkanneng. 7 f. 20 Mk. m. z. 1. O. z. vm., sow. das. 1 gr. Zim. m. Entr., 1 Tr. hoch, a. m. möbl. v. z. v. Näh. das. in d. Buchdruck.

Holzmarkt 10, 2. Etage, 3 Zimmer, 1 Kabinet u. Zubehör, zum **1. Oktober** zu vermiethen.

Jungferngasse 8, part. ist eine freundl. Vorderwohnung, Stube, Küche, Zubehör zu vermiethen.

Johannisg. 88, kl. Wohn., 8½, 9 b, 16 M., a. nur anst., ruh., kdl. K. z. v.

Wohnungen mit Zubehör zu verm. Mirchauerweg 5a.

Mehr. Wohn., St., Kab., h. Küche, Zb. z. 1. Okt. z. v. Schneidemühle 1.

Zwirngasse 3, 1. Etage, ist eine Wohnung zum 1. Oktober zu vm.

Gr. Gerberg. 8 ist Wohn. v. 2 Stb., Kch. zc. z. 1. Okt. z. v. Näh. part.

Hundeg. 24, 1, 2 St., Kab., gr. hell. Küche, geth. a. i. Ganz. z. v. N. i. Lad.

Stb., Zub. z. v. Näh. Hundeg. 24, Lb.

Hinterg. Stube. groß., h. Küchnft., Kam. z. v. Näh. Hundeg. 24 i. Lad.

E. kl. Wohn. ist an kinderl. Leute zu verm. **Jungferngasse 29 pt.**

Wohnung zu vermiethen Wallplatz 1.

Langfuhr, Kastanienweg 15, eine Wohnung von 3 Zimmern, Mädchenstube u. reichl. Zubehör für 500 v. Mk. **J. Lissnow.** (8719b

Langfuhr, Bahnhofstrasse 5, 3. Etage, 2 Zimmer und reichlicher Zubehör zu vermiethen. Preis 240 Mk. (13829

Oliva, Seestraße 16, Chaussee nach Glettkau, 8 Min. vom Bahnh., 1. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, Balkon u. Gartenland, 300 M., 2. Etage, 2 Zimmer, Zubehör u. Gartenland, 216 M. Näh. daselbst bei Frau **Henning.**

M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstraße 5. Miether kann die Verwaltung des Hauses übernehmen. (13828

Schw. Meer, Kl. Berggasse 1a, ist eine freundl. Wohn. v. 2 Zimm., Kb., h. Küche, Balk., Mädchst. bill. v. Okt. z. v. N. 2 Tr. **Kuschel.** (8727b

Wohn. zu v. Langf., Herthastr. 14.

Reitergasse 13, 1 Tr., eine freundl. Wohnung v. 2 Stub., Kabinet zc. zum 1. Oktbr. zu verm. (8724b

Langgarten 11 herrsch. Wohnung, 800—900 Mk. pro Anno, z. 1. Okt. zu verm. (8722b

Petersilieng. 11 sind noch kleine Wohnungen v. 1. Oktober zu hab.

Kürschnerg., 1. Et., 2 Zim., Cab., Entr., B., K. für 450 Mk. N. Nr. 1, 1.

Langfuhr, 2 Stub., gr. Kab. 21 M. Unterwohn. 2 Stub. 17,50 m. Küch. u. Zubeh. Näh. Brunshöferw. 37.

Kleine Hofwohnung sowie ein Bodenstübchen zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 67. **Arthur Dubke.** (8720b

Heilige Geistgasse 29 ist die 3. Etage, 2 Stuben, Küche, Keller, z. Oktob. zu verm. Näh. im Laden.

Kohlengasse 1, 2. Et. für 440 Mk. zu verm. Näh. parterre. (8713b

Wohnung von 4 Zimmern u. Zub. von Oktb. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (8717b

Poggenpfuhl 73 in der 2. Etage sind 2 Stuben, Küche, 2 Kammern, Bod. sof. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67. **A. Dubke.** (8718b

Frdl. Wohn. v. 2 Zimm. u. sämmtl. Zubehör v. 1. Okt. zu vm. Näh. An der großen Mühle 1b, part.

Steindamm 31, 2 Zimm. zc. im Gartenh. 2 Tr., Pr. 300 M. an kdrl. Leute z. v. Näh. Komt. das. (8734b

Frdl. Vorderwohn. f. 20 Mk. u. Wohn. f. 12 Mk. Schüsseld. 33, pt.

Stub., Kab., Küche, Zub. i. d. Nh. d. Gewehrf. z. v. N. Brandg. 12, p. l.

Breitgasse 45 ist eine Wohn. f. 500 M. zu verm. Besicht. Vorm. bis 2 Uhr. Näheres parterre. (8733b

Stadtgebiet 97 sind mehr. kl. Wohnungen zu vm, u. 1 große von 3 Zimm. das. (8692b

Jungferng. 26, Stube, Kab., Kch., Zubeh. zu vrm. Näh. im Geschäft.

Eine Wohn. von 2 Zimm., 1 Kab. u. Zubehör zu verm. Holzgasse 3. Näh. daselbst parterre. (8701b

Wohnung per 1. Okt. zu vm. Prs. 14 Mk. Ht. Adlersbrauhaus 16.

Holzschneidegasse 3, pt., 3 Stub., Kabinet und Zubehör zu verm. Näheres Wallplatz 13, 1 Treppe.

Brodbänkeng. 7 Stube, Küche zu verm. Näheres 1 Treppe.

Drehergasse Nr. 3 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Wohnung, 1. Et., v. **4—5 Zimm.** und Zub., Balkon, Eintritt in d. Garten billig zu vrm. Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 4, ganz nahe der Hauptstr. (8684b

3 Zimmer für 27 Mk. monatlich zu vermiethen Langgarter Wall 10. **Dunckern.** (8686b

2 Stuben, h. Küche u. Keller billig zu vermiethen Altes Roß 1, 1.

Eine Wohnung sofort zu vermiethen Bischofsgasse 34, 1.

2 Stuben, Küche u. Nebengelaß sind v. 1. Oktober für 25 Mk. zu verm. Heumarkt 7, Seitengeb.

Röpergasse 16, Stube, Kabinet u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. part.

Kl. Wohnungen, à 15 u. 17 Mk., z. Okbr. zu verm. Pfefferstadt 61.

Paradiesg. 27, 2 Tr., Wohnung für 16 Mark zu vermiethen.

Eine Wohnung zu verm. Schüsseldamm 38, 1 Treppe.

Poggenpfuhl 74, 1 Tr. eine Wohn. 2 Stb., Entr., gr. Kch., K., B. prt. z. v. (8696b

Langfuhr, Mirchauerweg 80 sind Wohn. v. 2 Stb., Cab. 20 Mk. u. von Stb., Kab. 14 Mk. zu verm. (8697b

Breitgasse 13 ist die 2. Etage zu verm. Näheres im Laden.

Beutlergasse 2 Stube, Küche für 15 Mk. vom Okt. zu verm.

Zimmer.

Pfefferstadt 16 ist e. mbl. Zimmer mit Pension an 2 H. zu v. (8659b

Doppelt und gut möbl. Zimmer mit 2 Betten vom 1. mit auch ohne Pension zu verm., 1 Herr findet von gleich gute Pension im möblirten Zimmer. Näh. Poggenpfuhl 92, Keller. (8640b

Fleischergasse 56-59, prt. r., gut möbl. Zimmer an 1—2 H. zu vm.

Möbl. Vorderz. mit Pens., sep. Eing. Sandgrube 48, pt., zu vrm.

Weidengasse 6, Gartenh. pt., möbl. Zimm. zu vm. Auf Wunsch Pens.

Gut mbl. Offizierswohn. mit Burschengelaß, Nähe der Reiterkas. Zu erfr. Reitergasse 5.

Kl. Vorderst. an kindl. Leute Okt. zu vm. Baumgartscheg. 44, 1 Tr.

Möbl. Zm. u. Cab., ungenirt, vom 1. Okt. zu verm. Frauengasse 5, 2.

Poggenpfuhl 85, 1, möblirtes Vorderzimmer f. 1—2 Hrn. oder Damen mit a. ohne Pension zu v.

Breitgasse 79, 2 eleg. Zimm. mit Cab. z. 1. Okt. m. a. o. Pens. zu verm.

Frauengasse 47, pt., großes Hinterzimmer, helle Küche, an kdrl. Leute zu verm. Näh. 2 Tr.

Kl. möbl. Zimmer zum 1. Okt zu vermieth. Professorgasse 2, 1.

Frdl. möbl. Zim. zu vrm. Heil. Geistgasse 143, 3. Eing. Holzmkt.

Hundegasse 77, 1 Tr., möblirt. Zimmer mit Cabinet zu verm.

G. mbl. Zimm. m. Klav. z. 1. Okt. zu vrm. Böttcherg. 15 16, p., r. (8731b

Frauengasse 20, 2, ist e. freundl. möbl. Vorderzimmer v. Okt. zu v.

Brodbkng. 7, 1, möbl. Zimm. z. v.

2 gut möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang p. 1. Oktbr. zu verm. Altstädt. Graben 80.

Ein fein möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. ist 1. Okt. a. sof. zu vrm. **Altstädt. Graben 50, 1 Tr.** (8712b

Wollwebergasse 29, 1. Et., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. (8715b

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (8737b

Jopengasse 27, 3, möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu v. **Schulz.** (8735b

Gut möbl. Vorderzimmer, ganz nahe der Artill.-Kaserne, passend für Einjähr., 1 Okt. zu verm. Näh. i. Lad. Am Stein 14.

Pfefferst. 1, 1, gut mbl. Zimm. u. Cab., auch tagew., zu vermiethen.

Möbl. Zimmer u. Kab. z. 1. Okt. zu verm. Hl. Geistgasse 59, 1 Tr.

Freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen (8709b **Poggenpfuhl 7, 1 Tr.**

2. Damm 17 für 1—2 H. eins. möbl. Zimmer mit gut. Pens. z. v.

Heil. Geistgasse 94 sind 2 große, einzelne, helle Zim. möbl. a. unmbl. v. 1 Okt. z. v. (8693b

Vorst. Graben 8, 3, g. mbl. Vrd.-Z. an e. Hrn. v. 1. Okt. zu verm. (8679b

Gut möbl. Vorderz. 2. Damm 9, Eing. Breitgasse, 1. Etg., zu vrm.

Eine Stube, 2 Tr. n. v., ohne Küche, z. 1. Okt. zu verm. Töpfergasse 21.

Stube zu verm. Vorst. Grab. 59, 1

Mansardenzimm. f. anst. Dame 11,50 M. N. Fleischerg. 56 59, p., l.

Möbl. Vorderzimmer tagweise zu verm. Schmiedegasse 24, 3 Tr.

An der grossen Mühle 1b, nur 1 Treppe links, ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, mit Klavier per 1. Oktober eventl. früher zu vermiethen.

Möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Brandgasse 5, 1 Treppe, rechts. Speicherinsel.

Freundl. möbl. sep. geleg. Part.-Vorderzimmer zum 1. Oktober zu verm. Mattenbuden 38, part.

Zwei gut möbl. Vorderzimmer mit separtem Flureingang an 1—2 Herren zum 1. Oktober zu verm. Paradiesgasse 6a, 2 Tr.

Holzgasse 7, 2, links, e. möbl. Vorderz. mit Pension od. Mittagst. an 1-2 Damen zu vrm.

Zwei junge anst. Mädchen finden bei einer Wittwe eigenes Zimmer mit Pension. Näheres Hundegasse 41, im Komt. (13791

Altst. Graben 105 a. Holzm. fein möbl. Zim. m. Kab. a. H. zu verm.

Möbl. Zimm. u. Kabin. an 1 bis 2 Herren zu vm. Johannisgasse 47

Weißmönchen-Hintergasse Nr. 28 b Vorderstube an einz. Frau für 8 Mk. zu verm. (8676b

Steindamm 3 ist ein sep. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 31 ist e. frdl. mbl. Vorderzimm. bill. z. verm. N. 4 Tr.

Johannisgasse 42, hochpartere, ist ein kleines Stübchen von gleich oder 1. Oktober zu verm.

Weidengasse 6, 2, rechts, möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

Fleischergasse 4, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Pfefferstadt 43, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer sehr **billig** zu vermiethen. (877g

Ein gut möbl. Zimmer Heil. Geistgasse 30, 1, sof. zu verm.

Möbl. Zimmer **Jopengasse 6,** 2 Treppen, zu haben.

Ein möbl. Vorderzimmer, sep. ist zu vermiethen Töpfergasse 27.

Große Krämergasse 10, 2, sauber möbl. Vorderzimmer zu verm.

Eine Stube zum 1. Oktober zu vermieth. Tagnetergasse 13, 2 Tr.

Pfefferst. 44 ist 1 Dachstube für 14 Mk. an kinderl. Leute zu verm.

Altst. Graben 67, 1, r., möbl. sep. Vorderzimmer zu vm.

Gut möbl. Zimmer ist an nur anständ. Dame zum 1. Oktober zu verm. Preis 12 Mk. monatl. Am Stein Nr. 9, 1 Treppe.

Langf. mbl. Zimm., n. d. Markt, zu v. Mirch. Prom. 6, Grth., p. (8662b

Breitgasse 89, 2, ist ein gut möbl. Zimm. von sof. auch später zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zm. sep. bill. an Herrn zu verm. Heilige Geistgasse 40c.

Jg. Leute finden gutes Logis bei einer Wittwe Tischlergasse 8, 1.

Logis zu hab. Poggenpfuhl 66, 2 r.

Logis zu hab. Pferdeträn ke 1, 1.

Anständ. junge Leute finden gut. Logis Bartholomäikircheng. 16, 2

1 junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 33, 1 Tr.

Logis z. h. Kass. Mrkt. 8 **Albrecht.**

1 od. 2 anst. Leute erh. Logis mit auch ohne Beköst. Rammbau 27.

J. Mann f. Schlafst. Am Spendh. 4

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Sb. Schlafst. zu hab. Kass. Markt 6.

Ein anst. jg. Mädch., d. den Tag üb. n. zu Hause, f. frdl. Aufn. b. allst. Schneid. v. 1. Okt. Breitg. Zu erfr. Burggrafenstr. 12, 2, b. **Siebert.**

Mitbew. k. sich m. bei e. Wittwe Schüsseldamm 24, Hinterh., 2 Tr.

Anst. Frl., d. tagsüber n. zu Hause, w. ges. a. Mitbew. Trinitatiskchg 4

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Hühnerberg 5, Th. 4.

Mitbewohnerin kann sich melden Rammbau 38, 2 Treppen.

Anständige Mitbewohnerin gesucht Kleine Mühlengasse 4, p.

Pension

Jg. Leute find. sofort g. Pension für 45 Mk. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Vorzügliche Pension zu haben **Jopengasse 6, 2 Treppen.**

Bessere Pension frei für 1 bis 2 Herren Böttchergasse 1, 1 Tr.

Gute Pens. zu hab. Fleischerg. 9, 2.

2 anst. jg. Leute f. im möbl. Zimm. Pension Hl. Geistgasse 59, 1 Tr.

Fräulein tagsüb. im Gesch. find. gute Pens. Fischmarkt 6, 2 links.

Div. Vermiethung

Laden Melzergasse 16, zu verm. Näh. 1 Tr. bei **Sennert.** (12132

Dominikswall 13 ist ein kleiner Laden zu vermiethen. Näheres im Komtoir. Pr. 450 Mk. (8544b

Grosser Eck-Laden nebst Wohnung in bester Stadtgegend, in dem rentabl. Waarenhaus betrieben wird, auch zu jedem besseren Geschäft passend, besonders Putz, vom Oktober zu verm. **Leonhard Eichler,** Neustadt Westpr. (8589b

Vorstädtischer Graben Nr. 33a sind **Parterre-Räume,** eventuell mit Lagerraum, zu Bureaux oder Laden geeignet, zu vermiethen. (13604 **F. A. Meyer & Sohn.**

Ohra, Vogelgreif 23, Laden mit Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Frau **Lutz** und Altstädtischen Graben 105. (8652b

Schidlitz, Unterstraße 34, Fleischerladen m. Wohn., Stall u. Nebenräum. sof. z. v. Näh. das. b. Hrn. **Hagedorn** u. Altst. Grb. 105 (8647b

2 kleine Komtoir-Zimmer, 1 Treppe, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Portechaisengasse 7—8, 2 Tr. (8625b

Speicherunterraum in der Hopfengasse von sofort zu verm. Off. unter H 271 an die E.

☞ **Komtoir,** ☜ geräumig, Gaseinricht., hochpt., auch zu jeder anderen Einricht. geeignet, 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Frauengasse 10, 2, l.

Brodbänkeng. 48, 1 Komt. od. Gesch., 1 Tr., a. W. 2 Zim. dazu, fern. 1 Wohn. 16,50 u. 15,50 M. 4 Tr. 1 leeres langes Zimm. 3 Tr., sof. 1 Wohn., St., h. K. 16,50 M. 2 Tr., 1 Cement ausg. überbrückt. Hof z. St. od. Kaffeebr., Komt., Keller, Wksst. zu verm. Näheres 1 Tr.

Laden, passend zum Putz-, Schuh- oder Garderobengeschäft, Nähe des Grünen Thores, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 31, 2 Treppen.

Gr. Keller mit Komtoir, günst. Geschäftslage, 30 J. a. Bierverl. benutzt, zu vm. Langenmarkt 21.

Hundeg. 24 gr. tr. h. Keller sof. z. v.

1 geräumige Werkstätte mit Remise u. Lagerräum. ist v. 1. Okt. z. v. Näh. 3. Damm 7, 3 Trp.

Breitgasse 56 Laden per 1. Oktober zu vermiethen.

Paradiesg., gute Geschäftsl., Parterrew., pass. für Uhrm. od. Gesindeverm. zc., a. für Glas. od. Klempn., evtl. mit Werkst., zu vm. Pr. 22 resp. 27 M. N. Pfefferst. 56, 1.

Kolonialw.-Laden billig zu vm. Hakelwerk 5, 2 Trpp. (8707b

Häkergasse 8, nahe der Markth., Laden u. Wohng., 3 Zim., Küche, Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Damm 2. (8704b

Kohlengeschäft mit auch ohne Wohnung zu verm. Kneipab 3, 1.

Gr. 2stöck Kuhstall mit Land, passend z. Pferdestall, Speicher, Werkstätte zu verm. Kneipab 3, 1.

Oberspeicher-Räume, 1. u. 3. Etage, hell, trocken u. groß, Hopfengasse 108 sofort zu verm. evtl. sind Speicher zu verk. Näh. bei **J. Broh,** Langgarten 11. (8726b

Ein Stall für 2 Pferde, Futterkam., Bod., Wagenrem., a. Burschengel., zu vm. Langg. Wall 16/17. N. Langgarten 72, 1 l. (8681b

Offene Stellen

Männlich.

Ein tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 56, 3 Trepp., **Fr. Paglusch.** (8660b

Ein Herr gesucht, gleich an welchem Orte wohnend, zum Verkauf unserer Zigarren an Wirthe, Händler zc. Vergütig. Mk. 120 p. Mon., auß. hohe Prov. **A. Rieck & Co.,** Hamburg. (13760

☞ Für ein hiesiges besseres Kolonialwaaren-Geschäft wird per 1. Oktober ein **junger Mann gesucht.** Off. u. H 307 an die Exp. d. Bl.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. sof. u. 1. Okt. gesucht Breitgasse 37.

Gute Rock- u. Westenschneider in u. außer d. Hause melden sich Elisabethwall Nr. 6a.

Zur Nachtwache wird ein nüchterner energischer Mann gesucht, pass. f. Pensionäre. Offerten mit Ang. d. Verhältn. u. H 306 an die Exped. d. Blattes.

Ein Sattlergeselle kann sich sofort melden **Eugen Flakowski,** Breitgasse Nr. 100.

Suche zur Instandsetzung mein. Häuser e. tücht. fleiß. Malergeh., welch. gegenw. ohne Arbeit ist. Off. m. früh. Besch. u. H 286 d. Bl.

Ein tüchtig. Raseurgehilfe k. sich meld. **Arendt,** Kohlenmarkt 13.

Ein Barbiergehilfe kann v. gleich eintr. **O. Schreiber,** Hausthor 6.

Schneider auf Paletots und Joppen stellt ein (13794 **Eugen Hasse,** Kohlenmarkt Nr. 14/16, Ecke Passage.

Stallkutscher gesucht Zentral-Molkerei Steindamm 15.

Ein junger Hausknecht kann sich melden Petersiliengasse 18.

Sichere Existenz! Für eine alte **Feuer-, Unfall-, Lebens-, Haftpflicht- etc. Versicherungs-Gesellschaft** werd. an allen Ortschaften rührige Herrn als Agenten bei hoh. Abschluß-, sowie Inkassoprovision gesucht. Nach 3 Monaten erfolgt Anstellung. Offerten zu richten unter P. 268 Frankenfelde Westpr. postlagernd. (13379

Ein Tischler-Geselle kann in Arbeit treten Lastadie 20.

Tüchtiger Hosenschneider findet dauernde Besch. Häkergasse 3, 2.

Klempnergesellen stellt ein **Johannes Stamm,** Beutlerg. 8.

Sehr sichere auskömmliche Existenz auf dem Gebiete d. Gesundheitspflege mit 2—6000 Mk. Kapital zu begründen. Jährl. Einkünfte 4—10000 Mk. Auch für alleinstehende Damen sehr geeignet. Bedingung: elektrisches Licht am Orte. Off. an **J. Hoffmann, Berlin,** Kirchstraße 19, 2. (13819

Ein tücht. Bauklempner findet von sogleich dauernde Stellung (13801 **G. Gast,** Gas- und Wasser-Installations-Geschäft, Stolp i. Pomm.

Ein Schuhmacher (Herrenarb.) melde sich Faulgraben 18, pt.

Für hiesiges Rechtsanwaltsbureau wird jüngerer, gewandter **Schreiber** oder **Schreiberin** gesucht. Offert. unt. H 321a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Wegen Eintritts mein. jetzigen Gehilfen zum Militär suche z. 1. Oktober oder früher einen tüchtigen (13802 **Barbier- und Friseur-Gehilfen** **H. Seidel,** Stolp i. Pom., Langestr. 50.

Wärter gesucht. Off. u. 13797 an die Exp. (13797

Ein ordentlicher zuverlässiger **Hausdiener** kann sofort eintreten. **Walter & Fleck.**

Sofort gute Existenz! Für m. altbek. Hamb. Zigr.-Haus suche sof. e. achtb., tücht. Hrn., w. Gastw., Hdl. zc. bes. Mon. 120 M. u. h. Prov. **Otto Dettmann, Hamburg 25.** (13820

1 tücht. Friseurgeh. stellt sof. ein **Tuphorn,** Weidengasse 40. (8714b

Rockarbeiter für gute Lagerarbeit sucht **Carl Rabe,** Langgasse 52.

Schuhmacher, gute u. fleißige Arbeiter sucht stets **Schnellsohlerei Breitgasse 6.**

Ein Hausdiener findet vom 1. Okt. cr. ab Stellung im Stadtlazareth in d. Sandgrube. (13830

Für die **Maass-Abtheilung** meines Geschäfts suche ich einen durchaus tüchtigen **jungen Mann** welcher mit dem Einrichten vertraut und gewandter **Verkäufer** ist. Der Eintritt kann sofort oder 1. Okt. cr. erfolgen. Nur schriftliche Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche. (13796 **Max Fleischer,** Große Wollwebergasse 10.

Bescheid. kräftiger Bursche für einige Nachmittagsstunden bei 5 M. monatl. gesucht Ketterhagergasse 16, Eckladen.

Kräft. Laufbursche findet dauernd Stellung Brodbänkengasse 50.

1 Laufbursche mit guten Zeugn. sofort gesucht **Julius Goldstein,** Breitg. 128/129

Laufbursche ges. Off. unt. H 317.

Arbeitsbursche, d. i. Bierv. gearb. hat, melde sich Frauengasse 41.

Tücht. Laufburschen sucht **Kuhn,** Petershagen hint. d. Kirche 28.

Laufbursche melde sich bei **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16.

Laufburschen können sich melden (13807 **Paul Nachtigal,** Kaffee-Groß-Rösterei.

Ordentlich. Laufbursche melde sich Langgasse 63, 1 Tr.

Junge. kräftige Leute finden Aufnahme als **Brauerlehrlinge** in renommirter Brauerei Westpreußens. Nach beendeter Lehrzeit wird Stellung besorgt. Gefl. Off. unter A 17 an **Haasenstein & Vogler,** Danzig, erbet. (13668

L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung, **Danzig,** sucht p. 1. Okt. cr. einen **Lehrling.** (11694

Stellmacherlehrling kann sofort eintret. Guteherberge 39. (8632b

Lehrling 13784 mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-En gros-Geschäft **Wilhelm Kaeseberg.**

Lehrling mit guter Schulbildung für hiesiges Komtoir eines Dampfsägewerkes für gleich oder per 1. Okt. gesucht. Bevorzugt solcher, der bereits im Komtoir thätig war. Offerten unter H 269 an die Exp.

Für das Komtoir eines hiesigen industriellen Geschäfts wird ein **Lehrling,** Sohn achtbar. Eltern, mit guter Handschrift, gesucht. Monatliche Vergütung wird gewährt. Off. unter H 278 an d. Exp. d. Bl. erb.

1 Lehrling f. Friseur-Geschäft k. sich meld. Poggenpf. 3. **Janke.**

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird für ein Bureau von sofort gesucht. Selbstgeschrieb. Bewerbungen unter H 304 an die Exp. (13817

Weiblich.

Junges Mädchen aus anständiger Familie als **Lehrling** verlangt. **Adolph Janzen,** Häkergasse 33.

Junge Damen, welche die feine und moderne Damenschneiderei gut u. prakt. erlernen wollen, können sich meld. Hundegasse 113, 2. (8421b

Eins. Fräulein od. Kindergärtn. 2. Kl. z. Beaufsichttg. v. 4 Kindern im Alter v. 1½-12 Jahr. sof. ges. Dies. muß etw. Hausarb. übern. Zoppot, Badestraße 6. (13754

1 Verkäuferin suche per bald oder Oktober. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Pension und Zeugnissen erbittet (13777 **Johannes Fahl,** Bazar für Wirthschaftsartikel u. Spielwaaren, **Stettin—Bredow.**

Handnähterin melde sich Tobiasgasse 28, 1 Tr. (8648b

Junges anst. Mädchen als Stütze, welch. einen kl. Haushalt versehen und im Kolonialgeschäft helf. muß, für Carthaus gesucht. Hauptbeding. gut polnisch sprech. Off. u. H 237 an die E (8639b

Junges Mädchen aus anständiger Familie für ein Molkereigeschäft gesucht, das gleichzeitig zur Stütze der Frau u. in der Wirthschaft behilflich sein muß, per sofort oder spät. Familienanschluß gewährt. Off. u. H 267 an die Expedition.

Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige branchekundige **Verkäuferin** für Damen-Konfektion, eine tüchtige erste **Verkäuferin** für die Wäsche-Abtheilung. Offerten von christl. Bewerbern mit Bild u. Zeugnißabschriften erbittet **Bruno Arlart,** Graudenz. (13761

14—16jährig. Mädchen für den Nachmittag bei einem Kinde gesucht Breitgasse 53, 4 Tr.

Jg. Damen, w. d. feine Damenschneid. grdl. erl. woll. k. sich meld. b. Fr. **Clara Arndt,** Hl. Geistg. 123.

Junges ord. Mädchen wird für leichten Dienst ges. **Preuss,** Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., pt.

Goldschmiedeg. 32, 1, kann sich ein jg. Mädchen für Nachmitt. meld.

Aufwärterin für d. Vormittag gesucht Fleischergasse 71, 3 Tr.

Eine Verkäuferin für Fleisch- u. Wurstgeschäft wird gesucht. Offerten u. H 305 an die Exped.

Jg. Mädch., welche d. Damensch. gr. erl. w. k. s. m. Junkerg. 10-11, 1.

Gesucht ein kleines Dienstmädchen Wallplatz 10, 1, links.

Gesucht wird ein (13816 **junges Mädchen** aus anständiger Familie sofort zur Erlernung und späteren, selbstständigen Führung einer Postagentur. Station frei, Gehalt nach Uebereinkommen. Gutsbesitzer **Dzaack,** Schiewenhorst bei Danzig.

Eine tüchtige **Kochmamsell** kann sich melden. (13808 **Zentral-Hotel Dirschau.** Inhaber Rich. Borschke.

Eine zweite Binderin kann sich melden Langenmarkt 1 Hoflieferant **Brüggemann.**

Gesucht ein ordentliches ☞ **Laufmädchen** **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

Suche noch Mädchen für gute Stellen zum 2. Oktober **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Eine tüchtige Waschfrau kann sich melden Am Stein Nr. 13.

Ein junges Mädchen z. Aufw. für den ganz. Tag ges. Näh. **Dr. Baumann,** Kohlenmkt. 22. (8685b

Suche für mein Putzgeschäft **ein Lehrmädchen** gegen monatl. Vergütigung. **Arthur Willdorff,** Langebrücke.

Suche Buffetfräulein u. Verkäuferin f. Destillation. **Hardegen Nchflgr.,** Hl. Geistg. 100.

Sauberes Aufwartemädchen für den Vormittag melde sich Weidengasse 25, 3, rechts.

Aufwärterin mit Buch für den Nachmittag für kl. Kind gesucht Kaninchenberg 12b, 2 Tr.

Zigarettenfabrik „Rumi" sucht zur dauernden Beschäftigung sofort perfekte (8700b **Zigaretten-Arbeiterinnen.**

Mädch. in Herrenschneid. geübt kann s. meld. Breitgasse 3, 1 Tr.

Ordtl. saubere Aufwärterin, mit guten Zeugnissen versehen, möge sich für den Vormittag melden. Off. u. H 298 an die Exp.

Hilfsarbeiterinnen für Taillen u. Röcke können sich melden 2. Damm 7, 2 Tr.

Suche Ladenfräul. f. Schank- u. Materialgeschäft, Mädchen für Berlin u. Kiel b. hoh. Lohn u. fr. Reise. **Haack,** Hl. Geistgasse 37.

Ein Buffetmädchen kann sofort eintreten Heilige Geistgasse 24.

Anst. j. Mädchen können sich zur Erlern. d. Bind. in Begleitung der Eltern meld. Langenmarkt Nr. 1, Hoflieferant **Brüggemann.**

Mädchen, auf Hrn.-Jaq. geübt, kann sich melden Jungferngasse 27, Eing. Schloßgasse, 1 Tr.

Laufmädchen, auch auf Wochlohn, gesucht Breitgasse 37.

Breitgasse 56 **Frau z. Strassenreinigen ges.**

J. Mädchen im Näh. geübt, könn. s. meld. Baumgartscheg. 32/33, 1.

Gew. Verkäuferin f. Kondit. u. Destillation v. sofort, sowie e. tücht. Stütze, e. erf. Landwirth. f. b. hoh. Gehalt **F. Marx, Jopengasse 62.**

Eine recht geübte Taillen-Arbeiterin findet dauernde Beschäftigung Langgasse 20, 3.

Aelt. tücht. Hausmädchen das gut kochen kann, z. Führung meiner Wirthschaft p. 1. Oktober gesucht Tischlergasse 1-2. (8671b

Hundeg. 22, 3, meld. s. j. Aufw. mit Buch f. d. Morgstd. od. Vorm. v. gl.

☞ Für mein Papiergeschäft suche ich per sofort eine gewandte, bestens empfohlene **Kassirerin,** welche mit schriftl. Arbeiten vertraut und bereits in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist. (13784 **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant.

Sauber. jüng. Mädchen wird für leichte Aufwartdienste für den Vorm. u. halben Nachm. sofort ges. Brandgasse 12, 1, lks.

Kassirerin kann sich melden Melzergasse 15.

Eine saubere Aufwärterin für d. Vorm. melde sich Reitbahn 5, 3 r.

Zuverlässige Aufwärterin für d. Vormittag wird gesucht. Meld. Nachmitt. Holzgasse 12, 2 Tr., r.

Zum Erlernen des Wurst- und Aufschnitt-Geschäfts wird **ein junges kräftig. Mädchen** aus guter Familie gesucht. Meld. von 10—12 Uhr Vormittags. **E. Siegmuntowski,** Poggenpfuhl 10.

☞ Ein junges Mädchen als **Lehrling** sucht per sofort **Leo Ruschkewitz,** Langebr. 6.

Tüchtige erfahrene Verkäuferinnen suchen für alle Abteilungen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung (13783 **Warenhaus Hermann Katz & Co.**

Berliner Tageblatt.

Ueberall, wo Deutsche leben und wo die deutsche Zunge klingt, findet man das „Berliner Tageblatt." Es ist aber nicht allein die verbreitetste, große politische Zeitung Deutschlands, sondern auch die reichhaltigste. Die unten näher bezeichneten 6 werthvollen Zeitschriften erhält jeder Abonnent des „Berliner Tageblatt" kostenfrei an den bezeichneten Tagen geliefert. Die vollständige Handelszeitung des „Berliner Tageblatt" erfreut sich wegen ihrer unbeeinflußten Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privatkapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt.

„Bahn frei"

Roman von

Ada v. Gersdorff (Baronin v. Maltzahn)

erscheint im Laufe des IV. Quartals im Feuilleton des „Berliner Tageblatt".

Das „Berliner Tageblatt", welches gegenwärtig ca. 73000 Abonnenten zählt, erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. Der Abonnementspreis beträgt für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 Mark 75 Pfg. für das Vierteljahr, 1 Mark 92 Pfg. für den Monat. (Postzeitungs-Preisliste Nr. 1013.)

Annoncen finden im „Berliner Tageblatt", namentlich in den gebildeten und besser situirten Kreisen, die größte und erfolgreichste Verbreitung.

Jeden Montag:	Jeden Mittwoch:	Jeden Donnerstag:	Jeden Freitag:	Jeden Sonnabend:	Jeden Sonntag:
Zeitgeist	**Technische Rundschau**	**Der Welt-Spiegel**	**ULK**	**Haus Hof Garten**	**Der Welt-Spiegel**
wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift	illustrirte polytechnische Fachzeitschrift.	illustrirte Halb-Wochenschrift	farbig illustrirtes, satyrisch-politisches Witzblatt	illustrirte Wochenschrift für Garten- und Hauswirthschaft.	illustrirte Halb-Wochenschrift (13578m

Ein junges Mädchen für den Nachmittag melde sich Häkergasse 7, 2 Treppen, links.

Masch.-Nähterin, geübt a. Hrn.-Jaquets, m. s. Paradiesg. 20, 1.

Lehrmädchen für feine Maaßwesten könn. sich m. Katerg. 17, 2.

1 Dienstmädchen find. Stellg im Stadtlazareth am Olivaerthor. (13832

2 Dienstmädchen finden vom 1. Oktober cr. ab Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube 13831

Ein Lehrmädchen

für eine Südfruchthandlung wird von sogleich gesucht. Auswärtige bevorzugt. Offerten unter H 296 an die Expedition dieses Blattes. (8736b

Stenographin, (mindestens 170 Silben) **flotte Maschinenschreiberin, zum 1. Oktober für ein grösseres Komtoir** in der Provinz ges. Geh. 100 Mk. Off. u. 13813 d. B. (13813

Fleiss. Arbeiterinnen

z. Säckeauslegen u. Repariren derselben können sich melden **Friede und Einigkeit-Speicher.** (13825

Suche Hotel- u. Landwirthinnen, Verkäuferinnen für Material- und Fleischgesch., ältere Kindergärtnerinnen, Köchinnen und Hausmädchen in großer Auswahl. **E. Zebrowski**, Ziegeng. 1.

Eine alte Frau kann sich meld. zum Kartoffelschäl. u. b. e. kl. Kind. Pfefferst. 79, Rest. (8729b

Eine ehrl. tücht. Aufwärt., die in d. Küche g. Bescheid weiß, w. zum 1. Okt. ges. Fleischergasse 8. (8732b

Zoppot.

Unabhängige Frau oder Mädchen

zum sofortigen Eintritt bei einer alleinstehenden Dame gesucht. **A. Regehr,** Schulstraße 21, Kolonialwaaren- u. Delikateß.-Geschäft. (13799

Für ein feineres **Papiergeschäft** wird von sofort ein

Lehrmädchen

gesucht. Offerten unter H 320 an die Expedition ds. Blatt.

Jg. Mädchen, in d. Schneid. geübt, k. sich meld. Wollwebergasse 13, 2.

Perfekte Köchin zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter H 295 an die Exp. (8694b

Jg. Mädchen in Schürzen geübt, gesucht Schüsseldamm 5b, 4 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann,

mit allen Komtoirarbeiten vertraut, sucht per 1. Oktober Stellung, am liebsten im Maschinengeschäft. Offerten unter H 301 an die Exped. dies. Bl.

Ein Maurer sucht Arbeit, Stadt oder Land. Zu erfrag. Plappergasse 5, Hof.

Wer verschafft einem verheirath. Kaufmann, gelrnt. Materialist, 28 Jahre alt, gegen Provision Stellung in Danzig. Offerten unter 8739b an die Exp. (8739b

Kaufmann, gelernt. Materialist, verh., 28 Jahre alt, in letzt. Jahr. Bierverleg. u. Selterfabr. gew., sucht Stellung in Danzig o. Umgegend. Branche gleich. Kaut. u. Referenzen zur Seite. Off. unter 8738b an die Exp. (8738b

Weiblich.

Jg. Mädchen sucht Stellung als Ladenmädchen f. Destillation u. Schank. Off. u. H 258 erb. (8653b

Geb. **Dame** (Rentiere) sucht Stellung als **Hausdame** oder Gesellschafterin bei klein. Geh. Off. u. 13749 an d. Exped. (13749

Geübte Plätt. wünscht Besch. in u. auß. dem Hause. Am Stein 4.

Eine Frau bittet um eine **Aufwartestelle** Rammbau 38, 2.

Ein anst. junges Mädchen sucht Stellung bei einem Kinde für den ganz. Tag. Off. u. H 285 an d. Exp.

Junge Frau bittet um Beschäft. z. Wasch. Lastadie 23/24 H., 1 Th. l. p.

Saub. Aufwärt. b. um Stelle f. die Morgstd. Jungferngasse 9, 1.

Jg. saub. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinm. Rammbau 16, Vdh., 2.

Eine fb. jg. Frau b. u. e. Morgenst. Bartholomäi-Kircheng. 21, part.

Ordtl. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Spendh.-Neug. 11, 2 Tr.

Eine anständ. Frau mit nur guten Zeugn. empf. sich den geehrten Herrschaft. zum Wasch. u. Reinm. Brocklosesg. 2, prt.

Alleinstehende Frau sucht Aufwartestelle oder waschen und reinmachen Vorst. Grab. 69, 1, l.

Ord. Frau bitt. u. Stelle f. Vor- od. Nachm. Kl. Wollweberg. 4, 2 Tr.

Empfehle Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Stützen die kochen können, Kutscher. **S. Neitzke,** Langfuhr, Mirchauerweg 1.

Ordl. Mädch. b. um Aufwartest. Nm. Ht. Adlers-Brauh. 13/14, 1v.

Anstd. junges Mädchen

sucht Stellung als Gesellschaft. od. Stütze im feinen Hause, auf Gehalt wird weniger reflektirt. Offerten unt. H 291 an die Exp.

Kräft. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Hühnergasse 5, Th. 3.

Empfehle 1 älteres Kindermädchen zu einem kleinen Kinde, perfekte Köchin, Stubenmädchen und Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen **M. Welz,** Heil. Geistg. 123.

Empfehle Verkäuf. f. Kondit., Fleischerei u. Material mit besten Zeugnissen. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Komtoiristin!

Jung. Mädchen aus anständiger Familie, 2½ Jahre in einem Geschäft Danzigs thätig, mit Buchhaltung, Korrespondenz, Schreibmaschine u. sämmtlichen Komtoirarbeiten vollständ. vertraut, sucht anderweit Engagement. Off. u. H 284 an die Exp.

Nett. jg. Mädchen heit. Wesens, zuverlässig u. wirthschaftl., b. um Stellung. Off. unt. H 276 Exped.

Ein junges Mädchen bittet um eine Stelle für den Nachmittag. Paradiesg. 22, hinten.

Beamten-Wittwe s. Stellung z. 1. Okt. z. Führung d. Wirthschaft, selb. w. a. die Erziehung mutterl. Kind. übern. Off. u. H 312 Exped.

Sb. Waschfr., die f. Fr. trockn. u. bleicht, bitt. um St.- u. Monatsw. Off. u. H 310 an die Exp. d. Bl.

Jüngere perf. Köchin und eine einfache Wirthin empfiehlt **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Jung. Mädchen,

welch. einfache u. doppelte Buchführung sowie Stenographie u. Schreibm. erl. hat, w. Stellung. Off. u. H 299 an die Exp. (8703b

Junges, anständ. Mädchen, das mit der bürgerl. Küche vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut, auch im Geschäft hilft, sucht Stell. als Stütze. Offerten unter H 336 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädch. bittet um Stell. Zu erfrag. Jakobsthorgasse 5.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß" **Dr. Lass, Mannheim Q3** 1947

3500 Mk. goldsichere Hypothek

mit 300 M. Damno f. Langfuhr zu cediren, dah. steh. noch 6000 M. Off. u. H 229 an die Exp. (8630b

Geld! Darlehen zu coul. Bedingungen a. Geschäftsleute u. Private, Hypothekengelder in jeder Höhe auch zweitstell.) Näh. durch **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heilgrstr. 23. (13652

7—10000 Mark

zu 4½ Prozent zum 1. Oktober als einzige Hypothek z. 1. Stelle auf e. neue Molkerei in großem Dorfe mit zehnjährigem Milchvertrag gesucht. Brandkassenwerth des Gebäudes 16400 M., d. Inventars 19000 M. Offerten unter 13739 an die Exp. (13739

Suche auf mein Landgrundstück, Ohra, zur 1. St. **5000 Mk.** Off. unt. **H 115** an d. Exp. (8539b

Vom Selbstdarleiher suche **15 000 Mk.** zur 1. Stelle à 5%. Werth 30 000 Mk. Off. u. H 280.

6—10000 M. v. Selbstdarl. sof. auf sich. städt. Hypothek zu vergeb. Adr. Langgarten 86, 1 Tr., abzug.

Auf ein industriell. Grundstück, Taxwerth 420000 Mk., werden zur 2. Stelle (13785 **73 000 Mark gesucht.** Offert. u. **A 18** an **Haasenstein & Vogler,** Danzig, erbeten.

Hyp. bis 10000 Mk. zu 5 Proz. zu kaufen gesucht oder auch 1. Okt. zu verg. Poggenpf. 52, 1, **Beer.**

Eine sichere 2stellige **Hypothek von 13 500 M.** zu 4½% Zinsen möchte ich verkaufen. Offerten unter H 322 an die Expedition dieses Blatt. erbeten. (8728b

10 000 Mark

sofort z. Ablös. e. goldsich. Hypoth. in Langfuhr geg. hohe Zinsen ges. Offert. u. H 303 an d. Exped. (8683b

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.,** Hannover. 10973

Verloren und Gefunden

Ein schwarz. Huhn eingefund. Langfuhr, Heimathstraße 35.

Seiden-Plüschumhang gefunden. Gegen Belohn. abzuholen Altst. Graben 21b, H., 1 Tr.

Portemonnaie in Langfuhr gef. abzuholen Marienstraße Nr. 19.

Ein schwarzer Feder-Fächer ist Sonntag Abend v. Theater bis Schüsseldamm verl. Gegen Belohn. abzug. Schüsseld. 32, 2.

Opernglas gestern Vormittag vor dem Rathhause gefunden. Abzuholen Hinter Adlers Brauhaus 17, 1 Tr., **B. Schönke.**

Portemonnaie von Kohlengasse bis Gr. Wollwebergasse verloren Geg. Belohn. abz. Langgart. 64, 1.

Ein Perlmutteropernglas verl. von Halbe Allee bis Leegstr. Abz. Kaninchenb. 13b, 2. Eg., part. r. (13787

Eine gold. Brille ist verloren gegangen vom Holzmarkt bis Holzraum. Gegen Belohn. abzugeben **Fr. Hübner,** Holzraum 7, 1 Treppe, Hinterm Lazareth.

Pincenez mit Nickeleinfass. ist Sonntag verloren worden, abzugeben 1. Damm 17, 2.

3 Schlüssel sind Sonnab., wahrscheinl. Langgasse verl. worden Abzug. Portechaiseng. 7, im Lad.

Verloren

1 Karton, enth. 1 bl. Ueberrock, 1 Sattelzwiesel, 1 neue Feldbinde, 3 Paar Unterbeinkleid. 3 Taschentücher, 2 Krag., 2 Paar Strümpfe, 1 Oberhemde. Geg. Belohnung abzugeben b. Hauptm. **Meyfahrt,** Kassubischer Markt 22, 3 Tr.

In der Großen Allee silberne Damenuhr verloren, geg. Bel. abzugeben Bleihof 5, Thüre 5.

Den 16. Vrm. Halbe Allee Regenschirm vrl. Abzg. Brodbänkng. 8, 2

Ein goldener Trauring

Ecke Mühlenw. bezw. Brunshöferw. Langfuhr verl. Monogr. W M, abzug. Marienstr. 28, Hof

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

ist ein außerordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluß auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch. (13256m

Unterricht

Gartenbau-Eleve!

Söhne angesehener Eltern finden zeitgemäße Ausbildung unter günstigen Bedingungen, resp. gleichzeitig Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst an der bestempfohlenen, höheren **Gärtner-Lehranstalt Köstritz R.** Thür. Prospekte u. Auskunft durch die Direktion. (12357

Kochschule

23 Langenmarkt 23.
Unterricht täglich von 9—1 Uhr.
Eintritt täglich.
A. v. Rembowski.

Tanzunterricht.

Beginn des Unterrichts (13798
Mitte Oktober.
Anmeldungen erbet. **tägl. 10-1.**
Institut: Poggenpfuhl 16.
Franziska Günther.

Meine überall anerkannt feinste

ff. Tafelbutter

empfehle täglich frisch frei Haus nach Danzig, Zoppot, Neufahrwasser, Oliva und Langfuhr, zum Preise von (13800

1,30 Mk. pro Pfd.

G. Valtinat

Dampfmolkerei Langfuhr.
Filiale: Oliva, Köllnerstraße 25.

Gitt'sche Vorbereitungsschule
Langfuhr, Bahnhofstraße 3.
— Vom 1. Oktober Hauptstraße Nr. 97. —

Vorbereitung von Knaben für die Sexta, Mädchen für die 6. Klasse höherer Lehranstalten. — Anmeldungen nehme täglich von 9—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr entgegen. **M. Gitt,** Vorsteherin.

Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte

The Berlitz School
of Languages (9995
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.

135 Welgsche — Probestunde gr.

Der Fortbildungs-Kursus

des Stenographischen Vereins Stolze v. 1857 in Stolze-scher und Stolze-Schrey'scher Stenographie

beginnt Mittwoch, den 18. September, Abends 8½ Uhr in der Rechtstädtischen Mittelschule Heilige Geistgasse 111.

Derselbe ist für Mitglieder des Vereins kostenlos. Nichtmitglieder haben dagegen für den ganzen Kursus 6 Mark zu entrichten.

Anmeldungen hierzu bitten gefl. zu richten an Herrn **Paul Ewert,** Danzig, Frauengasse 20.

Der Vorstand.

Die Aufnahmeprüfung für den neuen Kursus zur

Ausbildung von Kindergärtnerinnen

findet **Dienstag, den 24. cr., Nachmittags ½3 Uhr** im Schullokale **Johannisgasse No. 24, 1 Treppe** statt. (13788

Abgangszeugnisse und Schreibmaterial sind mitzubringen.

Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Ertheile meinen

Violin-Unterricht

jetzt wieder in Danzig, **Korkenmachergasse No. 7, 1 Treppe. Carl Meinecke,** Konzertmeister am Stadttheater.

NB. Bei genügender Betheiligung errichte wieder einen Kursus für Harmonielehre, Kontrapunkt 2c. (8669b

Vermischte Anzeige

Dame, kath., angen. Aeußere, sehr wirthsch., 3000 M. Verm. u. Ausst., wünscht zw. Heir. m. gut situirtem Herrn in gesetzt. Alter in Verb. zu tret. Ernstgem. Offert. n. Phot. u. H 274 an die Exp. Diskr. Ehrs.

Kaufmann, Anfangs Vierziger, kath., Baarvermögen 15000 M., bis dato Komp., sucht auf diesem Wege eine ältere Dame, die gewillt ist, ins Geschäft einzutreten od. einzuheirath. Offerten unter H 337 an die Exped. d. Bl.

Wer würde mich

wohl heirathen? Bin schon 26 J. aber hübsch und gut erzogen, völlig unabhängig und will mich gern verheirathen, doch nur an einen charakterfesten, schneidigen Mann, dem ich einen geraden ehrlichen Charakter und 400 000 Francs mit in die Ehe bringen will. — Nachricht erbeten unt. „**Keckes Wagniss**" postlagernd nach Gußinpiccolo.

Million Heirath ist die beste. Wer reiche Heirath sucht, erhält sofort 600 reiche Partien a. Bild. z. Ausw. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14 (8256b

Ausbessern jed. Näharb. w. sehr bill. ausgef. Jungferngasse 23, 1.

Wäsche wird saub. gewaschen u. geplätt. Böttcherg. 8, Hof, Th. 3.

Die Beleidung, die ich Herrn **Bergmann** und Frau **Komm** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. **Hermann Drazgowski,** Ohra. (8633b

Damenschneiderin, gut arbeit. empfiehlt sich Langgasse 49, 4.

Malerarbeiten w. sauber, bill. u. gut ausgeführt, Tapetenkleben 25 Pf., Barthol.-Kirchengasse 5.

Die Frau, die Niedere Seigen 4, 1, mieth. wollte, w. geb., wiederzuk.

Möbel werden sauber und schnell aufpolirt und reparirt. Off. unter H 315 an die Exped.

Anständ. Eheleute möchten ein Kind diskr. Geburt gegen einmalige Abfindung zur Erziehung für eigen annehmen. Off. u. H 318 an die Exp. d. Bl.

Wenn Frl. **A. S.** bis dies. Sonntag ihre Sachen nicht einlösen wird, betrachte ich dieselben als mein Eigenthum. **C. Gapski.**

Damen d. einig. Zeit in Zurückgezogenh. leb. woll., find. liebev. frdl. u. bll. Aufn. b. Fr. **Glowatzki,** Fordon bei Bromberg. (13818

Die Musketiere **Schulz, Hellmann, Jezembeck, Grüneberger** und Tambour **Pansel** danken dem Herrn **E. Sachert,** Hundegasse 122, für das gute Quartier.

Gardinen w. gewasch. u. gespannt Schw. Meer, Salvatorg 11, **Dirks**

Anständig. junger Mann findet in Zoppot bei alleinstehend. Herrn freie Wohnung. Offerten mit näheren Angaben unter H 289 an die Expd.

Wer übernimmt den Transport von 35 Kommisbroden jeden 4 Tag? Näheres 4. Damm 11.

Damen- und Kinderkleider werden gutsitzend u. bill. angef. Vorst. Graben 64, 1.

„Wasserperle"

Erprobtes, hervorragend bewährtes

Imprägnirungs-Verfahren

— Porös-wasserdicht —

Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.

Alle Arten Bekleidungs-Stoffe sowie **fertige Kleidungsstücke**

(fertige Damen-Kleider und -Jaquettes ausgen.) werden, ohne irgendwie zu leiden, in der Imprägnir-Anstalt von Louis Hirsch, Gera, Reuss, in kürzester Frist porös-wasserdicht gemacht.

Annahmestelle:

Carl Rabe, Danzig,
52 Langgasse 52.

(13089m

F. von Lochow's Original Petkuser Saatroggen

in plombirten Säcken zum Originalpreise des Züchters sowie **jedes andere Saatgut** zu beziehen durch (11538
Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft,
Berlin NW. 7, Dorotheen-Straße 8.

Prohl & Bouvain,

Langgasse 63,
zeigen den Empfang sämmtlicher

Neuheiten

in seidenen und wollenen

Damen-Kleiderstoffen

für die

Herbst- u. Wintersaison an.

(13122

Im Bürgerlichen Ausstattungs-Magazin

Neu! 3. Damm Nr. 14, **Neu!**

sind wieder vorräthig: Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Vertikows, Wäscheschränke in verschiedenen Holzarten, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Pfeilerspiegel mit und ohne Konsolen, Spiegelschränke, Ausziehtische, Sophatische, Waschtische, Nachttische mit Marmorplatte, Regulatoren, Küchenschränke, Küchentische, Teppiche, Etagèren und verschiedene andere Möbel. (8403b

Forderungen

an die **Kantine**

S. M. S. „Odin"

sind bis spätestens **23. September d. Js.** an das Kommando einzureichen. Später einlaufende Forderungen können nicht berücksichtigt werden, da das Schiff voraussichtlich Ende dieses Monats außer Dienst stellt. (13728

Beiladung für Waggon nach Berlin sucht **M. Bötzmeyer,** Altstädtischer Graben 63.

Mitfracht für 2 Möbelwagen am 21. nach Langfuhr sucht **M. Bötzmeyer,** Altstädtischer Graben 63.

Möbelumzüge werden ausgeführt Große Bäckergasse 10, **Hillar.**

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit

Echter Birkenbalsam.

Erhältlich in Fl. à 60 Pf. u. 1,00 M. bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (8258

Kleider, Kinderkleider und Paletots

werden sauber und geschmackvoll gearbeitet zu soliden Preisen. (8635b
Frau **Kreibich,**
Thornscher Weg Nr. 19.

„Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde der Herr kommen wird.
(Matth. 24, 42.)

Wünschet Jerusalem Glück! So, in dem Herrn Geliebte, klang es von Mund zu Mund, von Herz zu Herz, als wir vor 2 Jahren am 22. Oktober uns um den Grundstein dieses Gotteshauses sammelten. Die Doppelhoffnung, die in jener Stunde durch unsere Herzen zog, hat sich erfüllt. Ein Werk, des Meisters Lob verkündigend, des Ortes höchste Zier, die Freude und Krone der evangelischen Gemeinde — steht ein neues Gotteshaus in herrlicher Vollendung da. Und in der ersten Feierstunde, die wir im heiligen Schmuck darin begehen dürfen, hebt unseres Werkes hohe Schirmerin die Hände mit uns zum Gebet empor. Ein Ende hat die lange, schmerzlich gefühlte Kirchennoth, die schwer wie Vergessenheit auf der Gemeinde lag. Selbstloses, zielbewußtes Schaffen reichte mit opferwilliger Freudigkeit des Gebens zum Gelingen sich die Hand. Zu den königlich reichen Gaben aus königlichen Händen, zu den hochherzigen Geschenken hoher Gönner, zu den Spenden von Freunden des Reiches Gottes nah und fern gesellten sich die Liebesopfer der Gemeinde; neben den großen Gaben der Reichen die Spargroschen der Kinder, die Opfer der Armen, die Scherflein der Wittwen. So ist geworden, was wir heute mit dankerfülltem Herzen schauen. Wie herrlich ist es geschehen! Ein Wunder vor unseren Augen! Der Name des Herrn sei gelobet!

Mitten in die jubelnde Freude, die unsere Herzen bewegt, dringt mahnend und warnend der heilige ernste Ton des verlesenen Textes: Wachet, denn ihr wisset nicht, welcher Stunde euer Herr kommen wird. Wenn der Jubel dieser Stunde verklungen ist, geliebte Gemeinde — was wird dir bleiben? Wird deine Glaubens- und Liebeskraft zu Ehren Gottes, jetzt so reich bekundet, auch nicht ermüden und erkalten, wenn das Leben der Gemeinde wieder im alltäglichen Kleide erscheinen wird? Zehn Jungfrauen gehen im Evangelium dem Bräutigam entgegen, ihre Lampen brennen, ihr Glaubenslicht leuchtet. Da aber der Bräutigam verzieht, entschlafen sie alle, nicht nur die Thörichten, sondern auch die Klugen. Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach. Darum ist es ein Wort zur rechten Zeit, das uns die hohe Schirmerin dieses Gotteshauses heute zur Losung gegeben hat: Wachet, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird. Mit warnend aufgehobenem Finger tritt der Erlöser, von dem dieses Gotteshaus den Namen trägt, im Text des Wortes vor uns hin: Wir wissen nicht, welche Stunde unser Herr kommen wird.

Zwischen der Grundsteinlegung und Weihe dieser Kirche liegt der Heimgang des ersten Seelsorgers der evangelischen Gemeinde Zoppots. Ihr rüstetet ein Freudenfest und aus der Freude wurde eine Todtenklage. Rasch tritt der Tod an den Menschen an. Eine in Stein gehauene Predigt von der christlichen Wachsamkeit, soll diese Kirche auf einer Bergeshöhe stehn. Wachet — so wird auch sie euch predigen, wenn der Hammer oben im Glockenstuhle ausholt, die Stunde euch zu kündigen, eine ist die letzte. Wachet — so wird euer Gotteshaus hineinrufen in die Freude unserer Feste am Meeresstrande. Wachet — so wird der ragende Thurm die Seefahrer mahnen, die auf dem schwankenden Schiff an eurem Ufer vorüberziehen. Wachet, daß ihr nicht schmählich strandet, sondern drüben selig landet. Die Zeit ist kurz, das Leben ist ernst, die Ewigkeit ist lang. Darum wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Amen!

Nunmehr hielt Herr Pfarrer Bowien folgende Festpredigt, welcher er den Text 1. Könige 9 Vers 3 zu Grunde gelegt hatte:

Jauchzet dem Herrn alle Lande! So tönt es uns heute bei dem Eintritt in dieses Gotteshaus vom hohen Chor entgegen und wir, theure Festgemeinde, nehmen dieses Jauchzen dem Herrn heute auf mit fröhlichem Herzen und geben dankbaren Ausdruck der heiligen Freude, die unsere Herzen in dieser festlichen Stunde bewegt. Wie könnten wir heute anders als dem Herrn danken, der uns in dieses herrliche Gotteshaus hat einziehen lassen und uns in diesem Bau ein sichtbares Denkmal seiner Gnade und Barmherzigkeit gegeben hat. Wir danken es ihm, daß dieses Haus gebaut wurde unter der segensvollen Regierung Seiner Majestät und unseres allergnädigsten Kaiser und König, daß er uns die landesmütterliche Liebe unserer allerhöchsten Protektorin in besonderem Maße zugeführt, daß er den hohen staatlichen und Kirchenbehörden seine Arbeit freundlich geförderte haben, daß Baumeister, Handwerker und Arbeiter ihre Geistesgaben und Leibeskräfte hier verwandt hatten zu herrlichem Gelingen und der Herr sie geschützt hat vor Unfall und Gefahr. Wir danken es unserem Gott, daß er durch freudige und opferwillige Herzen Bausteine hertragen ließ in reicher Zahl und dieses Haus Zeugniß giebt von einer gottgeweihten und gottgeliebten Menschenliebe. Und dieser gnädige, freundliche, barmherzige Gott, er soll sich auch in dieser Stunde über uns nicht unbezeugt lassen. Er tritt auch heute in unsere Mitte und ruft uns aus seinem heiligen Worte zu: Ich habe dies Haus geheiligt, das Du gebauet hast, daß ich meinen Namen hinsetze ewiglich. Das aber soll uns sagen, daß dies Haus sein soll eine Stätte der Anbetung des heiligen Gottes und eine Stätte des Bekenntnisses seines heiligen Namens.

An Dich soll sich mein Glaube halten
Im Sturm der Welt, im Sonnenschein,
Und bis die Lippen mir erkalten
Sollst Du mein Lied, mein Alles sein,
Und ob sich meine Augen trüben,
Mir trübt sich Deine Liebe nicht,
Drum will ich glauben, hoffen, lieben,
Bis ich Dich schau im Himmelslicht.
Amen!

Herrliche Festtage waren es für Jerusalem, als unter Gesang und Posaunenton das Volk Gottes hinpilgerte nach Zion und eintrat in den herrlichen Tempel, den Salomon erbaut hatte. Als die Priester die Bundeslade ins Allerheiligste stellten unter die Flügel des Cherubims, und die heiligen Geräthe geweiht wurden zu heiligem Dienst, welch ein erhebender Augenblick, als Salomon der hohe Priester und König seines Volkes, zu Jehova betete: Gebauet habe ich dies Haus Dir zur Wohnung, ein Ort zu Deinem Sitze ewiglich, und dann die Herrlichkeit Jehovas den Tempel füllte und Gott sprach: Ich habe dies Haus geheiliget, das Du gebauet hast. Und wenn nun auch für unsere Gemeinde ein solcher Festtag gekommen, daß sie aus der kleinen Friedenskapelle da unten am brausenden Meere hineingezogen ist in die weiten Hallen des herrlichen Gotteshauses, so sind wir es uns wohl bewußt und geloben es in dieser Feierstunde, daß dies Haus auch für uns nichts anderes sein soll als die Stätte der Anbetung des heiligen Gottes. Hierher wollen wir kommen in den Tagen des Glückes und der Freude und dem Herrn Dank sagen für alle Segensgaben, die wir aus seiner Hand empfangen. Hier wollen wir Trost und Aufrichtung suchen in den Tagen des Leidens und der Noth. Hier sollen unsere Seelen sich aufwärts heben auf den Flügeln des Gebets. Hier soll das Herz Frieden und die Seele Ruhe finden in der Unruhe und dem Sturmgebraus des Lebens. Hier soll Ewigkeitslicht uns geleiten und Himmelstöne durch unsere Seele ziehen.

Ja, wie heilig ist diese Stunde! Ja, es ist nichts Anderes denn Gotteshaus. Hier ist die Pforte des Himmels, und wenn liebe Kinder uns geboren werden, wir wollen sie unter Anrufung des Herrn im Sakrament der Taufe ihm ans Vaterherz legen. Hier sollen liebe Konfirmanden gesegnet werden bei ihrem Eintritt in die große Welt. Hier wollen wir auf liebe Brautleute den Segen Gottes erflehen zum gemeinsamen Pilgerwege. Hier sollen daneben hungrige Seelen gestärkt werden im heiligen Sakrament. Hier soll der Herr zu uns reden, und wir wollen hören auf sein Wort und wollen uns von ihm erbitten Kraft zur Arbeit unseres Berufes, Segen zu unserem täglichen Thun und Lassen. Wir wollen uns von ihm holen Segen zu einem Gott wohlgefälligen Werke in der Heiligung unseres Herzens und Lebens. So soll dies Gotteshaus uns zu einer heiligen Segensstätte werden von Gott uns geheiliget zu seinem heiligen Dienst, mit diesem Tage uns erschlossen zu einer Stätte der Anbetung des heiligen Gottes, aber auch zu einer Stätte des Bekenntnisses seines heiligen Namens. Ich habe dieses Haus geheiliget, das du gebauet hast, spricht der Herr, daß ich meinen Namen hinsetze ewiglich. Und ist es nicht ein herrlicher Name, den der Herr über dieses Gotteshaus setzte? Erlöserkirche! Wie weist uns dieser Name hin auf unseren Heiland und Erlöser, hoch gelobet in Ewigkeit. Wir bekennen ihn heute und wollen ihn bekennen alle Zeit als den eingeborenen Sohn Gottes, den Fels unseres Heils, den Grundstein unserer Kirche, den Gegenstand unserer heiligen Liebe, den Kern und Stern unseres Glaubens und die Hoffnung unseres seligen Lebens. Das wollen wir predigen und bekennen alle den Gekreuzigten, der uns eine ewige Erlösung erworben hat durch sein Blut. Ihn wollen wir preisen als Herrn des Lebens, der sein Auferstehungslicht leuchten läßt über unsern Gräbern. Er soll uns sein der Friedensspender, der da Freude sendet in die sündenbewegten Herzen und mit heiliger Liebesgluth die armen Menschenherzen erfüllt. Und wenn die Hoffnung uns ausgehen will in diesem Leben, wir schauen auf zu ihm als zu dem Herrn, der durch seine Himmelfahrt uns den Weg zum Himmel gewiesen und eine Stätte bereitet hat bei Gott. So sei uns denn dies Gotteshaus eine Stätte der Anbetung des heiligen Gottes und eine Stätte des Bekenntnisses seines heiligen Namens.

Der Herr aber wolle sich fernerhin zu uns bekennen mit seiner Gnade und unserem schwachen Wollen das rechte Vollbringen geben. Er erfülle unsere Herzen mit heiliger Liebe und bußfertigem Glauben und lasse uns mit himmelwärts gerichtetem Blick durch das Leben gehen, daß auch dieses Gotteshaus uns werde zu einer Vorhalle seines seligen Himmelreiches in Ewigkeit! Amen!

Nach der Predigt sang die Geinde den Vers: „Das Wort sie sollen lassen stahn“, worauf Herr D. Döblin den Segen sprach. Mit dem Gesang des Liedes „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ hatte die Feier ihr Ende erreicht.

Die Kaiserin fuhr unmittelbar darauf mit ihrem Sonderzuge nach Danzig zurück.

Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr fand ein Weihe-Gottesdienst statt, in welchem Herr Pfarrer Bowien über 1. Mos. 28, 17 predigte.

Lokales.

* **Kaiserliches Geschenk.** Zum Schulumbau in Eichfelde, Kr. Flatow, hat der Kaiser 11 500 Mk. geschenkt.

* **Herrn Königl. Musikdirigenten C. Theil** wurde von der Kaiserin eine goldene Busennadel verliehen.

* **Die evangelische Gemeinde in Schidlitz** vereinigt sich anläßlich der Einweihung ihres neuen Gotteshauses heute zu einem Familienabend in Seegers Etablissement, zu welchem auch Damen geladen sind.

* **Ertrunken.** Ein trauriges Geschick hat den 21 Jahre alten Schuhmachersgast Engels vom Panzerschiff „Weißenburg“ ereilt. Nachdem er glücklich von China zurückgekehrt war, ist er hier in der Mottlau ertrunken. Gestern Abend 5¾ Uhr wurde seine Leiche an der Krahnthorfähre durch einen Haken eines Dampfers an die Oberfläche des Wassers befördert, heraus gefischt und nach dem Bleihofe geschafft. Die Brust des Todten schmückte die Chinamedaille; ein größerer Geldbetrag, auch seine Urlaubskarte wurde bei ihm vorgefunden. E. war schon an Bord seit Sonntag vermißt und Kameraden von ihm waren ausgeschickt, um ihn in der Stadt zu suchen. Der Zufall wollte es, daß die Kameraden des Todten gerade die Langebrücke passirten, als die Leiche gefunden wurde. Sie rekognoszirten die Leiche sofort. Auf welche Weise E. verunglückt ist, ist nicht bekannt.

* **Selbstmord.** In der Häckselkammer seines Quartierwirths am Sandwege erhing sich vorgestern Vormittag der Unteroffizier Paetsch vom Feldart.-Regt. Nr. 71. Als man ihn vermißte und suchte, fand man ihn in der Kammer erhängt vor. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Leiche wurde vorläufig in dem Ortsgefängniß in Bürgerwiesen aufbewahrt. Was den P., der die Funktionen eines Quartiersmeisters hatte, in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

* **Der Vieh- und Pferdemarkt** in Pr. Stargard, der am 20. d. M. stattfinden sollte, ist auf den 27. Sept. verlegt worden.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 14. Sept. Thorn Plus 0,48, Fordon 0,54, Culm 0,32, Graudenz 0,48, Kurzebrack 0,98, Pieckel 0,88, Dirschau 0,94, Einlage 2,06, Schiewenhorst 2,12, Marienburg 0,42, Wolfsdorf 0,22 m.

* **Mit einem Spaten** verletzte der Arbeiter Otto Böhlau vorgestern Nachmittag in Schidlitz die Maurerfrau Albertine Laaser schwer im Gesicht. Außerdem hat B. die Wittwe Teßmer mit Todtschlag bedroht. Der rohe Mensch, der durch Schimpfworte gereizt sein will, wurde verhaftet.

* **Messerstecherei.** Wie harmlose Menschen in Danzig auf offner Straße, namentlich in der Dunkelheit von Messerhelden angefallen und zerstochen werden, dafür liefert ein Vorfall, der sich gestern Abend auf unserer Altstadt zugetragen hat, einen ebenso sprechenden als verabscheuenswerthen Beweis. Geht da der Schlosser Karl Kuhn mit einigen Kollegen, den Schlossern Glas und Korsch, durch die Straße An der Schneidemühle, als sich ihnen ein Trupp solcher Individuen nähert, die man hier gemeinhin „Bowke“ benennt. Kuhn, der ihnen vorsichtigerweise aus dem Wege gehen und auf den Fahrdamm steigen will, erhielt plötzlich ohne alle Ursache von einem dieser Menschen einen langen Stich in den ganzen linken Arm, der ihn vollständig wehrlos machte, während Glas erhebliche Schnitte in das Gesicht erhielt. Die Messerhelden, von denen einer beim Namen gerufen wurde, liefen nun, feige wie diese Hallunken eigentlich sind, in ein in der Rittergasse gelegenes Schanklokal, verfolgt von mehreren Soldaten, die von den Gestochenen um Beistand ersucht worden waren. Der eine der Bowken, der „Arbeiter“ Franz Krey, der schon etwas angetrunken gewesen sein will, wurde nun von den über die Unthat empörten Soldaten gelyncht und flüchtete aus Furcht vor weiteren (wohlverdienten) Schlägen in ein kleines hinter dem Schanklokal befindliches Zimmer, während sein Genosse, der Töpfergeselle Walter Löffke, dem es nicht besser erging, in den Keller flüchtete. Die beiden Messerhelden wurden aber bald von Schutzleuten aus ihren Verstecken hervorgeholt und verhaftet. Sie leugnen hartnäckig bei ihrer Vernehmung und es ist nicht zu ermitteln, wer von beiden dem Kuhn die große Schnittwunde beigebracht hat, die 47 Zentimeter lang ist und sich vom Schulterblatt bis zum Handgelenk erstreckt — ein abscheuliches Meisterstück Danziger Messerheldenthums.

* **Polizeibericht** vom 17. September. Verhaftet: 5 Personen, darunter 3 wegen Körperverletzung, Obdachlos 3. Gefunden: 6 Schlüssel am Ringe, 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit Nickelkette, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; 1 Kinder-Strohhut, abzuholen vom Techniker Herrn Rudolf Riegel, Schilfgasse 1 b. Verloren: 10—12 Schlüssel am Ringe, darin eingebunden 3 Schlüssel am Bindfaden, 1 Portemonnaie mit 4 Mk. 3 Pfg., 1 goldner Trauring, gez. A. U. 24./12. 99, 1 Karton, enthaltend 1 blauen Militär-Ueberrock, 1 Sattelzwiesel, 1 neue Feldbinde, 1 Oberhemde, 3 Paar Unterbeinkleider, 3 Taschentücher, 2 Kragen, 2 Paar Strümpfe, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Marienburg,** 16. Sept. Vorgestern Abend wurde der Gefreite Fritz Kalina vom hiesigen Bezirkskommando in der Nähe des Schlosses von Strolchen überfallen und durch sechs Messerstiche, von denen einer in die Brust drang, tödtlich verletzt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. September.

Gesegelt: „Lina,“ SD., Kapt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Meuse,“ SD., Kapt. Jansson, nach Antwerpen mit Holz. „Centaur,“ SD., Kapt. Jonas, nach Horsens, schleppend: „Ostsee-Zeitung,“ Kapt. Brüdgam, nach Horsens mit Holz „Minna,“ SD., Kapt. Schindler, nach Lowestoft mit Holz.

Neufahrwasser, 15. September.

Angekommen: „Elliva,“ SD., Kapt. Niemann, von Königsberg leer. „Paula,“ SD, Kapt. Hettmeyer, von New-York mit Petroleum.

Gesegelt: „Jyden,“ SD., Kapt. Frandsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Dina,“ Kapt. Gustafsson, nach Stockholm mit Oelkuchen. „Activa,“ SD., Kapt. Petersen, nach Bremen mit Gütern. „Immanuel,“ Kapt. Hanssen, nach Newcastle via Kolberg mit Holz.

Neufahrwasser, 16. September.

Angekommen: „Agder,“ SD., Kapt. Strömen, von Aberdeen mit Heringen. „Bernhard,“ SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Oscar,“ SD., Kapt. Kappe, von Antwerpen mit Roheisen und Phosphat. „Herr,“ SD. Kapt. Peterson, von Lerwick mit Heringen. „Kreßmann,“ SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Annie,“ SD., Kapt. Penner, von Blyth mit Kohlen. „Holsatia,“ SD., Kapt. Eckhard, von Stolpmünde leer. „Mlawka,“ SD., Kapt. Paetsch, von Newcastle mit Kohlen. „Titan,“ SD., Kapt. Suhr, von Rendsburg, schleppend: „Presse,“ Kapt. Lüdders, von Rendsburg leer. „Luna,“ SD., Kapt. Taarvig, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Titan,“ SD., Kapt. Suhr, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 17. September.

Angekommen: „Orvar Odd,“ SD., Kapt. Westerlund, von Karlskrona mit Steinen. „Johanna,“ Kapt. Ossenbrüggen, von Kopenhagen mit Theer. „Ernst,“ SD., Kapt. Haye, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Stadt Lübeck,“ SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Gustaf E. Falk,“ SD., Kapt. Asmundsson, von Voneß mit Phosphat. „Bernadotte,“ SD., Kapt. Lindtner, von Peterhead mit Heringen.

Einlager Schleuse, 16. September.

Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln. D. „Weichsel“, Kapt. Ulm, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. D. „Genitiv“, Kapt. Görgens, von Bromberg mit 15 To. Gerste und div. Gütern an die Bromb. Dampfer-Ges., Danzig. D. „Danzig“, Kapt. Ziolkowski, von Danzig leer, D. „Anna“, Kapt. Friedrich, von Graudenz mit div. Gütern, beide an Joh. Ick, Danzig. D. „Jul. Born“, Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Tiegenhof“, Kapt. Kurreck, von Elbing leer, D. „Frisch“, Kapt. Bellmann, von Elbing mit 5 To. Weizen und div. Gütern, beide an A. Zedler, Danzig. J. Grajewski von Wloclaweck mit 80 To. Melasse an Ordre Neufahrwasser. Jul. Scholla von Mewe mit 31½ To. Weizen, 34 To. Gerste, 17 To. Hafer an Ordre, Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 mit Schwellen, 1 mit Petroleum. D. „Bertha“, Kapt. A. Moll mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing, D. „Tiegenhof“, Kapt. Kurreck mit 20 To. Mehl an A. Zedler, Neumünsterberg, beide von Danzig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 17. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	746,6	still	—	bedeckt	9,4
Blacksod	741,2	SO	leicht	Regen	13,3
Shields	747,4	SO	schwach	Regen	12,8
Scilly	744,8	WSW	frisch	Regen	16,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	[illegible]	—
Vlissingen	754,5	S	schwach	halbbedeckt	13,7
Helder	755,5	S	s. leicht	Regen	11,7
Christiansund	754,1	OSO	s. leicht	heiter	14,0
Skudesnaes	753,8	OSO	leicht	bedeckt	13,2
Skagen	754,6	SW	s. leicht	Dunst	13,6
Kopenhagen	756,8	W	leicht	Dunst	14,1
Karlstad	755,7	O	leicht	Regen	13,0
Stockholm	758,5	SO	leicht	halbbedeckt	14,9
Wisby	758,5	OSO	leicht	halbbedeckt	15,2
Haparanda	763,3	still	—	halbbedeckt	6,6
Borkum	755,8	SO	leicht	heiter	11,8
Keitum	755,8	SW	s. leicht	bedeckt	13,5
Hamburg	758,1	SSW	schwach	halbbedeckt	11,7
Swinemünde	758,4	SSW	leicht	Dunst	12,6
Rügenwaldermünde	758,4	SSO	s. leicht	wolkenlos	11,6
Neufahrwasser	758,4	N	s. leicht	bedeckt	14,9
Memel	758,9	O	s. leicht	Dunst	15,1
Münster Westf.	758,2	W	s. leicht	halbbedeckt	9,6
Hannover	758,9	still	—	wolkenlos	11,4
Berlin	759,1	W	leicht	bedeckt	13,3
Chemnitz	760,7	S	s. leicht	wolkig	11,4
Breslau	759,5	W	leicht	Regen	11,6
Metz	759,6	W	leicht	wolkenlos	7,4
Frankfurt (Main)	760,3	still	—	wolkenlos	8,4
Karlsruhe	760,6	NO	leicht	wolkenlos	9,0
München	762,2	SW	leicht	heiter	8,6
Holyhead	764,8	OSO	leicht	Regen	13,9
Bodö	759,7	O	mäßig	heiter	12,2
Riga	760,8	S	s. leicht	bedeckt	14,6

Wettervoraussage:

Ein hoher Luftdruck bedeckt Ost- und Südeuropa, während ein Minimum unter 741 mm sich westlich von Irland befindet. In Deutschland ist das Wetter vielfach heiter und meist etwas kühler.

Etwas wärmeres Wetter im Westen und im Süden Regenfälle sind wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.		17.
Weizen per September	159.75	Hafer per September	137.—
„ „ Oktober	160.50	„ „ Oktober	138.—
„ „ Dezember	165.50	Mais per September	124.50
Roggen per September	136.25	„ „ Oktober	—.—
„ „ Oktober	137.25	Rüböl per Oktober	56.30
„ „ Dezember	140.50	„ „ November	55.—
		Spiritus 70er loco	—.—

	17.		17.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.30	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	131.50
3½% „ „	100.20	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	85.50
3% „ „	90.20	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.90
3½% Preuß. Conf. 1905	100.—	Berl. Handelsges.-Anth.	184.60
3½% „ „	100.—	Darmstädter Bank	119.50
3% „ „	90.30	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.40	Deutsche Bank-Aktien	192.50
3½% Westpr. Pfandbr.	97.50	Diskonto Comm.-Anth.	173.10
3½% „ „ neulandsch.	96.60	Dresdener Bank-Akt.	126.75
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.10	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.50	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.—
4% Ital. Rente	99.—	Ostdeutsche Bank	118.75
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.60	Allgemeine Elektr.-Ges.	175.10
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30	Danz. Oelmühle St.-Akt.	10.25
4% Oesterr. Goldrente	101.40	„ „ St.-Prior.	67.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.50	Große Berl. Pferdebahn	199.75
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	151.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	179.25
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.—	Varziner Papierfabrik	206.—
4% Ungar. Goldrente	99.70	Wechsel a. London kurz	20.395
Canada Eisenbahn-Akt.	100.10	„ „ „ lang	20.275
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.10	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	72.75	„ „ lang	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Wechsel auf Warschau	—.—
		Oesterreichische Noten	85.—
		Russische Noten	216.—
North. Pacific pref. Akt.	97.10	Privatdiskont	2⅝ %

Tendenz. Angeregt von dem Verlauf der gestrigen New-Yorker Börse zeigte der hiesige Verkehr feste Stimmung. Nur österreichische Werthe schwach auf Wien. Heimische Banken sowie auch Montanwerthe hoben sich trotz der vorliegenden ungünstigen Berichte über die Lage der Eisen und Kohlen. Die Geschäfte waren aber bei fortwährender Zurückhaltung der Spekulation gering. Von Bahnen außer Northern auch Prinz Heinrich, Schweizer Union und auf Deckungen auch Transvaalbahnen besser. In 2. Börsenstunde Diskontobank und Deutsche Bank höher. Später war die Börse weiter fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)
Berlin, 17. Septbr.

Der aus Nordamerika gemeldeten Besserung hat man sich heute auch hier angeschlossen und für Weizen wie für Roggen bei freilich nur beschränktem Umsatz etwas gesteigerte Forderungen durchgesetzt. Hafer bekundet feste Haltung. Rüböl hat sich behauptet. Der Handel jedoch blieb belanglos. Für Spiritus zeigt sich kein Interesse.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 17. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 7,80, Oktober Mk. 8,—, November Mk. 8,07½, Januar-März Mk. 8,27½, Mai Mk. 8,45. Gemahlener Melis 1 Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: September Mk. 7,80, Oktober Mk. 8,05, November Mk. 8,07½, December Mk. 8,15, Januar Mk 8,25.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. September.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 12° R. Wind: N.

Weizen in flauer Tendenz. Gehandelt ist inländischer roth 732 Gr. Mk. 152, 750 Gr. Mk. 153, bunt 745 Gr. Mk. 156, leicht bezogen 772 Gr. Mk. 150, hochbunt 761 und 772 Gr. Mk. 166, weiß 772 Gr. Mk. 168, Sommer 772 und 777 Gr. Mk. 148, besetzt 758 Gr. Mk. 144, leicht bezogen 721 Gr. Mk. 139, blauspitzig 718 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 135 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. Mk. 120, 692 Gr. Mk. 121, 680 Gr. Mk. 122, hell 701 Gr. Mk. 124, 674 Gr. Mk. 125, 689 Gr. Mk. 126, 709 Gr. Mk. 128, weiß 704 Gr. Mk. 131, 695 und 698 Gr. Mk. 132, 686, 692 und 704 Gr. Mk. 133, fein weiß 692 Gr. Mk. 135, 719 Gr. Mk. 136, 137, Chevalier 686 Gr. Mk. 132, hell 692 Gr. Mk. 132, 133, 695 Gr. Mk. 134, weiß 704 Gr. Mk. 135, 136, extra fein weiß 708 Gr. Mk. 137, 704 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer matter. Bezahlt ist inländischer Mk. 126, 128, 130, 131, 132, 133, 134, mit starkem Geruch Mk. 110, Mk. 116 per Tonne.

Bohnen russische zum Transit weiße Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit Mk. 137 und Mk. 138 per Tonne bezahlt.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 17. September.

Ochsen: 21 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 25—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 21—23 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—20 Mk.

Kalben und Kühe: 126 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—23 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—20 Mk.

Bullen: 74 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 26—27 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 23—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 76 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—42 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—30 Mk.

Schafe: 301 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 22—24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 19—21 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 15—18 Mk.

Schweine: 893 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 42 Mk. (Käfer) 44—45 Mk. 2. Fleischige Schweine 38—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 36—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft, nicht geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig.
Schafe: Flau, bleibt großer Ueberstand.
Schweinemarkt: Gedrücktes Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Zarenbesuch in Frankreich.

□ **Paris,** 17. Sept. (Privat-Tel.) Ueber die Vorbereitungen zum Zarenempfang wird noch gemeldet: Die Zahl der Truppen, die in Compiègne zur Bewachung der Plätze und Straßen versammelt werden, beträgt 10 000. Bei dem Frühstück, das am Mittwoch zu Ehren des Zaren in Dünkirchen stattfindet, werden nur kurze Begrüßungsworte gewechselt werden. Die ersten Trinksprüche werden erst nach Abstattung der Truppenrevue ausgebracht werden. 40 Züge führen aus allen Theilen Frankreichs Truppenmassen heran, die auf der Bahnlinie Dünkirchen-Compiègne Aufstellung nehmen sollen.

□ **Paris,** 17. Sept. (Privat-Tel.) Nun bekannt ist, daß der Zar nicht nach Paris kommt, treiben die Monarchisten aller Schattirungen heftig Stimmung gegen Rußland. Cavaignac sagt: Frankreich bedürfe keines Mittlers, wenn es den status quo anerkennt und Deutschlands Alliirter werden wolle. Von orleanistischer Seite wird eine Annäherung an England gerathen, da eine Abrechnung mit Deutschland unvermeidlich sei. Die „Lanterne“ verlangt eine unzweideutige Aussprache zwischen Regierung und Parlament über den gegenwärtigen Stand des Verhältnisses zu Rußland und die europäische Staatengruppirung. Graf Lambsdorff hatte gestern wieder eine Unterredung mit Delcassé.

□ **Paris,** 17. Sept. (Privat-Tel.) Das Zarenpaar wird am Montag, den 22., nach Kiel zurückkehren, an Bord des „Standard“ mit den Kindern die Heimreise nach Riga und dann nach Spala antreten.

Nach McKinley's Tode.

Buffalo, 17. Sept. (W. T.-B.) In einer gestern hier stattgehabten Konferenz mit den Ministern und hier anwesenden Freunden legte Präsident Rosevelt seine politischen Ansichten dar. Die Politik Rosevelts weicht hiernach in keinem Punkte von der Mac Kinleys ab. Auch Rosevelt ist für eine weitergehende Reciprocität bei Käufen und Verkäufen.

Buffalo, 17. Sept. (W. T.-B.) Die Anklagejury hat gegen Czolgosz eine Anklage auf Mord im ersten Grade erhoben.

New-York, 17. Sept. (W. T.-B.) Der Anarchist Most wurde heute dem Gericht vorgeführt. Der Richter erklärte, er glaube nicht, daß der in Most's Blatt erschienene Hetzartikel in Verbindung mit dem Verbrechen stehe. Most wurde darauf unter Bürgschaft von 500 Dollar freigelassen.

Ein Unwohlsein des Papstes.

Rom, 17. Sept. (W. T.-B.) Das in Umlauf gesetzte Gerücht, der Papst habe heute während des Empfangs der französischen Pilger oder nach demselben einen Ohnmachtsanfall gehabt, wird für unbegründet erklärt. Der Papst befindet sich wohl.

▱ **Petersburg,** 17. Sept. (Privat-Tel.) Es verlautet, daß auch in Berlin eine Filiale der Russisch-chinesischen Bank errichtet werden soll. Die Betheiligung dieser Bank an der Emission von Eisenbahnobligationen in Deutschland wird als Anzeichen dafür angesehen, daß dieses Institut vortheilhaft mit dem deutschen Markte zu rechnen beabsichtigt.

□ **Paris,** 17. Sept. (Privat-Tel.) Das „Echo de Paris“ will von diplomatischer Seite erfahren haben, die Veröffentlichung der bei Danzig von beiden Kaisern gehaltenen Tischreden sei auf Wunsch des Zaren unterblieben.

New-York, 17. Sept. (W. T.-B.) Während in Keesport die Ausständigen zur Wiederaufnahme der Arbeit drängen, ist dieselbe in Pittsburg noch nicht wieder aufgenommen worden.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Krankl, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Dienstag, 17. September 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Wiederholung der gesammten Fest-Vorstellung im festlich geschmückten Hause.
Jubiläums-Vorstellung zur Feier des 100-jährigen Bestehens des Königl. Schauspielhauses.
Zu Beginn:
Ouverture „Zur Weihe des Hauses"
von Beethoven. Dirigent: Carl Meinecke.
Hierauf:
Scenischer Prolog
verfaßt von Eduard Pietzcker.
Personen:
Die Muse . . . . Diana Dietrich.
Die Zeit . . . . Gertrud Korn.
Hierauf:
Ouverture von Friedrich II., König von Preußen.
Dirigent: Carl Meinecke.
Zum Schluß:
Das Vaterhaus.
Schauspiel in fünf Aufzügen von August Wilhelm Iffland.
Regie: Max Büttner.
Personen:
Oberförster Warberger . . . . Max Büttner
Die Oberförsterin . . . . M. Schäfer-Kruse
Forstmeister Warberger, ihr Sohn . . Alexander Ekert
Friederike, seine Frau . . . . Wera Ruhden
Gottfried, ihr Sohn . . . . Kl. Klein
Pastor Seebach . . . . Joseph Bunk
Der Schulz . . . . Eugen Siegwart
Herr von Zeck . . . . Robert Mathias
Rudolf, Jäger des Oberförsters . . . Erich Weingärtner
Hans, Jäger des Oberförsters . . . . Adolf Gärtner
Chretien, Jäger des Forstmeisters . . Hermann Merz
Ein Bauer . . . . Joseph Kraft
Ein Knecht . . . . Bruno Galleiske
Ende gegen 11 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität. Zum 2. Male. **Ein unbeschriebenes Blatt.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität. Zum 1. Male. **Haus Rosenhagen.** Drama.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Neues Elite-Personal.
5 Sisters Warwick
Akrobatische Kunstradfahrerinnen.
10 Spezialitäten I. Ranges.
Nach beendeter Vorstellung: DoppelFrei-Konzert.
D'Mürzthaler. (Hans Godez.) Theaterkapelle.

Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.
Heute: Großes Extra-Konzert.
der ganzen Kapelle der Kaiserl. 1. Matrosen-Division von **S. M. S. „Hohenzollern"**, unter Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn **E. Pott.**
Entree:
Loge à Person 75 ₰ Saal à Person 50 ₰
— Anfang ½8 Uhr. —
Morgen Mittwoch:
Großes Doppel-Garten-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle der Kaiserl. 1. Matrosen-Division von **S. M. S. „Hohenzollern"** unter Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn **E. Pott** u. der ganzen Kapelle d. Feld-Art.-Regts. v. Hindersin Pom. Nr. 2 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 7 Uhr. Entree à Person 50 ₰
(13810) **Otto Zerbe.**
Abonnementskarten haben keine Gültigkeit.

Wintergarten.
Besitzer u. Direktor **Carl Fr. Rabowsky.**
Spezialitäten-Theater I. Ranges.
Von Montag, 16. September:
Neues Künstler-Personal.
Anfang Wochentags 7½ Uhr.
Näheres die Plakate.

Frank-Konzerte.
Solisten:
Bernhard Stavenhagen (Klavier) und Kammersängerin **Stavenhagen-Denis**-München, **Franceschina Prevosti**, Kammersängerin **Ellen Gulbranson**-Bayreuth, **Pablo de Sarasate.**
Abonnement auf 4 Konzerte I. Platz 12, II. Platz 10 M. bei **W. F. Burau**, Langgasse Nr. 39. (13793)

Strandhôtel Brösen.
Besitzer: C. Pettan.
Täglich: Grosse Variété-Vorstellung.
Neu! Frl. Isa Förster, **Neu!**
Lieder- und Walzer-Sängerin,
Gebr. Landen, Gesangsduettisten,
dazu das andere reichhaltige Programm.
Anfang 8 Uhr.

APOLLO.
Heute:
Gr. Gesellschafts-Abend.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

2 Tage in der Woche ist noch die (13218)
Kegelbahn
zu besetzen.
Pleger,
Restaurant „Zur alten Wache."

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Greil's Hotel
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich Konzert
Damen-Kapelle
Wiener „Schwalben".

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. R. Oschmann, Konstanz. D 106. 13170

Vereine



Kaufmännischer Verein von 1870.
Mittwoch, d. 18. September, Abends 8½ Uhr,
Wochen-Versammlung
im Gambrinus.
13804) **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse
der vereinigten Handels- und Geschäftsbetriebe Danzigs.
Außerordentliche Generalversammlung
am Freitag, den 20. Sept., Abends 8½ Uhr
im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses Hintergasse 16.
Tagesordnung:
Statuten-Aenderung infolge anderweitiger Festsetzung des durchschnittlichen Tagelohnes für männliche Kassenmitglieder über 16 Jahre.
Die vertretungsberechtigten Mitglieder der Kasse werden hiermit ergebenst eingeladen.
Der Vorsitzende. (13782
Suckau, Rechtsanwalt.

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann**, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender

Vermischte Anzeig

Mein Bureau
befindet sich jetzt
Breitgasse 123,
Ecke Junkergasse.
Dr. Lichtenstein,
Rechtsanwalt. (13597

Künstl. Zähne Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Dr. chir. dent. Alfred Leman,
russ. Zahnarzt,
Langgasse 26 neben d. Post.
Sprechstd. v. 9-1 u. 3-6. (13768

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets etc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Ratgeber für Eheleute von **Dr. M. Lewitt.**
Buch über die Ehe m. 39 Abbild. v. **Dr. Retau.**
Preis für jedes Buch bei Voreinsendung 1,50 M., per Nachnahme 1,70 M., beide Bücher zusammen 2,50, Nachn. 2,70 M.
Adolph Willdorff, Berlin N 22, Joachimstraße 13. (1197

Norddeutsche Creditanstalt.
(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Langenmarkt No. 17. (9272
Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2½% p. a. ohne Kündigung,
3% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (13464

Spezial-Geschäft (13661
für
Kaffee, Thee, Cacao.



H. Bülck,
Danzig, Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse.

Neuheiten
in
Jackets Kragen Câpes
Costumen Costume-Röcken Blousen Jupons
empfehlen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63. (13124

In unserer bedeutend vergrößerten
Kleiderstoff-Abtheilung
sind
sämmtliche Neuheiten
eingetroffen und empfehlen
seidene u. wollene Kleiderstoffe
für (13665
Gesellschaft, Promenade und Haus
vom allerbilligsten bis hocheleganteslen Genre.
Grosse Auswahl
seidener Roben u. Blousenstoffe.
Reste enorm billig!
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

Wegen Verkaufs meines Geschäfts-Grundstücks in Zoppot
gänzlicher Ausverkauf meines grossen Waaren-Lagers
bestehend in (8680b
Kolonialwaaren, Konserven, Früchten, Delikatessen, Weinen, Cognacs, Rums und diversen echten Liqueuren
nur gute reelle Waare zu sehr **billigen Preisen.**
Der Verkauf findet nur bis zum **1. Oktober** statt.
Oscar Fröhlich, Seestraße 11.

Schiffer-Lade-Genossenschaft
zu Bromberg.
E. G. m. b. H.

Den Mitgliedern der Schiffer-Lade-Genossenschaft zu Bromberg wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Wasserfracht für Zucker von Thorn, Bromberg, Karlsdorf und Fordon nach Danzig und Neufahrwasser von heute bis Schluß der Schifffahrt d. J. auf

20 „Zwanzig Pfennige"

per Zentner festgesetzt ist.

Mitglieder, welche ohne Genehmigung der Herren Vertrauensmänner **August Vierath**-Thorn und **Ernst Schulz**-Bromberg von genannten Orten Ladung abschließen, werden laut Nachtrag I, § 12, Absatz 6 des Statuts strafrechtlich verfolgt.

Bromberg, den 17. September 1901.

Der Vorstand.
R. Wutkowski. Krause. Andreas Omniczynski.

Norddeutsche Creditanstalt,
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 17.
Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab:
ohne Kündigung . . . . . . mit 2½ % p. a.
bei **1 monatlicher Kündigung** mit 3 % p. a.
bei **3 monatlicher Kündigung** mit 3½ % p. a.
An- und Verkauf von Effecten. (9273
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank
Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark. (10388
Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab
Baareinlagen
zu **3½% p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu **4% p. a.** mit einmonatlicher Kündigung.
zu **4½% p. a.** mit dreimonatlicher Kündigung.
Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894

Zu den Landungsmanövern
in der Danziger Bucht
fahren am Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. September
Extradampfer.
Abfahrt an beiden Tagen Vormittags: Danzig Frauenthor 8, Westerplatte 8,35, Zoppot 9,10, **Nachmittags:** Danzig Frauenthor 2,30, Westerplatte 3,5, Zoppot 3,40. Fahrpreis 1,50 M., Kinder 1 M. — Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13808

Emil A. Baus
Inh. L. Nagel
— Danzig —
Gr. Gerbergasse 6/7. neben der Hauptfeuerwache.
Fernsprecher 105. (13789
empfiehlt
vollständige Einrichtungen
sowie
sämmtliche Bedarfs-Artikel
für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Maschinenbau-etc. Werkstätten, Mühlen und Sägewerke etc.
Garantie. Koulante Bedingungen.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
in Dosen ist der beste Kaffeezusatz
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
(9430



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. Soeben wieder eingetroffen (wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln) bei **Ernst Belau**, Kolonw. u. Delik., 6 Hint. Adl. Brauh. 6. (13204

Pianos
Flügel.
Harmoniums.
Größte Auswahl. (12731
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115.



entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlassen Flecke aller Art, es ist außerdem 3 Mal sparsamer als Benzin.
à Fl. 60 Pfg. (13683
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/132.

Neue Sendung Steam small
Kohlen
vorzüglich im Brand
per 60 Ztr. 30 Ztr. 15 Ztr.
44 Mk. 22 Mk. 11,50 Mk.
sowie schlesische und englische
Stück-, Würfel- u. Nusskohlen,
fichtene und buchene
Kloben- und Sparherdholz
frei Haus.
Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34/35. Telephon 244.
NB. Bestellungen werden auch bei Herrn **Fast**, Zigarrengeschäft, Große Krämergasse, entgegengenommen. (12954

Anzüge
für Herren und Knaben in größter Auswahl zu billigsten Preisen finden Sie stets bei
W. Riese, 13580)
127 Breitgasse 127.
Rabattmarken werden ausgeg.

Elegante Fracks
und (8380b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Lokales.

* **Ernennung.** Den Landschaftskommissaren der Neuen Westpreußischen Landschaft, Th. Heinnebe in Gr. Krebs Kreis Marienwerder und Braunschweig in Gr. Bölkau, ist der Charakter als Landschaftsrath verliehen worden.

* **Auszeichnung.** Dem Königlichen Schiffsführer Fritz Gnopke in Dirschau ist das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr vom Kaiser verliehen worden.

* **Personalveränderungen in der Justiz.** Ernannt: Der Erste Staatsanwalt Peterson in Stettin zum Oberstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder, Amtsrichter Schulz in Schlochau zum Amtsgerichtsrath, Referendar Benjamin Taube in Zoppot zum Gerichtsassessor, die Rechtskandidaten Hermann Menard, Otto Marquardt, Carl Nawitzki, Adolf Wollenberg und Leo Lemke zu Referendaren unter Ueberweisung an das Amtsgericht in Tiegenhof bezw. Tuchel, Kulmsee, Briesen und Soldenburg. — Versetzt: Amtsgerichtsrath Magunna in Schwetz an das Amtsgericht in Stettin, Gerichtsassessor Richard Peters aus Angermünde z. B. Graudenz aus dem Kammergerichtsbezirk in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder. — Verliehen: Dem Kanzleirath Suckau in Elbing der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit der Zahl 50. — Pensionirt: Gerichtsschreiber, Kanzleirath Neumann in Kulm. — Verstorben: Amtsgerichtssekretär, Erster Gerichtsschreiber Oehlke in Marienwerder, Kanzleisekretär Schott ebenda, Botenmeister Rieshuth in Thorn.

* **Personalveränderungen bei der Provinzial-Steuerverwaltung.** Es sind versetzt worden: Der Ober-Steuer-Kontroleur Haagen von Lautenburg nach Berent, der Grenz-Aufseher Pohlmann von Nimmersatt als Steuer-Aufseher nach Bobau, der Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer Zander von Gr. Zünder nach Praust, der Steuer-Aufseher Weiß von Czerwinsk nach Neufahrwasser, der Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer Heyek von Melno nach Gr. Zünder, der Steuer-Aufseher Neubauer von Tuchel als Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Danzig, und der Steuer-Aufseher Müller von Dt. Krone als Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer nach Neufahrwasser. Die Steuer-Aufseher für die Zuckersteuer Schäfer in Neufahrwasser und Budweg in Praust, sowie der Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst Glewwe in Danzig treten am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand. Der Grenz-Aufseher Borowitz in Neufahrwasser ist gestorben.

* **Das Marineverordnungsblatt Nr. 20** bringt die Verordnung bezüglich der neuen Klasseneintheilung der Militärbeamten des Reichsheeres und der Marine vom 12. August 1901.

Handel und Industrie.

Frankfurt a. M., 16. Sept. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Heilbronn: Der Aufsichtsrath der Heilbronner Gewerbebank beschloß heute Nachmittag, morgen folgende Erklärung zu erlassen: Die Hoffnung, heute schon einen Ueberblick über den Stand der Bank zu gewinnen, hat sich bei der verwickelten Lage zu unserem großen Bedauern nicht verwirklichen lassen. Diese Arbeit wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Da somit eine genügende Grundlage für Entschlüsse des Aufsichtsraths und der Gläubiger noch nicht geschaffen ist, hat der Aufsichtsrath beschlossen, vorläufig keinerlei Zahlungen zu leisten, um jede Schädigung der Gläubiger abzuschneiden, auch muß bei der Unklarheit der Lage die Bevorzugung einzelner vermieden werden. Sobald sich der Vermögensstand übersehen läßt, wird eine weitere Bekanntmachung erfolgen und werden sämmtliche Gläubiger zu einer Zusammenkunft eingeladen werden.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
16. September 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	163—165	131—134	120—135	127—132
Stolp	—	—	—	—
Danzig	168—173	138	122—138	122—135
Thorn	172	148—150	125—128	126—132
Königsberg i. Pr.	156—164	129—131	124—130	124—134
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	162—175	143—149	126—144	127—148
Posen	166—181	137—142	120—134	130—145
Bromberg	150—175	145	114	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	161	138	—	146
Stettin Stadt	164	134	135	131
Königsberg i. Pr.	161½	131	—	131
Breslau	176	149	144	147
Posen	181	142	134	145

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./9.	14./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—,—	162,25
Chicago	Berlin	Weizen	September	— Cts.	—,—	160,00
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	— sh. — d.	—,—	166,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	167,50	167,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	169,25	169,25
Paris		Weizen	September	21,15 Fr.	171,25	170,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—,—	145,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	141,00	141,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	142,75	142,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	124 hl. fl.	138,25	139,00
New-York	Berlin	Mais	September	— Cts.	—,—	127,50

Heilbronn, 16. Sept. Im Hause des verhafteten ersten Direktors der „Heilbronner Gewerbebank", Fuchs, wurde heute Vormittag ein Betrag von 50 000 Mk. in einem Versteck aufgefunden, welche Fuchs bei Seite geschafft hatte, um damit zu entfliehen. Vorläufig wurde eine Unterbilanz von 1½ Millionen festgestellt. Ein großer Theil der der Bank übergebenen Depots ist nach Frankfurt weiter verpfändet worden. Der Gesammtverlust der Bank dürfte aber drei Millionen Mark oder noch mehr betragen. Sämmtliche drei Direktoren befinden sich jetzt in Haft. Entgegen der Versicherung, daß alle Gläubiger befriedigt werden sollen, gilt der Konkurs für unvermeidlich.

Bremen, 16. Sept. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 43¾ Pfg.

Hamburg, 16. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 27¾, per December 28½, per März 29¼, per Mai 29¾. Ruhig, behauptet.

Hamburg, 16. Sept. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Septbr. 7,82½, per Oktober 8,05, per December 8,15, per März 8,37½, per Mai 8,50, per Juli 8,62. Matt.

Hamburg, 16. Sept. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,95.

Paris, 16. Sept. **Getreide-Markt.** **Weizen** fest, per Septbr. 21,40, per Oktober 21,65, per November-Februar 22,25 per Januar-April 22,65. **Roggen** ruhig, per September 15,40, per Januar-April 15,90. **Mehl** fest, per Septbr. 27,60, per Oktober 27,65, per November-Februar 28,30, per Januar-April 28,75. **Rüböl** behauptet, per September 62¼, per Oktober 62½, per September-December 62¾, per Januar-April 63¼. **Spiritus** fest per September 29, per Oktober 29¼, per Septbr.-Decbr. 29¾, Januar-April 30. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Sept. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 21¼ à 21½. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 24½, per Oktober 24½, per Oktober-Januar 24¾, per Januar-April 25⅜.

Antwerpen, 16. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per September 17¾ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br. Fest. **Schmalz** per September 117,50.

Pest, 16. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko behauptet, do. per Oktober 7,85 Gd., 7,86 Br., per April 8,30 Gd., 8,31 Br. **Roggen** per Oktober 6,69 Gd., 6,70 Br., per April 6,98 Gd., 6,99 Br. **Hafer** per Oktober 6,48 Gd., 6,49 Br., per April 6,87 Gd., 6,88 Br. **Mais** per September — Gd., — Br., per Mai 5,13 Gd., 5,14 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 16. Sept. **Kaffee** in New-York Feiertag. Rio 28 000 Sack, Santos 53 000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 16. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 34, per December 34½, per März 35¼, per Mai 35¾. Ruhig.

Bradford, 16. Sept. Wolle fest, Geschäft ziemlich rege, besonders in feiner Wolle. Garne stetiger. In Frühjahrsstoffen mehr Geschäft.

Liverpool, 16. Sept. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: fester. Middl. amerikanische Lieferungen: fest. Oktober 4 21/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 17/64 Käuferpreis, November-Dezember 4 14/64—4 15/64 do., Dezember-Januar 4 14/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 14/64 do., Februar-März 4 14/64 do. März-April 4 14/64 Käuferpreis, April-Mai 4 14/64—4 15/64 d. Verkäuferpreis.

Berliner Börse vom 16. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.60
do.	3½	100.40
do.	3	90.30
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.25
do.	3½	100.25
do.	3	90.30
Bad. St.-Anl.	4	104.70
Bayr. St.-Anl.	4	99.00
Sächsische Rente	3	86.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.00
do. do. 8	4	102.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.40
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	98.70
do. do	3	88.50
Ostpreußische	4	102.20
do.	3½	96.80
do.	3	87.30
Pommersche	3½	98.40
do.	3	87.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.20
do. do.	3	87.10
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	97.30
do. Ser. C.	3½	97.10
do. Ser. A. u. B.	3	88.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.60
" " 1. B.	3½	98.70
" " 2.	3½	97.60
" neuländ. 2.	3½	96.40
" rittsch. 1. 2.	3	87.20
" neuländ. 2.	3	87.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.90
" " kleine	5	80.90
" innere	4½	70.80
" kleine	4½	71.10
" äußere	4½	71.70
" 500 L.	4½	72.00
" 100 L.	4½	72.40
" 20 L.	4½	72.60
" 1897	4	66.50
Chinesische Anleihe	5½	102.90
Chinesische Anleihe 1895	6	101.25
" " 1896	5	95.50
" " 1898	4½	84.30
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.90
" Goldrente L. 500	1.80	39.30
" " L. 100	1.80	29.90
" " L. 20	1.80	29.90
Griech. Monop.	1 3/4	43.10
" " 500 Frcs.	1 3/4	43.75
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.25
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	98.60
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.30
" 20 L.	5	97.70
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.80
" Silber-Rente	4 1/5	98.80
" "	4 1/5	98.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.90
" " 2—8	4	98.90
Portugiesen 4½%	fr.	38.40
Rum. amort. Rente	5	90.70
" " 400 M.	5	91.00
" " 1892/93	5	90.70
" " 400 M.	5	90.90
" " de 1889	5	78.10
" " de 1890	4	77.60
" " de 1891	4	77.70
" " de 1894	4	77.60
" " 1000 Frcs.	4	77.80
" " 500 Frcs.	4	77.80
" " de 1896	4	77.60
" " 1000 Frcs.	4	77.60
" " 500 Frcs.	4	77.60
" " de 1898	4	77.80
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.90
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.30
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.60
" " 1890	3½	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.00
Serb. Staatsr. 95	4	65.90
Spanische Schuld	4	70.50
Türkische Anleihe C.	1	26.25
" " D.	1	24.00
" Adm. 1888	1	98.50
" " kleine	5	98.50
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
" " 500 fl.	4	100.10
" " 100 fl.	4	100.20
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	83.10
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	4	—
" " 3. 4. f. 8.	3½	46.50
" " 7.8. unk.1896 f. 8.	3½	44.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.00
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	91.00
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.20
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.00
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.20
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	74.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	74.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	74.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	74.00
" 2. 3. . unk. 1906	3½	70.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.30
" " 14.unk. 1905	4	98.30
" " 11.	3½	92.25
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
" " 17.unk. 1906	4	98.30
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.30
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.30
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.20
" "	4	80.30
" "	3½	73.70
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	95.50
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	99.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.50
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	141.00
Große Berliner Straßenb.	10½	197.50
Königsberger Pferdebahn	—	31.50
Königsberg-Cranz	8	132.00
Lübeck-Büchen	6¼	139.25
Marienburg-Mlawka	3	72.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	103.60
Anatolische	4½	83.30
" 60%	4½	83.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	114.50
Nordd. Lloyd	8½	113.30
Hansa-Dampfsch.	14	130.20

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.40
Ostpr. Südbahn	5	109.90
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.30

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	175.10
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	63.00
Bochumer Gußst.	16 2/3	162.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	3.00
Danziger Aktienbr.	7½	118.75
Danziger Oelmühle	0	10.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	68.25
Dynamit-Trust	10	150.00
Elektr. Kummer	0	2.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	160.80
Harpener	11	150.50
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	100.10
Inowrazlaw-Salzw.	4½	116.10
Königsberger Walzmühle	13	123.50
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	179.75
Orenstein u. Koppel	20	110.25
Schalker Gruben	75	252.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	147.50
Stettiner Cham.	25	247.00
Stettiner Vulkan B.	14	198.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.70
" " 1874	3	88.70
" Ergänzungsnetz	3	88.60
" " St. 3.	5	108.40
" " Gold	4	101.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	93.10
Raab Oedenb.	3	75.10
Anatolische Bahnen	5	99.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.90
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	103.10
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.75
Berliner Bank	5	80.75
" Handels-Ges.	8	133.40
" Kassen-Verein	8½	144.00
Breslauer Diskonto	4	71.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	117.75
Deutsche Bank	11	192.10
Dsch. Effecten-Bank	4	102.30
" Genossenschaftsb.	5	102.10
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	109.00
" Nationalbank	8	120.75
" Ueberseebank	8	124.10
Diskonto-Gesellschaft	9	172.10
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	126.00
Hamburger Hypotheken	8	143.50
Hannoversche Bank	6	106.40
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	5.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.25
Nordd. Creditanstalt	7½	107.25
Oesterr. Creditanstalt	10	195.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.75
Ostdeutsche	7	108.75
Preuß. Boden-Credit	7	129.90
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	154.80
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.20
" Leihhaus	6	104.75
" Pfandbrief-Bank	7	114.25
Reichsbank	10.06	153.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	112.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.30
Köln. Mind. Th. 100	3½	128.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.20
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.30
Oldenburger Th. 40	3	129.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	470.00
" 66er " "	—	360.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	99.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.50
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	27.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.00
Ung. Staat ö. fl. 100	301.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.205
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	4.195
Engl. Banknoten	20.405
Franz. "	80.90
Italien. "	78.25
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.35
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.30
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.85
" "	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.29
New-York	1 Doll.	vista	4.205
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.95
"	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.05

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Freundliches Geben — zieret das Leben;
Schliesse dem Dürftigen nimmer die Hand.
Frommes Erbarmen — lässt nicht verarmen,
Wohlthun ist Quelle im brennenden Sand.
Usterie.

Kam'rad Diogenes.

Roman von Arthur Zapp.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Offizier erhob unwillkürlich Einspruch.

„Nicht so wild, gnädiges Fräulein, sonst bringen wir am Ende unsere Knochen nicht heil nach Friedrichsdorf."

Käthe Lenz lächelte mit stolzem Selbstgefühl.

„Unbesorgt, Herr von dem Ried! Umwerfen, so etwas kann mir überhaupt nicht passiren."

Es war kaum eine dreiviertel Stunde vergangen, als sie auf den Gutshof einlenkte. Wenige Minuten später folgten die beiden andern Wagen. Leutnant Leverkühn sprang herab, noch ehe die Kalesche stillstand. Leichtfüßig eilte er zu Käthe Lenz hin, die in ihrer gehobenen, glückseligen Stimmung dem Pferde eben einen schmatzenden Kuß oberhalb der Schnauze versetzte.

Leutnant Leverkühn griff mit beiden Händen an seine schöngepflegte Schnurrbartzierde.

„Donnerwetter!" fuhr es ihm heraus. „Solch ein Pferd ist ein beneidenswerthes Geschöpf. Dabei scheint das dumme Thier nicht einmal zu wissen, welch ein hohes, beneidenswerthes Glück ihm widerfahren ist."

Oberleutnant von dem Ried, welcher dabei stand, lachte.

„Das haben Sie gut gesagt, Leverkühn. Das glaube ich Ihnen, daß Ihnen bei dem Anblick das Wasser im Munde zusammengelaufen ist. Na, wer weiß, vielleicht verdienen Sie sich später bei der Jagd süßen Lohn."

Fräulein Käthe nahm eine hoheitsvolle Miene an und reckte sich in ihren fast noch backfischmäßig schmalen Schultern.

„Ich muß aber doch sehr bitten, Herr von dem Ried."

„Pardon, gnädiges Fräulein," versetzte dieser, Ernst heuchelnd. „Ich weiß, Sie sind vorurtheilslos und geistvoll genug, um einen Scherz zu verstehen und zu entschuldigen. Im Uebrigen kann ich Ihnen, wie gesagt, den Herrn Kameraden empfehlen. Herr Leutnant Leverkühn ist ohne Zweifel der beste Schütze in der Jagdgesellschaft."

Käthe Lenz fühlte sich, rasch versöhnt, bewogen, dem jungen Leutnant einen gnädigen Blick zu schenken.

„Wenn Sie denn wirklich mit dem Gewehr so umzugehen verstehen, Herr Leutnant Leverkühn," sagte sie herablassend wie eine Königin, „dann würde es mir allerdings ganz lieb sein, Sie während der Jagd an meiner Seite zu wissen. Ich gestehe offen, daß ich mich auf Wild noch nicht recht eingeschossen habe."

Der schöne Benno strahlte.

„Gnädiges Fräulein können ganz über mich verfügen. Ich bin fest überzeugt, daß gnädiges Fräulein noch einmal eine perfekte Jägerin werden wird. Die Hauptsache ist ja eine sichere Hand und daß gnädiges Fräulein die besitzen, hatte ich ja vorhin Gelegenheit zu bewundern. Auf mein Wort, ich habe noch nie eine Dame so sicher und zugleich graziös kutschiren sehen."

Käthe Lenz neigte huldvoll ihr Haupt, diesmal nicht unempfindlich für die ihr gespendete Schmeichelei.

Der „schöne Benno" rechtfertigte seinen Ruf als guter Schütze glänzend. Er brachte die meiste Beute zur Strecke. Dagegen versagte Käthe Lenz vollkommen. Sie schoß lauter Löcher in die Luft und von Treffen war gar keine Rede, umsoweniger, als sie die Gewohnheit hatte, so oft sie ihr Gewehrchen abdrückte, beide Augen zu schließen. Dabei war sie blaß vor Aufregung und ganz nervös von dem vielen Knallen, so daß sie merklich zitterte, und nichts half es, daß Leutnant Leverkühn ihr von Zeit zu Zeit zurief: „Kalt Blut, gnädiges Fräulein!"

Zuletzt kam ein verzweifelter Eifer über sie. Es war ihr doch zu ärgerlich, daß sie noch nicht den geringsten Treffer zu verzeichnen hatte. Gar zu gern hätte sie doch nach der Jagd vor ihren Freundinnen mit der eigens erlegten Jagdbeute renommirt. Sie biß ihre Zähne fest aufeinander und nahm alle ihre moralische und körperliche Kraft zusammen und knallte blindlings drauf los. Da schreckte sie plötzlich die laute, befehlende Stimme des Oberleutnants v. d. Ried.

„Halt! Nicht mehr schießen, Fräulein Lenz, Sie richten ja nur Unglück an! Wären Sie doch lieber zu Hause geblieben!"

Sie stand wie versteinert. Die strenge Zurechtweisung war ihr offenbar in alle Glieder gefahren. Jetzt folgten ihre schreckensvoll weit offenen Augen der Richtung, die des Oberleutnants ausgestreckte Hand andeutete.

„Sie haben den Forstgehilfen dort angeschossen. Der arme Mensch! . . . Solch ein Gewehr ist doch kein Spielzeug für junge Mädchen!"

Der scharfe Verweis schien garnicht mehr zu ihrem Bewußtsein gedrungen zu sein. Ihre Blicke hefteten sich starr auf den Förster, der etwa hundert Schritt von ihr seinen Stand hatte. Ganz deutlich sah sie in seinem bleichen Gesicht Schrecken und Schmerz sich spiegeln. Der linke Arm hing ihm schlaff herab.

Sie stieß einen lauten Schrei aus, dann griff sie mit den Händen um sich und sank plötzlich ohnmächtig zu Boden.

Rasch sprang Hasso von dem Ried hinzu, während der „schöne Benno" von der anderen Seite herbeigeeilt kam.

„Na, ja, auch noch schwache Nerven," brummte der Oberleutnant, während der junge Offizier sich voll tiefen Mitgefühls über die schöne Ohnmächtige beugte.

5.

Zum Glück war es keine gefährliche Verwundung, die die jagdlustige Käthe Lenz dem Förster beigebracht hatte. Es war nur ein leichter Streifschuß gewesen, der schon nach kurzer Zeit vollständig geheilt war. Ungefähr acht Tage nach der Jagdpartie erhielt Hasso von dem Ried von Herrn Lenz eine Einladung zu einem „einfachen Abendbrot".

„Ich muß mich doch für die freundliche Bewirthung von neulich revanchiren," hatte der Rittergutsbesitzer der gedruckten Einladung schriftlich hinzugefügt. Der Offizier verzog zwar sein Gesicht und fand dieses Postskriptum nicht gerade sehr taktvoll, aber er sagte sich doch bei weiterem Nachdenken, daß es gewiß nicht böse gemeint sei, sondern ganz im Einklang stand mit der ungekünstelten und derben, aber gutmüthigen Weise des biederen, schlichten Mannes.

Außer Hasso von dem Ried waren noch einige andere Herren von der Jagdpartie geladen, unter ihnen Leutnant Leverkühn.

„Nun, gnädiges Fräulein," redete der „schöne Benno" die Tochter des Hauses an, „wann gehen wir wieder auf die Jagd?"

Er sah ihr verliebt ins Auge, Käthe Lenz aber maß ihn mit einem niederschmetternden Blick.

„Wollen Sie sich über mich lustig machen, Herr Leutnant Leverkühn?"

„Aber gnädiges Fräulein, bewahre!" stotterte der Leutnant erschrocken. „Wie können das gnädiges Fräulein nur denken! Sie sahen doch einfach bezaubernd aus!"

„Und Sie meinen das genügt, um auf die Jagd zu gehen?"

Ihre Augen sprühten ihn zornfunkelnd an.

„Mein Gott," vertheidigte sich der Eingeschüchterte schwach, „wenn Sie auf das kleine Malheur anspielen, gnädiges Fräulein — das kann doch Jedem passiren. Ein ander Mal werden Sie sicher —"

„Ein ander Mal werde ich zu Hause bleiben," unterbrach sie ihn unwirsch. „Verstehen Sie, Herr

2. Ziehung 3. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27 262 77 360 65 530 662 906 18 28 41 60 **1**096 196 247 323 405 6 63 67 555 927 61 **2**045 104 358 416 512 **3**164 347 809 32 904 23 79 **4**027 106 70 440 56 609 **5**005 71 76 166 72 664 70 719 801 914 88 **6**276 79 395 614 38 703 901 **7**224 333 85 437 868 944 **8**023 [illegible]

[illegible]

88210 18 49 309 564 612 13 **89**007 194 442 500 15 967 87

90322 407 625 33 82 [300] 855 70 **91**037 135 253 671 97 764 803 948 **92**292 344 96 469 73 775 805 6 954 **93**043 73 372 595 636 728 41 871 **94**046 91 161 85 210 39 301 6 580 94 645 873 977 **95**057 88 330 60 409 91 97 536 893 942 78 **96**001 18 98 294 396 443 534 618 27 40 732 800 **97**050 143 304 489 632 759 68 **98**241 717 819 45 **99**029 142 201 507 795 865 68 89 98 923 29 94

100058 283 91 404 44 525 648 50 986 95 **101**139 41 270 96 315 63 84 451 516 732 874 78 922 92 **102**235 96 420 48 799 970 **103**131 77 293 387 436 43 567 613 756 909 80 **104**239 320 614 96 761 66 885 **105**069 120 92 393 482 546 87 837 43 47 902 **106**139 95 317 422 **107**103 274 80 371 628 35 719 904 47 **108**241 439 45 609 716 811 40 41 923 63 66 **109**037 59 73 77 113 90 331 407 62 87 518 689 912

110099 132 85 561 68 654 **111**147 60 203 37 713 832 934 **112**048 231 425 531 44 72 692 703 814 **113**008 142 49 79 211 34 632 63 731 920 **114**012 26 48 137 96 266 710 990 **115**070 254 334 446 500 42 786 **116**123 351 491 890 947 [500] 74 **117**036 195 355 65 87 775 898 915 80 95 **118**016 95 145 243 46 322 486 96 645 **119**041 167 289 339 58 99 731 [500] 92 936 70

120152 58 220 307 78 522 812 966 **121**164 280 394 579 88 99 792 931 44 **122**118 40 52 270 375 424 28 564 70 96 **123**053 190 385 492 603 88 747 820 972 **124**035 62 122 44 217 43 330 76 99 406 567 607 39 94 803 964 **125**051 83 300 451 504 695 831 41 **126**040 80 249 65 396 402 40 523 700 **127**058 185 512 625 874 **128**158 220 595 690 736 [500] 848 64 996 **129**197 214 [illegible]

[illegible]

204193 440 57 507 54 633 781 853 76 **205**041 [300] 181 334 62 586 622 744 98 822 76 939 **206**136 38 301 413 43 546 96 839 51 95 916 31 **207**186 246 309 81 430 76 91 [500] 611 933 **208**011 74 77 157 222 81 330 56 660 [300] 724 903 **209**197 264 429 522 713 846

210212 431 537 80 673 704 [60 000] 892 988 **211**038 124 36 254 [300] 451 710 849 99 **212**045 161 297 306 667 73 987 **213**089 218 781 93 985 **214**034 462 77 569 92 613 722 821 922 **215**180 393 424 36 630 725 33 820 37 971 84 **216**018 99 195 226 407 73 921 **217**049 159 225 79 378 617 70 804 **218**084 278 93 304 418 547 74 635 97 722 48 830 35 [1000] 38 **219**013 124 409 12 14 508 607 12 34 726 60 818 952 61

220189 271 357 72 670 726 84 98 986 **221**002 26 96 415 599 607 748 885 **222**044 327 36 506 20 623 55 91 94 779 813 924 **223**065 94 214 92 484 553 91 619 85 92 876 78 **224**037 173 462 590 96 638 700 70 78 876 997

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30 000 Mark, 2 zu 10 000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 6 zu 3000 Mk., 12 zu 1000 Mk., 27 zu 500 Mk.

2. Ziehung 3. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

118 19 35 46 335 439 788 853 **1**216 75 395 436 512 33 706 834 910 47 81 **2**094 223 342 418 650 756 874 96 900 50 58 72 **3**130 524 82 708 66 855 **4**198 320 403 27 36 75 535 615 45 56 991 **5**145 298 580 613 [illegible]

[illegible]

229 54 455 937 76 **87**054 252 78 506 83 741 934 **88**161 308 88 477 525 47 632 852 55 941 96 **89**105 46 323 439 57 69 569 764 864

90049 123 339 426 520 84 86 816 **91**326 75 729 837 **92**100 20 488 89 750 854 948 **93**121 63 76 239 538 710 945 91 95 **94**030 175 280 401 46 801 919 71 **95**095 186 269 340 88 593 97 708 **96**163 73 278 84 451 61 505 870 97 950 **97**127 248 54 455 608 731 34 49 90 847 50 65 **98**052 100 61 77 313 49 524 696 805 912 38 91 **99**109 28 230 311 27 458 733 42 804 960

100014 33 110 94 213 323 441 605 908 **101**117 246 431 71 519 21 685 **102**156 207 37 335 429 564 684 889 905 10 **103**312 42 43 722 803 **104**145 200 681 986 **105**080 87 189 269 308 464 510 54 625 786 **106**121 206 17 18 327 40 453 73 642 706 57 836 958 59 **107**034 244 412 840 918 71 85 **108**045 370 564 755 802 13 **109**118 28 207 28 359 80 417 83 506 24 76 722 930 44

110004 67 389 617 27 838 908 **111**098 195 345 494 611 53 787 822 45 **112**030 217 84 395 447 695 709 82 878 989 **113**039 101 28 90 233 899 [500] 949 79 **114**018 20 412 592 606 11 55 911 78 **115**068 150 67 269 316 78 92 485 512 28 89 630 769 870 923 **116**038 157 69 227 370 474 81 785 815 32 996 **117**261 88 333 47 95 416 933 **118**054 92 268 **119**007 22 86 165 257 600 66 811 13 52

120033 60 184 222 343 427 505 19 56 743 804 [300] 957 **121**020 88 177 99 255 60 62 387 473 547 **122**220 450 568 90 692 840 46 **123**213 63 92 548 704 55 70 72 **124**139 74 75 289 314 70 654 725 55 **125**232 398 440 53 610 722 824 [300] 87 **126**130 219 389 90 432 560 79 87 705 **127**079 154 223 99 447 75 507 600 24 90 953 **128**008 50 109 41 465 641 744 88 921 56 **129**028 968

130078 96 270 338 437 540 683 746 66 825 72 916 [illegible]

[illegible]

89 173 250 99 714 75 874 981 **208**190 221 303 4 444 540 637 74 **209**063 81 110 23 218 43 79 367 431 94 541 707 48 965 91 99

210008 56 76 180 507 8 611 67 928 78 **211**267 84 316 415 68 518 631 950 [500] 88 **212**038 148 71 213 20 30 315 87 411 29 549 73 617 877 997 **213**293 451 519 71 625 945 52 **214**197 210 404 65 509 798 901 **215**150 216 320 30 73 496 577 614 18 26 56 726 56 849 [10 000] 998 **216**152 263 335 412 16 558 634 743 804 5 **217**185 229 [500] 333 71 76 80 466 571 631 756 815 38 **218**100 92 272 92 96 354 419 34 44 582 84 87 634 774 850 903 **219**128 206 47 97 345 509 12 777 881 905

220033 98 414 [3000] 70 587 606 95 926 **221**261 327 447 520 [300] 640 [300] 801 934 **222**011 256 380 89 755 70 80 **223**045 170 278 89 308 89 486 535 617 56 67 710 94 **224**018 126 234 519 51 641 78 763 821 27 999

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30 000 Mark, 1 zu 10 000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 11 zu 1000 Mk., 21 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 14. September vormittags lies 68 014 statt 68 510.

Leutnant Leverkühn. Von Ihnen aber finde ich es nicht recht und nicht aufrichtig, mir nicht ehrlich gemeinte Komplimente zu machen, anstatt mir die Wahrheit zu sagen, wie —“

Sie wandte sich um, ließ den „schönen Benno“ stehen und ging auf Oberleutnant von dem Ried zu, dem sie herzlich die Hand entgegenstreckte.

„Ich bin Ihnen zu wirklichem Dank verpflichtet, Herr von dem Ried,“ sagte sie. „Sie haben mir ordentlich den Kopf zurechtgesetzt. Ein bischen sehr — sagen wir — offenherzig und ohne Umschweife haben Sie ja mit mir gesprochen, doch schadet es nicht. Es war eine bittere Arznei, aber sie hat gewirkt. Auf die Jagd gehe ich in meinem ganzen Leben nicht mehr.“

Der Oberleutnant war angenehm überrascht. Das hätte er dem überspannten, kleinen Mädchen garnicht zugetraut.

„Bravo, gnädiges Fräulein!“ erwiderte er herzlich. „Ich bewundere es, daß Sie so rasch zur Erkenntniß gekommen sind.“

Käthe Lenz erglühte über und über und mit echt mädchenhafter Verschämtheit fragte sie:

„Wirklich, sind Sie mit mir zufrieden?“

Der Oberleutnant lächelte.

„Aber, mein gnädiges Fräulein, ich habe doch keinerlei Recht, bezüglich Ihrer Handlungen und Entschlüsse meine Zufriedenheit oder Unzufriedenheit zu äußern. Neulich, auf der Jagd — na ja, da fuhr es mir so heraus in der Aufregung des Augenblicks.“

„Sie hatten vollkommen Recht. Ich finde das Jagen garnicht hübsch und garnicht passend für eine Dame —“

„Jedenfalls giebt es viel passendere Dinge, mit denen sich eine junge Dame in Ihren Jahren amüsiren kann, zum Beispiel das Tanzen —“

Aber da warf sie gleich wieder ihre Lippen auf.

„Nie! Das sagte ich Ihnen schon, aus dem Tanzen mache ich mir nicht viel. Darüber bin ich Gottlob hinaus. Aber was sagen Sie zu — zu dem Reiten?“

Sie sah in ängstlicher Spannung zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Chefredakteur im Löwenkäfig. In Frankfurt am Main ist Herr Müller-Herrfurth, Chefredakteur der „Sonne“, Stadtverordneter von Frankfurt und gut bekannter Lebemann, mit der Löwenbändigerin Mlle. Marguerite auf Grund einer Wette im Löwenkäfig gewesen und hat dort mit der Dame eine Flasche Sekt ausgetrunken. In der „Voss. Ztg.“ wird die Scene wie folgt beschrieben: Herr Müller-Herrfurth betritt festen Schrittes und hocherhobenen Kopfes die Bühne. Die Löwenbändigerin reicht ihm zum Gruße die Hand, die der Herr Chefredakteur und Stadtverordnete chevaleresk an die Lippen führt. Darauf tritt der Held des Abends in den Käfig herein; dort befinden sich bereits ein weiß gedecktes Tischchen mit einer Flasche „Veuve Cliquot“ sowie zwei Stühle. Frl. Marguerite öffnet die Flasche mit geübter Hand und winkt dann Herrn Müller-Herrfurth hineinzukommen. Die Spannung des Publikums hat ihren Höhepunkt erreicht; kaum daß man zu athmen wagt. Herr Müller-Herrfurth öffnet ruhig die Thür des Käfigs und tritt hinein. Er ergreift die geöffnete Flasche und schenkt, während Mademoiselle die Löwen wie Katzen durcheinanderjagt, beide Gläser voll. Dann tritt er mit dem schäumenden Pokal in der Hand in die Mitte des Käfigs und wendet sich mit den Worten an das Publikum: Dieses Glas auf das Wohl der muthigen Löwenbändigerin.“ Diese stößt mit ihm an und beide leeren ihre Pokale. Das Publikum rast vor Begeisterung: Hoch Müller, bravo Müller, ein verfluchter Kerl, dieser Müller! Hurrah!! — — Jetzt fordert die Dame Herrn Müller-Herfurth zum Sitzen auf. Beide setzen sich; Herr Müller schenkt die Gläser wieder ein, während Mademoiselle den größten Löwen heranlockt. Gravitätisch kommt er daher, die Augen neugierig auf den unberufenen Besucher gerichtet. Herr Müller-Herrfurth beugt sich vor und streichelt das prächtige Thier. Andere Löwen kommen langsam heran und werden gleichfalls von Herrn Müller-Herrfurth streichelnd begrüßt. Jetzt steckt sich dieser eine Zigarre an und reicht das brennende Streichholz seiner Nachbarin hinüber, die eine Zigarette in Brand setzt. Die Gläser werden wieder gefüllt, Frl. Marguerite stößt mit Herrn Müller-Herrfurth auf das Wohl des Publikums an, tosender Beifall von allen Seiten . . . Lärm, Hallo . . . Die Produktion ist vorüber, Herr Müller-Herrfurth verläßt mit der Löwenbändigerin den Käfig . . . Sensationeller Abschluß! Ein Lorberkranz für Herrn Müller-Herrfurth und eine Palme für Mademoiselle Marguerite werden auf die Bühne gereicht. Das Publikum verläßt befriedigt und unter erneuten Bravorufen seine Plätze, Müller-Herrfurth, mit der Künstlerin Hand in Hand, verbeugt sich wiederholt vor dem Publikum, der Vorhang fällt!

Ein riesiger Juwelendiebstahl. Aus London wird berichtet: Der junge Marquis of Anglesey, dessen Hochzeit mit Miß Lilian Chetwynd vor drei Jahren so viel Aufsehen in der Londoner Gesellschaft machte und der damals seine Braut buchstäblich mit Juwelen überschüttete, ist in Walsingham House Hotel in Piccadilly das Opfer eines außerordentlich frechen Diebstahls geworden. Juwelen im Werthe von etwa 600 000 Mk. sind ihm geraubt worden, während er mit zwei Freunden im Theater war. Der Hauptinspektor Drew, der einer der fähigsten Detektivs in London und besonders sachkundig bei Juwelendiebstählen ist, nahm die Untersuchung der Sache in die Hand. Im Schlafzimmer des Marquis, in dem die Behälter mit den kostbaren Steinen in einem Kommodenkasten aufbewahrt wurden, war die Durchsuchung erfolglos; aber in einem der anderen Zimmer fand er unter einem Bett eine Menge von Edelsteinen zerstreut, die der Dieb in der Erregung und Eile dort verloren haben mußte und die einen Werth von 240 000 Mk. hatten. Der französische Kammerdiener des Grafen, der nach der Aussage eines Zimmermädchens sich von ihr das Schlafzimmer des Marquis hatte aufschließen lassen, um etwas zu holen, war verschwunden. Man hatte ihn um zehn Uhr das Hotel verlassen sehen; er hatte also zwei Stunden Vorsprung. Der Marquis hatte den Diener kürzlich als Kellner in einem französischen Bade kennengelernt, und seine Erscheinung und seine Dienstfertigkeit hatte ihm so gefallen, daß er ihn nach Schottland kommen ließ. Die gestohlenen Juwelen bestehen hauptsächlich aus einer glänzenden Sammlung von Diamanten- und Perlennadeln, von Ringen und andern mit Juwelen verzierten Schmucksachen, die der Marquis auf seinen Reisen gesammelt hat. — Einer neueren Meldung zu Folge wurde der Kammerdiener am Donnerstag Abend in Dover verhaftet. Er traf mit dem Ostender Expreßzug ein. Als er auf den Dampfer nach Ostende gehen wollte, fragte ihn ein Geheimpolizist, ob er Gault heiße und Kammerdiener des Lord Anglesey sei. Der Mann sagte, er verstehe kein Englisch. Ein Freund des Lord Anglesey erkannte ihn jedoch und er wurde in Haft genommen. Er behauptet, von dem Juwelendiebstahl nichts zu wissen. — Lord Anglesey scheint übrigens eine ebenso reichhaltige Kammerdiener-Sammlung wie Juwelensammlung zu haben. Aus einem Interview, das irgend ein Reporter nach geschehenem Diebstahl mit Sr. Lordschaft hatte, geht hervor, daß zu der Zeit ein „Valet“ auf Urlaub sich befand, ein anderer an dem ereignißvollen Abend das Theater besuchte, ein dritter war in Dover und wird sich wegen seiner Abwesenheit zu verantworten haben. Denn Lord Anglesey dachte: „er schlafe oben im sechsten Stock mit meinem Coiffeur“. Der Sekretär war im Theater, wo vielleicht auch der Zigarettenhalter, der Manikurist und der Rest des bescheidenen Haushalts sich befanden.

Neue Zahlen über die Lebensdauer. In London ist kürzlich eine bedeutungsvolle Arbeit auf dem Gebiete der Lebensversicherung abgeschlossen worden, die deswegen von allgemeinerem Interesse ist, weil sie neue Zahlen über die menschliche Lebensdauer enthält. Sämmtliche britischen Lebensversicherungsgesellschaften und ein Ausschuß aller britischen Versicherungstechniker haben seit dem Jahre 1893 unermüdlich und mit großem Kostenaufwande an dieser Arbeit mitgewirkt. Die Tabelle, in der sich diese neue Empirik verkörpert, beruht nach der „D. Rundsch. f. Geogr. u. Statistik“ auf den thatsächlichen Erfahrungen, die von den britischen Versicherungs-Gesellschaften in den drei Jahrzehnten von 1863—1893, also während des letzten Menschenalters, gemacht worden sind. Die Zahl der Leben, die man für die neue Tabelle in Betracht gezogen hat, beträgt 608 000, während die alte Tabelle (vor 1863) bloß 180 000 Leben zur Grundlage hatte. Von 100 000 zehnjährigen Jungen erreichen zum Beispiel nach der neuen Tabelle 76 185 ein Alter von 50 Jahren, nach der alten Tabelle bloß 72 726, ein Alter von 60 Jahren 62 073 gegen 58066, ein Alter von 70 Jahren 40615 gegen 38124, ein Alter von 80 Jahren 15530 gegen 13930 und ein Alter von 85 Jahren 6359 nach der neuen und 5422 nach der alten Tabelle. Es ergiebt sich also nach der neuen Tabelle eine größere Lebensdauer, als früher angenommen wurde. Im Durchschnitt hat ein gesunder Mensch (männlichen Geschlechts) im Alter von 25 Jahren noch 37,905 Jahre nach der alten Tabelle, 39,083 nach der neuen Tabelle zu leben, im Alter von 50 Jahren von noch 19,806 nach der alten, 20,104 nach der neuen Tabelle, im Alter von 60 Jahren lauten die Zahlen 13,330 gegen 13,571, bei 70 Jahren 7,995 und 8,208, bei 80 Jahren 4,219 und 4,337 Jahre.

Lustige Ecke.

Ein liebend Weib. Er: „Also Du willst auf einige Wochen zu Deiner Mutter? Na, ich gönne Dir die Erholung von ganzem Herzen!“ — Sie: „Freue Dich nur nicht so früh, den Hausschlüssel bekommst Du doch nicht.“

Verkehrte Welt. „Das geht aber jetzt nicht mehr so weiter; gestern eine zehnstündige Radpartie, heute den ganzen Vormittag Fußball gespielt, Nachmittag fünf Stunden Tennis, da muß man ja kaput werden — morgen muß ich unbedingt zur Erholung mal ein bischen arbeiten.“

Strenger Dienst. Fremder (zum schlafenden Nachtwächter): „He, Wächter!“ — Wächter (wüthend): „Stören Sie mich nicht in meinem Dienst!“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82